1899. **Der Gesellige.** No. 213.

Sonntag, 10. September. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Umschau.

Der deutsche „Reichsanzeiger" brachte in der gestrigen Nummer am Schlusse des amtlichen Theils folgende Aeußerung:

Wir sind ermächtigt, nachstehend die Erklärungen zu wiederholen, welche hinsichtlich des französischen Hauptmanns Dreyfus die Kaiserliche Regierung, bei loyaler Beobachtung der einer fremden inneren Angelegenheit gegenüber gebotenen Zurückhaltung zur Wahrung ihrer eigenen Würde und zur Erfüllung einer Pflicht der Menschlichkeit abgegeben hat.

Der Kaiserliche Botschafter bei der Französischen Republik, Fürst Münster von Derneburg, hat nach Einholung der Allerhöchsten Befehle Seiner Majestät des Kaisers im Dezember 1894 und Januar 1895 dem Minister des Auswärtigen, Herrn Hanotaux, dem Minister-Präsidenten, Herrn Dupuy und dem Präsidenten der Republik, Herrn Casimir-Périer wiederholt Erklärungen dahin abgegeben, daß die Kaiserliche Botschaft in Frankreich niemals, weder direkt noch indirekt, irgendwelche Beziehungen zum Hauptmann Dreyfus unterhalten hat.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staats-Minister Graf von Bülow, hat am 24. Januar 1898 in der Budgetkommission des Deutschen Reichstages folgende Erklärung abgegeben:

„Ich erkläre auf das Allerbestimmteste, daß zwischen dem gegenwärtig auf der Teufelsinsel befindlichen französischen Exkapitän Dreyfus und irgend welchen deutschen Organen Beziehungen oder Verbindungen irgend welcher Art niemals bestanden haben.

Mit dieser würdigen, der ganzen Lage durchaus angemessenen Erklärung hat die deutsche Regierung Alles gethan, was billigerweise von ihr verlangt werden kann. Sie hat in der That eine Pflicht der Menschlichkeit erfüllt. Eine Schuld des Dreyfus, sein Vaterland an Deutschland verrathen zu haben, liegt nach diesen Erklärungen nicht vor. Sollte nun das Kriegsgericht in Rennes trotzdem den Hauptmann Dreyfus wegen seiner ihm fälschlich untergeschobenen Beziehungen zur deutschen Regierung verurtheilen, so würde es einen Justizmord begehen. Von Italien ist freilich in diesen Tagen noch keine ähnliche amtliche Erklärung abgegeben worden und möglicherweise glaubt das Kriegsgericht in Rennes doch Beweise dafür zu besitzen, daß Dreyfus landesverrätherische Beziehungen zu Italien oder noch einer anderen Macht (außer Deutschland) gehabt habe. Der materielle Beweis von der Thäterschaft Esterhazy's ist, vorläufig freilich erst auf indirektem Wege, erbracht. Der italienische Botschafter Graf Tornielli hat den ehemaligen Justizminister Trarieux aus seiner genauen Kenntniß der Personen und Dinge heraus ermächtigt, vor Gericht zu bezeugen, nicht nur, daß Esterhazy mit Herrn v. Schwartzkoppen in Beziehung gestanden, sondern auch, daß Schwartzkoppen von Esterhazy die im Bordereau aufgezählten Dinge erhalten habe. Der französische Regierungskommissar Carrière hat als Schlußforderung seiner allerdings beweislosen Anklagerede trotz alledem die Verurtheilung des Dreyfus verlangt; das Kriegsgericht hat noch nicht gesprochen.

Wie der tapfere Vertheidiger des Hauptmanns Dreyfus, Advokat Labori, zu der — wie sich jetzt herausstellt — fälschlichen Mittheilung gelangt ist, die kommissarische Vernehmung des Obersten Schwartzkoppen sei vom Kaiser gestattet worden, bedarf noch der Aufklärung. Von wem Labori jene Mittheilung hat, ist auch nicht bekannt. Durch Beschluß des Kriegsgerichts zu Rennes ist ja die kommissarische Vernehmung bezw. Entsendung einer Gerichtskommission nach Berlin abgelehnt worden. Aus der Erklärung des Reichsanzeigers ist der Schluß zu ziehen, daß die deutsche Regierung es bei den bisherigen Schritten bewenden lassen will und nur frühere Erklärungen wiederholt.

Im Pariser Blatte „Figaro" macht der Schriftsteller Cornély logische und anständige Bemerkungen über das „Zeugniß des Auslandes", die gegenwärtig, im Hinblick auf die Erklärung im „Reichsanzeiger" erwähnt zu werden verdienen. Cornély schreibt u. a.:

„Aus Gründen tiefer Menschlichkeit hat das Ausland die Pflicht und das Recht, jede Art Komplizität in einem Gerichtsirrthume zurückzuweisen, an dem es halb betheiligt ist, da man ihm den Nutzen des Verrathes zugeschrieben hat. Diese Pflicht und dieses Recht schaffen die (für uns Franzosen) Verpflichtung, das Zeugniß des Auslandes entgegenzunehmen und ihm einen den einheimischen Zeugnissen gleichen Werth beizumessen. Denn keine Nation auf der ganzen Welt kann schließlich vernünftiger Weise das Monopol auf Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit beanspruchen. Es giebt in Deutschland, in Italien, in Rußland oder Oesterreich, in Spanien oder in England ebenso viele Ehrenmänner, ebenso viele Leute, die unfähig sind, ihren Eid zu brechen, als in Frankreich. Das Gegentheil zu behaupten, wäre nur einer Nation von Sioux oder Pawnies würdig. Denn der Haß gegen das Ausland ist ein untrügliches Zeichen primitiver Wildheit oder völliger Verkommenheit. Der Patriotismus hat nichts damit zu schaffen".

Leider denkt ein erheblicher Theil der Franzosen nicht so vornehm.

In den deutschfeindlichen Kreisen in Elsaß-Lothringen bricht sich immer mehr die Erkenntniß Bahn, daß an eine Wiedereroberung der jetzigen Reichslande durch Frankreichs eigene Kraft nicht zu denken ist. Der Fall Dreyfus hat zu jener Erkenntniß viel beigetragen.

Die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II. in ihrer ganzen, einnehmenden, frischen, ritterlichen Art spielt — das haben wieder die letzten Kaisertage gezeigt — eine bedeutende Mittlerrolle zwischen der Bevölkerung der Reichslande und dem übrigen Reich. Kaiser Wilhelm hat den Elsaß-Lothringern seine regste Theilnahme bekundet, ist ihr Landsmann geworden, hat Theil an ihrem Grund und Boden, ihren Wünschen und Interessen. Wo wäre je zur französischen Zeit ein so enges Band geflochten zwischen der stiefmütterlich behandelten Ostecke und dem obersten Regiment. Durch die lebendige, packende Vermittelung des Kaisers in Person werden die Elsaß-Lothringer immer fester an das Reich geknüpft. Die Regierungszeit unseres Kaisers, von dem dieser Tage ein französischer Schriftsteller sagen konnte, daß er schon lange für die Welt „der Kaiser" ist, hat in dieser Richtung besonders reiche Früchte gezeitigt, und keine leicht erweckte und leicht entflohene Augenblicksstimmung war es, wenn die Bewohner der Reichslande diesem ihrem Kaiser so stürmisch zujubelten, sondern ein beredtes Zeugniß dafür, daß wir das schöne Reichsland nicht nur äußerlich „annektirt", sondern in weniger als drei Jahrzehnten auch innerlich mit uns vereinigt haben. Die deutsche Wirthschaftspolitik hat das Land blühender gemacht denn je zuvor, und der deutsche Kaiser hat die Herzen der Bevölkerung für die deutsche Sache gewonnen, durch den inneren Sieg den Sieg der Waffen vollendet.

Der Kaiser weilt gegenwärtig in Baden zu Truppenbesichtigungen. Am Freitag Vormittag fand bei Forchheim eine Parade statt. Nach Schluß der Parade ritten der Kaiser, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden an der Spitze der Fahnenkompagnien unter dem Geläute der Glocken in Karlsruhe ein. Auf dem prächtig geschmückten Marktplatze der badischen Hauptstadt hielt der Oberbürgermeister Schnetzler eine Ansprache. Der Redner bezeichnete u. a. den Kaiser als den stark bewährten Hüter und Wahrer des Friedens und sprach die Hoffnung aus, daß Se. Majestät in dem wachsenden Wohlstande, in dem Bildungsstande und dem Glück eines freien und treuen Volkes einen segensvollen Lohn finden möge.

Auf die Ansprache des Karlsruher Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser etwa Folgendes:

Es freue ihn, wieder Gelegenheit zu haben, den Oberbürgermeister begrüßen zu können. Er komme von einem schönen militärischen Bilde zurück. Was er von den Truppen dieses Landes gesehen habe, habe ihn mit großer Befriedigung erfüllt, und er könne Se. Königl. Hoheit den Großherzog und das Land nur herzlich dazu beglückwünschen. Er sei felsenfest überzeugt, daß der Theil des gesammten deutschen Heeres, der dem Lande angehöre, an seinem Theil dazu beitragen werde, für den Frieden zu sorgen. Ehe die Theorien des ewigen Friedens zur allgemeinen Anwendung gelangen, würde noch manches Jahrhundert vergehen. Vorläufig sei der sicherste Schutz des Friedens das deutsche Reich und seine Fürsten und das von diesen geführte Heer. Se. Majestät dankte dem Oberbürgermeister und den Bürgern der Stadt herzlich für den schönen Empfang. „Ich bin ja kein Fremdling hier, und bei dem nahen Verhältniß zwischen Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog und Meinem Hause rechne ich Mich auch zu den Ihrigen."

Brausende Hochrufe folgten der Rede des Kaisers.

Schon im vorigen Jahre, bald nach der Veröffentlichung des Friedensmanifestes des Zaren, betonte der Kaiser in einer Rede „der Friede wird nie besser gewährleistet, als durch ein schlagfertiges, kampfbereites deutsches Heer."

Den Werth einer im Frieden gut vorbereiteten Wehrkraft auf dieser friedlosen, kampferfüllten Erde werden, vielleicht in wenigen Tagen schon, die Leute in Südafrika schätzen.

Die Nachrichten aus Transvaal lauten sehr kriegerisch. An der Grenze von Natal hat ein Korps von 800 Buren aus Pretoria ein Lager bezogen; dorthin ist am Freitag auch eine starke Abtheilung Artillerie mit schweren Geschützen mittels Sonderzuges abgegangen. An der Grenze gegen das britische Gebiet patrouilliren die bewaffneten Buren, auch ist eine Signal-Verbindung zwischen der Grenze und Pretoria, der Hauptstadt Transvaals, hergestellt. Auch im Transvaal benachbarten befreundeten Orange-Freistaat wird flott gerüstet. Einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Bloemfontein vom Donnerstag zufolge sind alle Artilleriereserven einberufen und die Burghers angewiesen worden, sich bereit zu halten.

Die Engländer holen aus Indien Verstärkungen für ihre südafrikanischen Truppen herbei; die englische Regierung will im Laufe der neuen Woche 10000 englisch-indische Truppen nach Natal bringen!

Der englische Ministerrath hatte am Freitag Mittag von $12\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr eine bedeutungsvolle Sitzung. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Auswärtigen Amte in London versammelt und begrüßte die Minister mit lauten Rufen. Das Ergebniß der Berathungen ist — wie eine Sonder-Ausgabe der Londoner „Pall Mall Gazette" meldet — eine entschieden abgefaßte Antwort auf die letzte Note der Transvaal-Regierung, welche die früheren Vorschläge betr. das Wahlrecht der Ausländer 2c. als hinfällig bezeichnet hatte. Die Drohnote der englischen Regierung enthält einen scharfen Hinweis darauf, daß keine neue Antwort annehmbar sei, die hinsichtlich irgend einer erheblichen Bedingung ausweichend oder ungünstig (für England) laute.

Präsident Krüger von der Transvaal-Republik sagte am 7. September in einer Unterredung mit einem englischen Berichterstatter zur Rechtfertigung seines Verhaltens: Er habe immer danach gestrebt, Ausländer zu veranlassen, Bürger zu werden und die Rechte und Pflichten von Bürgern zu übernehmen; sie wollten aber immer nur die Rechte haben, ohne die Pflichten. Als im Jahre 1881 viele das Bürgerrecht hätten erwerben können, zogen sie es vor, sich beim englischen Residenten als englische Unterthanen registriren zu lassen. Im Jahre 1895 protestirten sie dagegen, sich zum Kriege gegen die Kaffern kommandiren zu lassen, obgleich die Leistung der Dienstpflicht der sicherste Beweis für die Bereitwilligkeit, seine Bürgerpflicht auszuüben, ist.

Berlin, den 9. September.

— Bei der Abreise von Stuttgart nach Karlsruhe hat der Kaiser dem Stuttgarter Stadtschultheißen folgendes Handschreiben zugehen lassen:

„Ich kann die Stadt Stuttgart nicht verlassen, ohne Ihnen auszusprechen, wie sehr der mir bereitete Empfang mein Herz bewegt hat und wie aufrichtig ich es bedauere, daß die Kaiserin, meine Gemahlin, sich nicht mit mir an den überaus wohlthuenden Kundgebungen erfreuen konnte. Ich erblicke in der so sympathischen Begrüßung die Fortdauer der mir hier schon vor sechs Jahren kundgegebenen Gesinnung treuer Liebe zu dem Landesherrn und begeisterter Hingabe an das gemeinsame deutsche Vaterland. Es ist mir daher ein herzliches Bedürfniß, meine lebhafte Befriedigung hierüber sowie meinen warm empfundenen Dank öffentlich zum Ausdruck zu bringen und ich bitte Sie, den Bewohnern der schönen Stadt Stuttgart hiervon Kenntniß zu geben. Wilhelm."

Stuttgart, den 8. September 1899.

— König Albert von Sachsen beabsichtigt Anfang Oktober in Bremerhaven einzutreffen, um der Abfahrt des nach ihm benannten Lloyddampfers nach Ostasien beizuwohnen.

— Staatsminister Studt hat sich durch folgende Bekanntmachung von der Provinz Westfalen verabschiedet:

„Se. Majestät haben durch allerhöchste Ordre vom 2. September d. Js. mich zum Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen geruht.

Ich scheide aus der Provinz Westfalen, deren staatliche Verwaltung zu leiten mir zehn Jahre hindurch vergönnt war, mit tiefempfundenem Danke für das mir allseitig entgegengebrachte Vertrauen und mit den innigsten Wünschen für das Wohl ihrer Bewohner, in deren kraftvoller Eigenart und rastlosem Fleiße die wirksamsten Grundlagen für eine gedeihliche Fortentwickelung dieses wichtigen Bestandtheiles der preußischen Monarchie gegeben sind.

Münster, 5. September 1899. Studt."

— Der bisherige Minister des Innern, Freiherr v. d. Recke, soll bereits an Stelle des neuen Kultusministers Dr. Studt zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ernannt worden sein.

— Ueber die Stellung der Regierungsbeamten in den Parlamenten äußert sich das Organ der konservativen Partei, die „Konservative Korrespondenz". Sie meint aus der Thatsache, daß alle Parteien nach dem Erlasse vom 31. August die Folgerung gezogen hätten, Regierungsbeamte seien ungeeignet zu Abgeordneten, gehe die Unzweckmäßigkeit des Vorgehens der Regierung hervor. Dann heißt es weiter:

„Unseres Erachtens wird infolge der falschen Anwendung der in dem erwähnten Erlaß ausgesprochenen Grundsätze kein politischer Beamter mehr daran denken können, ein parlamentarisches Mandat zu übernehmen. Bisher hat zwar die Linke, um diese ihr unbequemen Abgeordneten zu diskreditiren, versucht, die Landräthe als lediglich gefügige Werkzeuge der Regierung im Parlament zu bezeichnen; allein diese Behauptung zu beweisen, war nicht möglich. Heute braucht man sich nur auf den Erlaß in Verbindung mit den Maßregelungen zu berufen, um diesen Beweis für die Zukunft führen zu können."

— Ein Kongreß sämmtlicher Touristen-Vereine Deutschlands wird in den Tagen von Sonnabend bis Montag in Kassel stattfinden. Vertreten werden alle größeren Bergvereine sein.

— Der Deutsche Anwaltstag, der jetzt in Mainz seine Versammlung abhielt, beschloß auf Antrag des Justizraths Dr. Goldschmidt-Berlin mit Rücksicht auf das Bürgerliche Gesetzbuch eine baldige Neuregelung des juristischen Universitätsstudiums, des Vorbereitungsdienstes und des Prüfungswesens im Wege der Reichsgesetzgebung zu empfehlen. Ferner wurde die Schaffung eines einheitlichen deutschen Wasser- und Bergrechts als nothwendig bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn. Tschechischer Deutschenhaß hat in Trebnitz bei Leitmeritz wieder einmal ein Bubenstück verübt. Der Ort hat eine national gemischte Bevölkerung, in welcher die Tschechen an Zahl überwiegen. In einer der letzten Nächte ist nun von tschechischem Gesindel ein vandalisches Attentat gegen das Denkmal verübt worden, das dort auf dem Friedhofe über den Gräbern der 1866 dort im Feldspital gestorbenen preußischen Krieger errichtet worden ist. Das Denkmal wurde von den unbekannten Thätern stark beschädigt und der daran befindliche bronzene preußische Adler abgerissen.

Auch in dem deutsch gesinnten Teplitz (Nordböhmen) ist es zu einem politischen Skandal gekommen. Auf dem Marktplatz sammelten sich Abends gegen 1500 Personen (Tschechen) an und zogen von da auf den Schulplatz, wo Führer der Sozialdemokraten und Deutschnationalen sie aufforderten, sich zu zerstreuen. Später sammelten sich auf dem Marktplatz wieder etwa 500 Personen an, welche unter Geschrei gegen das Stadthaus zogen. Die Polizei mußte einschreiten und den Platz räumen, wobei viele Verhaftungen vorgenommen wurden.

Frankreich. Mit großem überschwänglichen Pathos, wie er französischen Advokaten eigen ist, hat am Freitag Demange die Vertheidigung des Hauptmanns Dreyfus begonnen und mehrere Stunden gesprochen, mit dem Hinweis heute, Sonnabend, noch etwa drei Stunden in seiner Rede fortzufahren, ehe Labori, der andere Vertheidiger des unglücklichen Hauptmanns, das Wort ergreifen wird. Mit ernsten Worten erinnerte Demange die Richter daran, daß das Urtheil des Kassationshofes keine Zweifel darüber lasse, daß die einzige gesetzliche Unterlage der Verurtheilung des Dreyfus vom Jahre 1894 das Bordereau, und daß dieses das Werk Esterhazys sei. Wenn die Richter damals die Handschrift Esterhazys gekannt hätten, so würden sie niemals Dreyfus für den Verfasser des Bordereaus gehalten haben.

Demange verliest mehrere Briefe des Angeklagten an seine Familie, an seinen Bruder, an den General Boisdeffre. In sämmtlichen Briefen kommen die Worte vor: „Ich bin unschuldig und will meine Ehre wiederhergestellt sehen“. Fünf Kriegsminister und fünf Generale hätten hier ihre Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten ausgesprochen, aber kein Einziger habe Beweise erbringen können. Allerdings sei es für die Generale eine schwere Aufgabe gewesen, Dreyfus als unschuldig hinzustellen, weil man in diesem Falle die Unschuld Dreyfus' gegen die Ehre der Armee hätte ausspielen müssen. Wie hätten die Generale bei einer solchen Wahl auch anders handeln können, als Dreyfus für den Schuldigen zu erklären.

Ein Geständniß habe Dreyfus niemals abgelegt. Er habe nur die Worte du Paty de Clam's aus dem Gefängniß Cherche-midi wiederholt.

Bei Erwähnung des Schriftstückes „ce canaille de D.“ bemerkt der Vertheidiger, daß dieses auf den einzigen wirklichen Verrath hinweise, der aus dem geheimen Aktenbündel erkennbar sei, nämlich den Verrath der Uebersichtskarten. Aber es sei merkwürdig, daß das Verschwinden dieser Karten auch noch nach der Verhaftung des Dreyfus andauerte. Wie könne sich also dieses Schriftstück auf Dreyfus beziehen? Es sei klar, daß es sich auf Dubois beziehe, einem armen Teufel, der die Karten für 10 Francs das Stück verkauft habe.

Nach einem Hinweis auf die Erklärungen fremdländischer Diplomaten, die jede Gemeinschaft mit Dreyfus in Abrede stellen, ging Demange zu einer Kritik einer Anzahl der Belastungszeugen über. Die Erzählung de Mullers, der in seiner Aussage behauptet hatte, er habe im Berliner Schlosse auf dem Schreibtisch des deutschen Kaisers Belastungsmaterial gegen Dreyfus gesehen, sei doch wahrhaftig nicht ernst zu nehmen. Muller sei anscheinend das Opfer eines Spaßvogels geworden, der ihm eingeredet habe, er führe ihn in das Zimmer des deutschen Kaisers. Der Zeuge Cernuschi, der, wie die Richter wüßten, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit noch zwei andere Namen als Dreyfus genannt, habe angeblich vor der Verhaftung Dreyfus' die ernstesten Dinge gewußt. Weshalb spreche er denn erst jetzt davon? Cernuschi leide an einer kranken Phantasie, dafür seien genug Beweise vorhanden.

Rußland widmet der Schulreform unausgesetzt rege Aufmerksamkeit. Nach einem Rundschreiben des Ministers für Volksaufklärung an die Kuratoren der Lehrbezirke soll die Organisation der Mittelschulen geprüft und Reformvorschläge gemacht werden, wobei die Grundlage der klassischen Gymnasien und der Realschulen als der Haupttypen der Lehranstalten zu wahren sind. Ferner soll der körperlichen Erziehung der Jugend besondere Aufmerksamkeit zugewendet und es sollen Mittel zur Hebung der Religiosität, der Vaterlandsliebe und des Pflichtgefühls ausfindig gemacht werden. Der Minister hebt hervor, daß die Forderungen des russischen Lebens die Vermehrung der verschiedenen Arten von Fachschulen nothwendig machen.

Die großen Arbeiterstreiks in Warschau und in Russisch-Polen sind nunmehr beendet. 1500 Arbeiter aus Warschau und den Vororten wurden zur Strafe in ihre Heimath verbannt. Arbeiter, die ohne Erlaubniß den Ort ihrer Geburt unter 2, 3 bzw. 4 Jahren verlassen, werden streng bestraft. Die meisten Fabrikarbeiter stammen, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, aus Dörfern und sind vorläufig gar nicht im Stande, in ihrem Verbannungsorte ihr Brod zu verdienen. Etwa 1000 Streikende sitzen noch in den Gefängnissen. Die geheime sozialistische Centralleitung in Warschau läßt durch das ganze Land einen Aufruf verbreiten, worin die Arbeiter zur größten Ruhe aufgefordert werden, um nicht die nähere Bekanntschaft mit den Kosaken und der Gendarmerie zu machen. Auf der anderen Seite werden die Arbeiter ermahnt, weiter an ihren Forderungen betreffs Erhöhung der Arbeitslöhne und Erringung einer Mittagspause von anderthalb Stunden festzuhalten.

Serbien. In Belgrad hat am Freitag der Prozeß wegen des Mordanschlages auf Exkönig Milan begonnen. Auf der Anklagebank sitzen 24 Personen, unter ihnen in der ersten Reihe Knesevitsch, der von vier Gendarmen bewacht wird, aber nicht gefesselt ist. In der Voruntersuchung hat K. bereits gestanden, daß seine Aufgabe darin bestanden habe, Milan zu ermorden, damit eine Revolution hervorgerufen werde, die eine Enthronung des Königs Alexander und dessen Ersetzung durch Karageorgevitsch herbeiführe. Im Laufe der Untersuchung nannte er die direkten Anstifter des Attentats. Es waren dies: Oberst Nikolitsch, der Beamte des Belgrader Bürgermeisteramtes Kovacevitsch, Liqueurfabrikant Dimitsch und der frühere Präfekt von Schabatz Zivko Angelitsch, welcher ihm einen Auslandspaß übergeben habe, welcher ihm in Belgrad verweigert worden war. Angelitsch hat sich in der Nacht zum Freitag im Gefängniß selbst erhängt. Er soll in letzter Zeit schon nervenleidend gewesen sein. Man glaubt in Belgrad nicht an den Selbstmord des Gefangenen, zumal bei politischen Prozessen in serbischen Gefängnissen sehr häufig auch ganz gesunde Personen „plötzlich sterben!“

Achter Westpreußischer Städtetag.

(Schluß.)

4 Danzig, 9. September.

Das Hauptinteresse der gestrigen Schlußsitzung nahm das Referat des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück-Danzig über das Gesetz betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten in Anspruch. Für die östlichen Provinzen treten die Bestimmungen des neuen Gesetzes an Stelle derjenigen der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853, besonders des § 56,6. Die Städte-Ordnung bestimmte, daß alle Gemeindebeamten auf Lebenszeit anzustellen sind, und daß Ausnahmen nur für solche Beamten zulässig sind, welche mit mechanischen oder vorübergehenden Leistungen beschäftigt werden. Die Städte-Ordnung bestimmte weiter, daß, wenn nichts anderes vereinbart ist, die Pensionirung nach den Grundsätzen der unmittelbaren Staatsbeamten zu erfolgen hat. Eine Bestimmung über die Hinterbliebenen der Kommunalbeamten enthält die Städteordnung garnicht; und thatsächlich haben bei uns im Osten viele Kommunen die Versorgung für die Hinterbliebenen freiwillig übernommen, bei uns in Westpreußen durch Anschluß an die Provinzial-Hilfskasse, natürlich nur soweit sich die Kommunen zur Uebernahme der Lasten bereit erklärten. Die Bestimmungen, welche sich auf die Anstellung beziehen, sind an sich klar, und beinahe vier Jahrzehnte hat man damit gewirthschaftet, ohne daß sich Schwierigkeiten ergeben hätten; erst seit etwa zehn Jahren sei man zu der Einsicht gekommen, daß diese Bestimmungen nicht mehr genügend seien.

Es entspann sich zunächst der Streit: Wodurch erwirbt ein Beamter die Eigenschaft als Kommunalbeamter mit allen ihren Folgen? Lange war man der Ansicht, daß dazu unbedingt ein Akt der Anstellung seitens der anzustellenden Behörden nöthig sei. Dagegen hat neuerdings das Reichsgericht dahin erkannt, daß dies nicht nöthig sei, und es hat dies zur Folge gehabt, daß in vielen Fällen Angestellte der Kommunen, die nie lebenslänglich angestellt werden sollten, dieses Recht beansprucht und erstritten haben. Es trat infolge dessen eine ganz besondere Rechtsunsicherheit ein, und es hätten viele Beamte ihre Ansprüche erst im ordentlichen Rechtswege erstreiten müssen.

Weitere Schwierigkeiten haben sich bei der Erklärung des Begriffes: „mechanische Thätigkeit“ herausgestellt. Da hat das Reichsgericht entschieden, daß jede Thätigkeit, die auch nur ein geringes Maß von Vorbildung und Achtsamkeit erfordere, als Beamtenthätigkeit anzusehen sei; besonders betraf dies die Thätigkeit der Nachtwächter. Auch hier sind die angestrengten Prozesse für die Kommunen ungünstig verlaufen. Zu weiteren Zweifeln gab die Frage Veranlassung, was man bei dem Erlaß der Städte-Ordnung unter einem Beamten verstanden habe. Die herrschende Auffassung ging nun dahin, daß nur diejenigen „Beamte“ seien, die obrigkeitliche Funktionen ausübten. Auch hier ging aber die Judication zu Gunsten der andern Beamten sehr weit, und viele Prozesse sind darüber geführt worden.

Der Referent besprach nun das neue Gesetz. Der § 1 stellt in formaler Hinsicht fest, welche Thatsachen geeignet sind, um eine Person in die Stellung als Kommunalbeamter hineinzubringen. Es bedeutet dies einen Gewinn gegen den bisherigen Zustand. — § 2 regelt die Verhältnisse der Beamten, die auf Probe vorübergehend oder zu bestimmten Dienstleistungen angestellt werden. Nach § 3 können auch andere Zahlungsbedingungen als vierteljährliche im Voraus festgesetzt werden, so z. B. monatliche. Persönlich ist Referent im wirthschaftlichen Interesse der Beamten für monatliche Gehaltszahlung, obgleich diese zumeist von den Beamten als Mißtrauensvotum aufgefaßt wird. — Der § 4 gewährt den Hinterbliebenen ein Gnadenquartal bezw. einen Sterbemonat. — Nach § 6 haben die Gemeinden das Recht, für die Reisekostenentschädigungen bestimmte Reglements zu erlassen; kommen solche nicht zu Stande, so kann die Aufsichtsbehörde entsprechende Vorschriften erlassen. — § 7 regelt die Frage, wie vermögensrechtliche Ansprüche der Kommunalbeamten bezw. der vorübergehend oder probeweise angestellten Beamten entschieden werden sollen. — Die §§ 8 bis 17 handeln von den Beamten der Stadtgemeinden, soweit sie nicht Magistratsbeamte sind. Die Anstellung erfolgt in der Regel auf Lebenszeit; besondere Bestimmungen bestehen nur für die Beamten der städtischen Betriebsverwaltungen. Durch Ortsstatut kann festgesetzt werden, welche Verwaltungszweige zu den städtischen Betriebsverwaltungen zu rechnen sind.

Im § 9 handelt es sich um solche Beamte, welche obrigkeitliche Befugnisse ausüben sollen. Die Tragweite dieser Bestimmungen ist sehr groß. Man kann zweifelhaft sein, ob ein Oberfeuerwehrmann oder Feuerwehrfeldwebel ein Mann ist, der obrigkeitliche Befugnisse ausüben kann oder nicht; ich bin der Ansicht, daß er dies nicht ist. Nun war es aber zweifelhaft, ob man solche Leute auf Lebenszeit anstellt oder nicht; aus Gründen der Disziplin u. s. w. meine ich: nein! Aehnlich ist es mit den städtischen Polizeibeamten am Rhein. Auch stellt der Staat seine Polizeibeamten, z. B. in Berlin, nicht auf Lebenszeit an. Man kann also ganz allgemein durch Ortsstatut feststellen, ob man eine Beamtenkategorie auf Lebenszeit anstellen will oder nicht; ja sogar in Einzelfällen kann dies durch Ortsstatut im Einverständniß mit den Aufsichtsbehörden erfolgen. Der wichtigste Abschnitt dieses Paragraphen ist aber der, daß Beamten, welche auf Kündigung angestellt sind, ihre Stellung nur auf Grund eines Beschlusses des kollegialischen Gemeindevorstandes gekündigt werden kann. Derartige Beamte sollen in Bezug auf Pensionsansprüche so behandelt werden, als wären sie auf Lebenszeit angestellt; doch ist bei ihnen auf Grund der Kündigungsvorschriften gewissermaßen ein abgekürztes Disziplinarverfahren möglich. Weiter kann durch Ortsstatut bestimmt werden, daß Beamte nur nach zurückgelegtem 30. Lebensjahre lebenslänglich angestellt werden können. Wird demnach ein Beamter, dessen Charakter man nicht recht traut, im 25. Lebensjahr angestellt, so muß er fünf Jahre auf Kündigung arbeiten, doch werden ihm diese fünf Jahre bei seiner späteren Pensionirung angerechnet. Es ist dies überaus wichtig für die ganze Entwickelung der städtischen Beamtenschaft. Nach dem neuen Gesetz werden wir nunmehr fünf Beamtenkategorien haben, zu denen dann noch die Gemeindeforstbeamten treten.

Der § 11 bestimmt, daß in Fällen eines auffälligen Mißverhältnisses zwischen der Besoldung und den amtlichen Aufgaben der Beamtenstelle die Regierung verlangen kann, daß den städtischen Beamten die zu einer zweckmäßigen Verwaltung angemessenen und der Leistungsfähigkeit der Stadtgemeinde entsprechenden Besoldungsbeträge bewilligt werden, insoweit nicht die Besoldung der Stelle durch Ortsstatut festgesetzt ist. Im Falle des Widerspruchs der Stadtgemeinde erfolgt die Feststellung der Besoldungsbeträge durch Beschluß des Bezirksausschusses.

Ausgenommen sind natürlich die Beamten, welche auf Grund eines Ortsstatuts angestellt sind. Doch warnte Referent davor, nun überall, wo es zulässig ist, ein Ortsstatut aufzustellen, da sich die Kommunen dadurch zu sehr bindende Fesseln anlegen würden. Die Bestimmungen über die Höhe des Gehalts und der Pension enthalten nur das Mindestmaß desjenigen, was gewährt werden muß. Die Gemeindeverwaltungen sind aber, wie von dem Regierungskommissar ausdrücklich hervorgehoben worden ist, keineswegs behindert, über das Mindestmaß hinauszugehen. Als pensionsfähige Dienstzeit wird nur die Zeit gerechnet, welche der Beamte in dem Dienste der Gemeinde zugebracht hat. Militäranwärtern muß ihre Militärzeit angerechnet werden; dagegen wird eine Dienstzeit, die ein Beamter bei einer andern Gemeinde absolvirt hat, nicht mitgerechnet. Eine für die Beamten günstige Aenderung besteht darin, daß die Pension vom vollendeten zwölften Dienstjahre ab bis zum 24. Dienstjahre alljährlich um $1/60$ steigt. Bisher hatte ein Beamter, der 23 Jahre gedient hatte, dieselbe Pension, wie ein Beamter, der zwölf Jahre gedient hatte. Die Wittwen und Waisen der pensionsberechtigten Beamten erhalten dieselben Bezüge, wie die der Unterbeamten. Der Höchstsatz für Wittwen beträgt 2000 Mark. Zu bemerken ist, daß in der Provinzial-Pensionskasse das Höchstgehalt auf 3000 Mark festgesetzt ist. Auch auf die Gemeindeforstbeamten werden diese Bestimmungen insoweit angewandt, als auch sie selbst und ihre Hinterbliebenen Anspruch auf Pension und Reliktengelder haben.

Die Gemeinden haben sich nunmehr die Fragen vorzulegen, welche Beamten auf Lebenszeit anzustellen sind, welche auf Ortsstatut anzustellen sind, und welche Verwaltungszweige als städtische Betriebsverwaltungen angesehen werden sollen. Zu regeln sind auch die Anstellungsverhältnisse der auf Probe dienenden oder zur Hilfeleistung herangezogenen Beamten. Nach dem Gesetz kann derartigen Beamten die Beamtenqualität verliehen werden. Weiter ist festzustellen, welche Beamte in der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse eingekauft werden müssen, und schließlich ist zu erwägen, welchen Einfluß das Gesetz auf den Etat ausüben wird. Zum Schluß sprach Referent unter lebhaftem Beifall seine Ansicht dahin aus, daß ein großer Theil der Beamten wohlgeneigt sein werde, sich den neuen Bestimmungen zu unterwerfen, da sie für die Beamten günstige sind.

Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz machte die Fälle namhaft, in welchem der Erlaß eines Ortsstatuts für die Anstellung der Beamten wünschenswerth bezw. nothwendig erscheint. Es sind dies im Wesentlichen die Beamten der städtischen Betriebsverwaltung, ferner diejenigen Kategorien von Beamten, bei denen es sich, wie z. B. bei den Nachtwächtern, nicht empfiehlt, sie auf Lebenszeit anzustellen.

Nachdem Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig dem Vorredner in allen wesentlichen Punkten zugestimmt hatte, wurde dieser Punkt der Tagesordnung verlassen.

Demnächst machte der Vorsitzende geschäftliche Mittheilungen und ertheilte Auskunft über Anfragen kommunalen Interesses, die von einigen Mitgliedern des Städtetages an den Vorstand gerichtet worden sind. Die Frage der Ueberlastung der Städte mit Kreisabgaben erörterte Redner hierbei eingehender. Von besonderem Interesse war die Mittheilung, daß auf dem nächsten Städtetage die Anstellung eines Verbandsrevisors angeregt werden solle, welcher auch die städtischen Kassen revidiren soll.

Der Vorstand, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, Stadtverordneten-Vorsteher Mehrlein-Graudenz, Stadtverordneter Münsterberg-Danzig, Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Bürgermeister Würtz-Marienwerder und Bürgermeister Hartwich-Culmsee, wurde wiedergewählt.

Es dankte hierauf Herr Oberbürgermeister Delbrück den Delegirten für ihr Interesse und schloß den Städtetag. Durch Erheben von den Sitzen dankte die Versammlung auf Anregung des Herrn Justizrath Horn-Elbing ihrem Vorstande für seine Mühewaltung und insbesondere dem Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Delbrück-Danzig.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

— **[Kaiserlicher Gnadenbeweis für Marienburg.]** Herr Oberpräsident v. Goßler theilte nach Beendigung des Städtetages in Danzig dem Bürgermeister von Marienburg Herrn Sandfuchs mit, daß er eine telegraphische Nachricht aus dem Kabinet des Kaisers bekommen habe, daß der Kaiser die Wiederherstellung derjenigen Theile der niedergebrannten Lauben wünsche, welche noch einen historischen Werth als Zeugen der alten Ordenszeit besitzen. Die Benachrichtigung enthielt auch die Mittheilung, daß aus der Kaiserlichen Schatulle für jeden wiederherzustellenden Giebel 1000 Mark bewilligt wurden, sowie der Zusatz „Brief folgt!“ Danach dürfte eine ausführlich erörterte Stellungnahme des Kaisers zur Renovirung der Lauben dahin erfolgen, daß die Vorschläge des Bauraths Steinbrecht wegen Wiederherstellung der Giebel u. s. w. in vollem Umfange angenommen werden.

Im Anschluß hieran ist mitzutheilen, daß das Kaiserpaar aller Voraussicht nach auf der Fahrt von Rominten nach Danzig bezw. Langfuhr der Stadt Marienburg einen kurzen Besuch abstatten wird. Man nimmt an, daß sich dieser Besuch wegen des immer noch der Schonung bedürfenden Zustandes der Kaiserin auf eine Wagenfahrt durch die heimgesuchten Stadttheile nach dem Schloß und von dort nach dem Bahnhofe beschränken wird. Der Kaiser wird nach der Kircheneinweihung in Langfuhr voraussichtlich das 1. Leibhusaren-Regiment in Langfuhr besuchen; die Kaiserin beabsichtigt einige Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Danzig zu besuchen. Von Danzig aus erfolgt dann Nachmittags die gemeinsame Abreise des Kaiserpaares nach Berlin, bezw. Potsdam.

— **[Kaiserpreis.]** Der vom Kaiser ausgesetzte Preis für den besten Schützen unter den Unteroffizieren des 17. Armeekorps ist einem Unteroffizier des Infanterie-Regiments Nr. 18 zuerkannt worden. Der Preis besteht in einer goldenen Uhr.

— **Verboten** ist für den in Krone a. Br. am 12. d. Mts. angesetzte Vieh- und Pferdemarkt sowie für alle Wochenmärkte der Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen. Der Auftrieb von Pferden ist am 12. September gestattet.

— **Die freiwillige Feuerwehr zu Graudenz** wird sich am Montag Nachmittag 6 Uhr mit sämmtlichen Feuerlöschgeräthen einer Besichtigung durch Magistrat und Stadtverordnete auf dem Marktplatz unterziehen, alsdann eine Angriffsübung auf den „Königlichen Hof“ ausführen und die neu beschaffte, viertheilige Drehleiter, aus der Fabrik Hanauer Söhne-Winnweiler (Rheinpfalz) vorführen.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Die Verwaltung der Försterei Weißensee ist dem Förster Springstubbe, bisher in der Oberförsterei Selgenau, übertragen worden.

— **[Personalien von der Wasserbauverwaltung.]** Der Regierungsbaumeister Kieseritzky ist von Graudenz nach Berlin und der Regierungsbaumeister Römer von Einlage nach Graudenz versetzt.

---

4 **Danzig,** 9. September. Die Antwort des Kaisers auf das Telegramm des Städtetages lautet: „Karlsruhe, Baden. Schloß. Se. Majestät der Kaiser und König haben den Segensgruß des Westpr. Städtetages entgegengenommen und lassen für diesen Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl. v. Lucanus.“

Die Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser auf der „Hohenzollern“ erfolgt am 24. September.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich am 23. September zur Einweihung des Johanniter-Krankenhauses nach Briesen. Der Johanniterorden hat zum Bau 30000 Mark gestiftet, und der Kreis wird einen jährlichen Zuschuß von 18000 Mk. leisten. An der Einweihung nehmen Theil der Kommendator des Ordens Generaladjutant Graf Lehndorff-Preil und sein Stellvertreter Landrath von Brandt-Königsberg. Am 30. September wird sich der Herr Oberpräsident zum goldenen Priesterjubiläum des Herrn Bischofs Dr. Thiel nach Frauenburg begeben. Anfang Oktober wird Herr v. Goßler der Uebergabe des Georgenburger Gestüts an den Staat beiwohnen, und sie im Auftrage seines Schwagers, Herrn v. Simpson, leiten. Herr v. Simpson ist neuerdings so schwer erkrankt, daß leider von einer Besserung seines Zustandes keine Rede sein kann. — Am Montag begiebt sich Herr Oberpräsident v. Goßler zur Eröffnung der Haffuferbahn nach Elbing.

An den Deichkonferenzen wegen der Weichselregulirung, welche am 20. und 21. September stattfinden, werden als Ministerialvertreter theilnehmen Geh. Oberregierungsrath Holle, Geh. Oberregierungsrath v. Münstermann und Geh. Oberfinanzrath v. Havenstein. Es liegt übrigens, wie wir erfahren, eine Erklärung des Finanzministers dahin vor, daß, sowie eine Einigung nicht zustande kommt, die Weichselregulirung durch Staatsgesetz geregelt werden wird. Die Staatsregierung ist, das können wir erklären, durchaus darauf gefaßt,

daß die Zubilligung Seitens der ausstehenden Deichverbände nicht erfolgt.

Culmsee, 8. September. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Nachmittag in der Culmerstraße. Der Besitzer G. Brandt aus Bildschön hielt mit seinem Einspänner vor dem Schneider'schen Gasthofe, als in der Straße eine Lokomobile mit Pferden transportirt wurde. B. war im Begriff, mit seinem Gefährt Platz zu machen und faßte sein Pferd am Zügel, um es bei Seite zu ziehen, als er von der Lokomobile erfaßt und ihm der Kopf und die Beine überfahren wurden. Der Tod trat auf der Stelle ein. B. ist verheirathet und hinterläßt eine starke Familie.

[] **Mocker**, 8. September. In Sachen des Kirchenbaues der reformirten Gemeinde war gestern Herr Konsistorialrath Krüger aus Danzig hier anwesend, um mit den Körperschaften der reformirten und St. Georgenkirchengemeinde zu berathschlagen. — Der Töpfer Julius Lustig von hier der sich außerhalb kurze Zeit auf Arbeit befand, verletzte sich seinen Arm an einem rostigen Nagel. Er schenkte der unbedeutenden Wunde keine Beachtung, sondern arbeitete ruhig weiter. Der Arm schwoll bald darauf an, so daß L. einen Arzt zu Rathe ziehen mußte. Dieser konnte jedoch nicht mehr helfen, innerhalb 24 Stunden starb der unglückliche junge Mann unter qualvollen Leiden an Blutvergiftung.

Der Werkmeister Albert Schröter von hier feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum in der Fabrik von Born u. Schütze. — Die 13jährige Elise Frohwerk aus Graudenz, welche bei ihrem Onkel, dem Maschinisten P. in Culmsee, zu Besuch war, entwendete diesem heute aus einer unverschlossenen Schublade 90 Mark und setzte sich auf die Bahn, um zu verschwinden. Der Diebstahl war jedoch rechtzeitig bemerkt worden, die hiesige Polizei wurde sofort telegraphisch benachrichtigt, und das Mädchen wurde auch in dem Zuge heute Nachmittag entdeckt und zur Polizei gebracht. Das entwendete Geld wurde noch zum großen Theile vorgefunden.

* **Briesen**, 8. September. Da die Manöver in unserm Kreise heute beendet sind, wird auf die schleunige Feststellung und Vergütung der Flurbeschädigungen Bedacht genommen. Das Landrathsamt macht bekannt, daß die Flurschäden-Abschätzungskommission am 14. d. Mts. in Kl.-Radowisk unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Petersen zusammentreten und die beschädigten Gemarkungen bereisen, sowie die Entschädigungen festsetzen wird.

* **Gollub**, 8. September. Eine von einem russischen Offizier der Grenzwache des russischen Städtchens Dobrzyn begangene Grenzverletzung macht hier viel von sich reden. Der Offizier verfolgte zu Pferde auf preußischem Gebiete zwei russische Grenzsoldaten, welche nach Preußen geflüchtet waren und hier das Weite suchten. Er holte die Deserteure bei dem ungefähr eine Meile von der Grenze entfernten Gute Ostrowitt ein, nahm sie fest und brachte sie nach Dobrzyn zurück, ohne von diesen Vorgängen die preußischen Behörden auch nur zu benachrichtigen. Die Dreistigkeit, mit welcher diese schwere Grenzverletzung ausgeführt wurde, ist bezeichnend für die Willkür, mit welcher die Russen sich im Grenzverkehr über gebotene Schranken hinwegzusetzen pflegen.

[:] **Rastenburg**, 8. September. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte einen Nachkredit von 5000 Mark zu den Vorarbeiten für die Wasserleitung und 10000 Mark für den Ankauf eines neun Morgen großen Ackergrundstücks zur Abhaltung der Jahrmärkte. Die Neugestaltung des Volksschulwesens wurde in der Weise beschlossen, daß die jetzt bestehende gemischte Volksschule zum 1. Oktober aufgehoben und in dem neuerbauten und dem alten vorstädtischen Schulgebäude je eine sechsklassige Schule für Knaben und Mädchen gebildet wird. Nach Fertigstellung des Neubaus der höheren Töchterschule soll die Mädchenvolksschule in das alte Gebäude der Töchterschule verlegt werden. Ferner wurde die Anstellung von zwei neuen Lehrerinnen an der Mädchenvolksschule genehmigt.

Insterburg, 8. September. Der sich z. Zt. im Manöverfelde aufhaltende Musikdirigent im 12. Ulanen-Regiment, Herr Schwenke wollte sich dieser Tage mittels eines Schwadronsfuhrwerks nach der Bahnstation Kiöwen begeben. Die Pferde wurden auf der Fahrt scheu, gingen durch und in rasender Fahrt ging es eine Strecke den Weg entlang, bis der Wagen gegen einen Baum geschleudert wurde und umschlug. Herr Schwenke wurde dabei mit einer solchen Heftigkeit herausgeschleudert, daß er außer anderen schweren Verletzungen noch mehrere Rippenbrüche erlitt, die seine Ueberführung in das Garnisonlazareth in Lyck nöthig machten. Von den Pferden verletzte sich das eine infolge des Zusammenstoßes so schwer, daß es auf der Stelle verendete, das andere mußte getödtet werden.

Bromberg, 8. September. Die Stadt Bromberg hat bisher die Betheiligung an den Posenschen Städtetagen abgelehnt, hauptsächlich deshalb, weil ursprünglich angenommen wurde, daß die Städtetage mehr zur Wahrung der Interessen der kleineren Städte ins Leben gerufen worden seien. Auf Wunsch des neuen Stadtoberhauptes, des Herrn Ersten Bürgermeisters Knobloch, wird sich in Zukunft aber auch Bromberg auf den Städtetagen vertreten lassen. Für die Betheiligung eines Vertreters des Magistrats am diesjährigen Städtetage wurden in der gestrigen Stadtverordnetensitzung 60 Mk. bewilligt.

Krone a. Br., 8. September. Bei dem Gewitterunglück in Lubania wurde der Einwohner Schröder vom Blitz getroffen und am Rücken und an den Füßen verletzt. Das Hab und Gut der Leute ist vollständig verbrannt.

Verschiedenes.

— **[Stenographische Leistung.]** Der Pariser „Figaro“ bringt alle Nachmittage in einer großen Sonderausgabe den vollständigen stenographischen Bericht über die Sitzungen des Kriegsgerichts in Rennes. Das stenographische Bureau des „Figaro“ besteht aus 11 Mitgliedern, von denen sich sechs im Sitzungssaale befinden. Die fünf anderen Stenographen halten sich in einem Nebenzimmer auf. Wenn die Debatten beginnen, fängt einer von den sechs anwesenden Stenographen an zu schreiben, nach 5 Minuten wird er von einem der fünf anwesenden Kollegen abgelöst und verläßt den Saal, wo sein Platz von einem der fünf Stenographen aus dem Nebensaal eingenommen wird. Der abgelöste Stenograph setzt sich sofort neben einen von den zehn Maschinenschreibern, die, fertig zur Arbeit, hinter ihren Schreibmaschinen sitzen. Langsam und deutlich diktirt er sein Stenogramm in 20 bis 30 Minuten. Wie er, so machen es auch alle seine Kollegen, so daß fortwährend fünf bis sechs Maschinenschreiber in Thätigkeit sind. Jedes Blatt, daß auf diese Weise „abklavirt“ ist, geht nun an einen der vier Korrektoren. Dieser liest es durch, interpunktirt, nimmt eine sehr genaue typographische Revision des Textes vor, numerirt es und übergiebt es einem der Boten, der es zur Telegraphie besorgt. Auch für die Uebermittelung der Telegramme vom Haupttelegraphenamt in Paris zur Druckerei des „Figaro“ ist ein besonderer Dienst getroffen. Gewöhnlich werden die Telegramme an den „Figaro“ durch Rohrpost übersandt. Während des ganzen Prozesses aber läßt sich die Zeitung ihre Depeschen durch zehn Radfahrer selbst zutragen, die unter der Führung eines Obmannes stehen. Dieser hält sich dauernd im Haupttelegraphenamt auf, nimmt jedes für den „Figaro“ bestimmte Telegramm gegen Quittung entgegen und übergiebt es einem der Radfahrer; der schwingt sich sofort auf seine Maschine und liefert es nach ungefähr acht Minuten den Setzern, deren Zahl verdoppelt ist. Jeder Satz, der auf dem Kriegsgericht 352 Kilometer von Paris entfernt, gesprochen wird, ist nicht ganz 1½ Stunden später gesetzt und zum Druck vorbereitet.

— **[Der Bulgarenfürst als Lokomotivführer.]** Fürst Ferdinand von Bulgarien traf neulich aus Nauheim in Frankfurt a. M. ein und reiste nach Karlsruhe weiter. In Darmstadt bestieg der Fürst in Begleitung eines Ingenieurs die Maschine des Zuges und fuhr auf der Lokomotive bis nach Heidelberg. Der Fürst unterhielt sich sehr lebhaft mit seiner Umgebung über das Eisenbahnwesen, für das er das größte Interesse hat. Das Führerpersonal war erstaunt über die genauen Kenntnisse, die der Fürst als Lokomotivführer zeigte. Beim Abschied stiftete er den Zugbeamten einen Hundertmarkschein. Wenn doch Ferdinand die Staatsmaschine auch so gut zu lenken verstände!

— **[Der Herr Oberst als „Ober“.]** In einer schweizerischen Garnison hatte der Oberst schon jahrelang die Pacht der Militärkantine inne, und in dieser Hotelier-Eigenschaft bediente er höchst eigenhändig im Verein mit seiner wackeren Frau sowohl Offiziere als auch Soldaten, die ihre leiblichen Bedürfnisse in seinem Lokale zu stillen kamen. Da konnte man zuweilen den hohen Herrn in ehrfurchtgebietender militärischer Haltung am Büffet hantiren oder von Tisch zu Tisch eilen sehen, um Hunger und Durst ganz gewöhnlicher Rekruten zu stillen, die unablässig kommandirten: „Herr Oberst, ein Glas Bier! Herr Oberst, zwei Cigarren! Herr Oberst, eine Suppe! Herr Oberst, eine Wurst! Herr Oberst, eine Portion Käse!“ Sie schienen es förmlich darauf abgesehen zu haben, die Dienste des „Herrn Obersten“ recht viel in Anspruch zu nehmen; die respektvolle Bezeichnung „Herr Oberst“ bei ihren Bestellungen ließen sie schon gar nicht weg. So ging es Jahr für Jahr, bis schließlich Jemand daran Aergerniß nahm. Plötzlich erhielt der „Herr Oberst“ eine Verfügung der Militärdirektion, wonach es ihm untersagt wurde, in Zukunft den „Ober“ zu spielen und die Gäste der Kantine selber zu bedienen. Damit hatte das „Idyll“ ein Ende und die armen Soldaten müssen sich seither zu ihrem größten Leidwesen ihre Bestellungen von ganz gewöhnlichen Sterblichen bringen lassen.

— **[Verhaftung.]** Die Brüder Loibl, die bei der Münchener Filiale der Deutschen Bank 40000 Mark unterschlagen hatten und flüchtig wurden, sind in Luzern (Schweiz) verhaftet worden. Die unterschlagene Summe wurde bei ihnen noch vorgefunden.

— **Die Unterschlagungen** des Direktors des verkrachten Spar- und Vorschußvereins in Kahla (Thüringen) haben Aufsehen erregende Folgen gehabt. Die Staatsanwaltschaft verfügte die Verhaftung mehrerer hochangesehener Geschäftsleute, auch steht die Verhaftung des gesammten Aufsichtsrathes bevor. Drei Vorstandsmitglieder sind flüchtig.

Nicht verschließ' die Herzensthüre,
Doch bring' hoch die Klinke an,
Daß sie nicht zum müss'gen Spiele
Jeder Schlingel öffnen kann. Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Karlsruhe, 9. September. Bei dem Festmahl im Residenzschlosse toastete der Großherzog auf den Kaiser, wobei er seine Freude darüber aussprach, den Kaiser begrüßen zu können und sodann des Großvaters des Kaisers gedachte, dem die Armee so vieles verdanke.**

In dem Toaste auf den Großherzog sagte der Kaiser: Es liege uns ob, das zu erhalten, was sein Großvater und Vater uns hinterlassen. In diesem Sinne schließe sich der heutige Paradetag würdig an die andern an, ein Stolz für unser Volk und unser Land und eine Mahnung für das Ausland, denn ob gold-roth und schwarz-roth, grün-weiß, schwarz-weiß, so reiht sich Fähnlein an Fähnlein und bildet in seiner Gesammtheit einen schützenden Panzer um das goldene Reichs-Panier. Dies verdanken wir dem Umstand, daß es dem großen Kaiser vergönnt war, nach langjähriger Prüfung und Vorbereitungsarbeit die deutschen Fürsten begeistert an seiner Seite zu finden. Der sicherste Kitt für den Zusammenhalt des Vaterlandes ist verständnißinnige Zusammenarbeit der Fürsten und das Blut, das gemeinsam vergossen wurde. Der Kaiser ermahnte, die Religion zu schützen, die dem Volk erhalten bleiben solle und für Sitte und Ordnung einzustehen. Das Volk werde trotz der neuen Geister und Ideen die alte monarchische Treue bewahren, ein Beispiel allen andern Ländern.

! Rennes, 9. September. Nach Beendigung der Vertheidigungsrede Demange's wurde die Sitzung auf drei Stunden unterbrochen. Der Regierungskommissar Carrière antwortet auf Aeußerungen Demange's. Labori verzichtet auf das Wort.

! Paris, 9. September. Der Botschaftsrath Paléologue ist beauftragt worden, die gestrige Note des deutschen „Reichsanzeigers“ in Rennes amtlich zur Kenntniß zu bringen.

× Praetoria, 9. September. Der Volksraad nahm eine Erklärung an, in welcher er die Ansammlung der britischen Truppen bedauert, da Transvaal mit allen Nationen in Frieden und Freundschaft lebe. Der Volksraad giebt gleichzeitig der Ansicht Ausdruck, daß, falls Ereignisse eintreten sollten, welche zum Kriege führten, Transvaal nicht die Urheberschaft des Krieges zuzuschreiben sei. Bezüglich der noch schwebenden Unterhandlungen beschränkt sich der Volksraad Transvaals darauf zu erklären, daß er die Rechte und Unabhängigkeit der Republik aufrecht erhalten werde.

! Simlah, 9. September. Die Truppen, welche Bereitschaftsordre hatten, haben nun Befehl zur Einschiffung nach Südafrika erhalten.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 9. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	770	NW.	4	wolkig	16
Aberdeen	762	WSW.	3	wolkig	13
Christianssund	753	SO.	1	bedeckt	10
Kopenhagen	758	W.	2	bedeckt	13
Stockholm	754	SO.	2	bedeckt	13
Haparanda	755	NO.	2	bedeckt	11
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	751	WSW.	2	bedeckt	9
Cork (Queenst.)	771	NNW.	3	wolkenlos	13
Cherbourg	767	N.	3	bedeckt	17
Helder	764	NNW.	2	heiter	17
Sylt	760	WNW.	3	bedeckt	13
Hamburg	761	SW.	2	bedeckt	14
Swinemünde	759	WSW.	2	halb bed.	15
Neufahrwasser	758	SSW.	1	Regen	15
Memel	756	SSO.	1	bedeckt	12
Paris	765	NW.	2	Dunst	16
Münster	761	NNW.	2	bedeckt	14
Karlsruhe	763	SW.	5	bedeckt	17
Wiesbaden	763	NW.	1	Regen	17
München	764	W.	3	bedeckt	15
Chemnitz	761	still	—	wolkig	13
Berlin	760	NW.	3	heiter	13
Wien	759	W.	2	halb bed.	18
Breslau	760	NNW.	2	Nebel	13
Ile d'Aix	765	NNW.	2	wolkenlos	18
Nizza	759	O.	7	halb bed.	21
Triest	760	still	—	bedeckt	21

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Das barometrische Maximum im Westen hat an Höhe ziemlich erheblich zugenommen und scheint sich ostwärts weiter auszubreiten. Eine flache, umfangreiche Depression lagert über Nordeuropa. Bei meist schwachen Winden aus westlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland trübe und kühl, im Binnenlande fanden meist Regenfälle statt, vielfach auch Gewittererscheinungen. Aufklärendes Wetter zunächst für die westlichen Gebietstheile wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 10. September: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken. — **Montag, den 11.:** Meist heiter bei Wolkenzug, warm, kalte Nacht. — **Dienstag, den 12.:** Bei Tage herbstlich angenehm, Nachts und früh kalt.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 7./9.–8./9.	— mm	Mewe 7./9.–8./9.	— mm
Marienburg	0,4 „	Gr.-Klonia	— „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— „
Dirschau	— „	Thorn III	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,6 „
Zappendowo	— „	Stradem bei Dt.-Eylau	— „

Danzig, 9. Septbr. **Marktbericht von Paul Kuckein.** Butter per ½ Kgr. 1,00–1,20 Mk., Eier per Mandel 0,75–0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mandel 0,75–2,00 Mk., Rothkohl Mdl. 1–2,00 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,60–4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3–5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,30–0,60, Gurken St. 0,05–0,25 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,75–3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,25–5,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60–2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 0,50–1,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,90–1,10 Mk., Rebhühner St. 0,80–0,90 Mk., Tauben Paar —,— Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 32–39 Mark, Kälber per Ctr. 28–48 Mark, Hasen —,— Mark, Puten —,— Mark.

Danzig, 9. September. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	9. September.	8. September.
Weizen. Tendenz:	Matter, theilweise billiger.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	500 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	726, 783 Gr. 140-153 Mk.	761,788 Gr. 148-155 Mk.
„ hellbunt	742,783 Gr. 142-150 Mk.	732,772 Gr. 136-148 Mk.
„ roth	697, 799 Gr. 135-152 Mk.	724,788 Gr. 140-151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	702, 744 Gr. 139-140 Mk.	726, 756 Gr. 140,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	725 Gr. 106,00 Mk.	106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	142–150,00 Mk.	137–148,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	118–122,00 „	123–125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	110,00 „	110–120,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,20–4,30 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,75 „	4,65 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	43,00 Brief.	43,00 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 9. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 141-151. Tend. still.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 140-141. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 118-123. „ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ niedriger.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,40 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt 10000 Liter. Wolff's Büreau.

Bromberg, 9. Septbr. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, 83 Stück Rindvieh, 130 Kälber, 588 Schweine (darunter — Bakonier), 640 Ferkel, 317 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24–31, Kälber 26–36, Landschweine 32–34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12–27, Schafe 19–28 Mark. Geschäftsgang: Glatt.

Berlin, 9. September. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	9./9.	8./9.		9./9.	8./9.
loco 70 er	43,40	43,60	3½ Wp. neul. Pfb. II	95,70	96,00
			3% Westpr. Pfdbr.	85,75	85,75
Werthpapiere.	9./9.	8./9.	3½% Ostpr. „	95,10	95,25
3½% Reichs-A. kv.	98,75	99,00	3½% Pom. „	96,30	96,10
3½% „ „	98,50	98,50	3½% Pos. „	95,20	95,20
3% „ „	88,40	88,50	Disk.-Com.-Anth.	191,30	191,40
3½% Pr. Cons. kv.	98,40	98,30	Laurahütte	259,00	257,00
3½% „ „	98,50	98,50	5% Ital. Rente	92,60	92,40
3% „ „	88,40	88,20	4% Mittelm.-Oblg.	94,00	94,10
Deutsche Bank	204,50	203,75	Russische Noten	217,00	217,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,50	98,60	Privat-Diskont	4⅞%	4¾%
3½ „ „ „ II	96,50	96,50	Tendenz der Fondb.	fest	unentsch

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 8./9.: 70⅜; 7./9.: 70⅜
New-York, Weizen, stetig, p. Septbr.: 8./9.: 73½; 7./9.: 73½

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 9. September 1899.

Zum Verkauf standen: 3126 Rinder, 1037 Kälber, 12845 Schafe, 7382 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 56; c) gering genährte Mk. 50 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 55 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 53 bis 54; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 50.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 71 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 64 bis 66; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 46 bis 49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 63; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 25 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 49; b) Käser Mk. 47–48; c) fleisch. Mk. 47–48; d) gering entwickelte Mk. 45 bis 46; e) Sauen Mk. 43 bis 45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Das Rindergeschäft war lebhaft, besonders in besserer Waare; es wird wahrscheinlich ausverkauft. — Der Kälberhandel verlief ruhig, aber fest; schwere Waare war vernachlässigt. — Der Handel in Schafen verlief ruhig; es wird nicht ausverkauft. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig; es wird kaum ganz geräumt.

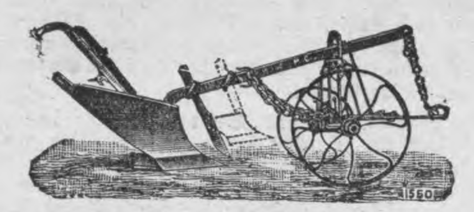
Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Patent-Radnabe.

Rad-Speichen · getellte Stossscheibe · Achse · Radbuchse · Verbindungsschraube · Pappscheibe · Radkranz · 1922 · 1198

Einen unbestrittenen und durchschlagenden Erfolg haben wir mit unserem **neuen patentirten Pflugrad** erzielt, welches wir nun bei unseren sämmtlichen Marken liefern. Der Vortheil einer absolut gegen das Eindringen von Sand und Staub gesicherten, die Schmiere lange Zeit hindurch haltenden Nabe kann garnicht hoch genug veranschlagt werden, — diese wirklich vollkommene Construction schützt das Rad und die Achse gegen die sonst unvermeidliche schnelle Abnutzung und sichert dem Pflug zugleich einen stets gleichmässigen, festen Gang, wie ein solcher für eine dauernd tadellose Arbeit erste Bedingung ist.

Kultur- und Tiefkultur-Stahlpflüge
mit Selbstführung.



Für alle Wirthschaftsverhältnisse.

Das **beste Ackergeräth** der Neuzeit, überlegen in Haltbarkeit, Leichtigkeit des Zuges und Arbeitsleistung; kein Stopfen; freier, sicherer Gang bei stärkstem Unkraut etc. Ganz aus starkem Stahlmaterial gebaut.

Tiefkulturpflüge mit Meissel
bei steiniger oder wurzelhaltiger Bodenbeschaffenheit.

!!! Patent-Radnaben !!!

Neue zweischaarige
Stahlpflüge „Ideal“.

Der **Matador** auf der Pflug-Concurrenz in Plock am 6. October 1898.

Für universelle Verwendung in allen Bodenarten.

Vereinigen die besten Eigenschaften aller bestehenden Zweischaare in einer Construction.

Patent-Schnecken-Vordersteuer.

!! Patent-Radnaben !!

Werden überall zur Probe gegeben. Angabe der Bodenbeschaffenheit erwünscht.

Ferner empfehlen in grosser Auswahl: Dreischaarige Stahlpflüge, Schäl- u. Saatpflüge, Feder-Cultivatoren, Grubber, Eggen, Ringel-, Schlicht- u. Cambridgewalzen.

Schubrad-Breitsäemaschine, vollkommenste, für jede Bodenbeschaffenheit und jede Art von Körnern passende Säemaschine.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Nachruf.

Heute verschied plötzlich am Herzschlage in Ausübung seines Berufes beim Morgengebet unser hochverehrter Rabbiner und Kantor [6101

Herr Fabian

im 79. Lebensjahre.

Ausgerüstet mit den besten menschlichen Eigenschaften, wusste er sich die Liebe Aller, die ihn kannten, zu erwerben. Wir werden daher stets sein Andenken in Ehren halten.

Lessen, den 8. September 1899.

Der Vorstand der Synagogengemeinde. Der Vorstand der Repräsentanten.

Nachruf.

Heute verschied plötzlich am Herzschlage unser hochverehrtes Mitglied, der Rabbiner und Kantor

Herr Fabian

im 79. Lebensjahre. [6100

Der Verstorbene hat sich stets durch treueste Pflichterfüllung bewährt, so dass er uns Allen ein leuchtendes Vorbild sein wird. Sein Andenken wird stets unter uns fortleben.

Lessen, den 8. September 1899.

Der Vorstand des Krankenvereins.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
„Görbersdorf i. Schlesien.“

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing

früher Assistent der Prof. v. Strümpel'schen Klinik in Erlangen.

Prospekte kostenfrei durch [6244

Die Verwaltung.

Die Baumaterialien-Handlung

H. Rielau Nachfl., Th. Langer
Graudenz

empfiehlt [6118

sämmtliche Düngemittel

als: Kainit u. Thomasmehl, Chilisalpeter u. Düngergyps, ferner Cement u. Stuck-Gyps, Stück- u. gel. Kalk, Dachpappen, Dachtheer.

Weiße u. bunte Kachelöfen.

Am 1. Oktober cr. fällige

Coupons

werden von uns **kostenfrei**, schon **vom 15. d. Mts.** ab, eingelöst. [5976

Ostbank für Handel u. Gewerbe,
Zweigniederlassung **Graudenz.**

Landwirthschaftliche Kreis-Lehr-Anstalt

zu Nauen bei Berlin.

Das Winterhalbjahr beginnt am 25. Oktbr. Bericht u. Lehrplan a. Wunsch kostenfrei. Näh. Auskunft erth. u. Anmeldung. nimmt entg. Der Direktor, Dr. Rippert.

Schauspielvolontäre

(Damen u. Herren) erh. prakt. Ausbildung. Gefl. Meld. bei der Theaterdirektion in Gnesen (Hotel de l'Europe.) [6214

Bitte.

5934] Für die hiesige **Volksbibliothek** an der russischen Grenze bittet um freundliche Zuwendung von Büchern, Zeitschriften, Kalendern ergebenst

Stoltze, Pastor,
Gollub Wpr.

Feinsten, ächten

Magdeburg Sauerkohl

in Postkolli Mk. 2,25 und ausgewogen, empfiehlt

Julius Holm, Graudenz.
Delikatessen- u. Wein-
6243] Handlung.

Offener Wagen

(Einspänner), mit Geschirr, verkäufl. in Graudenz, Mühlenstr. 11.

H. Rielau Nachfl., Th. Langer
Graudenz

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in [6119

Kiefern-Stamm- und Mittel-Brettern, Bohlen, Dachschalung, breiten besäumten Bekleidungsbrettern, Latten und Kantholz in allen Stärken, ganz trocken. Birk.-Bohlen von 2" aufwärts, trocken. Felgen, Speichen, Nabenholz, Deichselstangen, Lißstöck., Rungen, Eggebalken, Vorder- und Hinterarmen 2c.

Nichtvorhandenes wird schnellstens besorgt.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Neuheit Modell 1899

Vollendetste Glattstroh-Dreschmaschine dieses Jahrhunderts.

Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung (D. R.-G.-M. No. 51261.)

Tüchtige Vertreter gesucht.



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, **sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.** Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **2- und 3-Schaar-Pflüge,** Göpel, Häckselmaschinen 2c. [3750

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine weil überflüssig, in Wegfall.

Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Neu! **Bitte ausschneiden** Neu!

6086] Gegen Einsendung von nur **Mk. 3.—** versende ich **franco** einen **neu konstruirten**

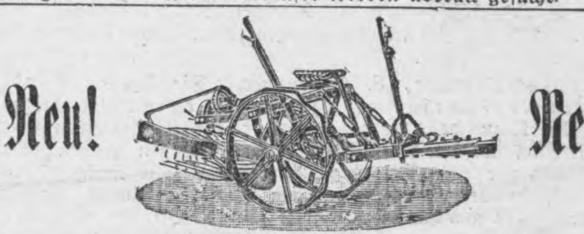
Photogr. Taschen-Apparat

mit Zubehör, als **Platten, Copirpapier, Entwickler, Fixirer** 2c. nebst **Anleitung** und **Probebild.**

Jeder kann ohne Vorkenntnisse sofort wirklich gute Bilder damit herstellen. Praktischer Apparat für Schüler. Schönes Weihnachtsgeschenk.

Versandgeschäft Ct. Schwarze, Hamburg, Neustr. 48.

Agenten und Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Neu!  Neu!

D. R. P. und P. a.

6135] **Allen Landwirthen,** welche das Bedürfniß nach einer wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine

fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in **Folsong** vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch in diesem Herbste solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der großen Nachfrage mit der Besichtigung nicht zu zögern, da ich sonst nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. **Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämmtliche Leute zusammengehalten werden.**

Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Tauer und Ostaszewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer Westpr.



Hochrothe Verblendziegel

sowie **rothe, zum Rohbau geeignete Mauersteine,** vollständig kalkfrei, nur wenig theurer wie minderwerthige andere Ziegel liefert [6079

H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister,
Graudenz.

6208] **Vor Ergänzung meines**

Pianoforte-Lagers

zur Wintersaison verkaufe ich die noch auf Lager befindlichen Instrumente zu

ausserordentl. billigen Preisen.

Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen. Ich gewähre schriftlich zehnjährige Garantie.

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher! Ich versende 5 Probe-Cigarren v. nachstehenden Sorten **kostenfrei** gegen Einsend. dieser Anzeige u. 10 Pf. in Briefmarken: **Americano,** mittelkr., 100 St. Mk 3.—. **Perla de Espana,** gute 5 Pf.-Cig., mittelkr., 100 St. Mk. 3.40. **Hollandia,** leicht b. mittel, 100 St. 3.60. **Prima Manilla,** mittelst., 100 St. Mk. 3.60. **La Mexicana,** sehr fein, 100 St. Mk. 4.—. Bei 500 Stück versende ich franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gut. Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, keinen Gebrauch von dieser Offerte zu machen.

Albert Kersten,
Cigarrenfabrik,]3486
Geldern a. d. holländ. Grenze.

Torfstreu u. Torfmull

in vorzüglicher **Qualität,** mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda,** Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof,** Verladestat. Vandsburg.

Arens & Co., Pr. Stargard.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 10. September:

Gr. Militär-Konzert

der ganzen Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141 unter persönlich. Leitung ihres Dirig. **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pfg.,
Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Bei ungünstiger Witterung:

Abends 1/2 8 Uhr im Saale:

Gr. Streich-Konzert.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [10. September 1899.

Deutscher Forstverein.

Die „Versammlung Deutscher Forstmänner“ zu Schwerin hat die Errichtung eines „Deutschen Forstvereins“ beschlossen. Der Vorsitzende des Deutschen Forstvereins, Landforstmeister Dr. Danckelmann in Eberswalde, richtete an uns eine Inschrift, der wir folgendes entnehmen: Erstere Organisation (die Versammlung deutscher Forstvereine), welche bisher den Mittelpunkt der Deutschen Forstwirthe bildete, ist im Jahre 1869 hervorgegangen aus der Versammlung süddeutscher Forstwirthe und war eine Wanderversammlung ohne ständiges Präsidium und ohne dauernde Mitgliedschaft. Es fehlte ein Organ für die Durchführung der Beschlüsse, sowie für ihre Verwerthung an maßgebender Stelle. Im Jahre 1897 erfolgte die Gründung einer von der Versammlung Deutscher Forstwirthe unabhängigen forstlichen Interessenvertretung im „Deutschen Reichsforstverein“. Da sich jedoch bald zeigte, daß beide Organisationen nicht nebeneinander gedeihen konnten, stellte der Deutsche Reichsforstverein auf der Versammlung Deutscher Forstmänner zu Breslau 1898 den Antrag auf Verschmelzung. Nach sehr eingehender Vorberathung in einer hierfür berufenen Kommission, sowie in den Lokalforstvereinen, hat die Versammlung Deutscher Forstmänner zu Schwerin diesen Antrag fast einstimmig angenommen, und es ist nunmehr auf Grund der vorgelegten Satzungen an Stelle dieser Versammlung sowie des Deutschen Reichsforstvereins der „Deutsche Forstverein“ getreten.

Die Aufgabe des deutschen Forstvereins besteht in der Wahrung und Förderung der Interessen des deutschen Forstwesens, in der Pflege der forstlichen Wirthschaft und Wissenschaft und in der Vermittelung persönlichen Gedankenaustausches. Die Organe des Vereins sind ein Vorstand, der Forstwirthschaftsrath (ähnlich wie beim deutschen Landwirthschaftsrath) und die Hauptversammlung, welche im Wesentlichen der bisherigen „Versammlung deutscher Forstmänner“ entspricht. Der Vorstand besteht z. Zt. aus den Herren: Landforstmeister Dr. Dankelmann-Eberswalde (Vors.), Oberforstmeister Ney-Metz und Forstmeister Riebel-Muskau. Wie lebhaft das Bedürfniß nach einer solchen Interessenvertretung ist, geht am besten daraus hervor, daß der Deutsche Forstverein schon jetzt rund 1200 Mitglieder zählt, worunter sehr viele große Privatwaldbesitzer, welche den früheren Versammlungen deutscher Forstmänner in der Regel fern geblieben waren. Auch die großen Lokalforstvereine sind bereits sämmtlich dem deutschen Forstverein beigetreten.

Kinderarbeit auf dem Lande.

Aus einem amtlichen Berichte des Graudenzer Kreisphysikus, Herrn Sanitätsrath Dr. Heynacher, über die Hütekinder veröffentlicht die „Deutsche Tgsztg.“ Folgendes:

„Wer mit aufmerksamen Augen diese armen Jungen betrachtet, dem fällt häufig ein Zurückbleiben im Wachsthum und ein jammervoller Ernährungszustand auf. Der Kenner der ländlichen Verhältnisse muß dieses Resultat einer zu frühzeitigen, relativ schweren Inanspruchnahme der Kräfte so junger Kinder erklärlich finden, da solch ein Knabe im Alter von 12 Jahren bei einer größtentheils nur aus saurer Milch, Kartoffeln und Brod bestehenden Nahrung von Morgens 4 Uhr bis Abends 10 Uhr thätig ist, das sind 18 Stunden, von denen glücklicherweise drei abgehen, die er in der Schule zubringen soll, wo er, der Müdigkeit erliegend, wie mir die Lehrer mitgetheilt haben, gewöhnlich schläft. Dem Schlafbedürfniß während des Viehhütens zu genügen, ist für den Knaben ausgeschlossen, da er seine volle Aufmerksamkeit auf die aus Kühen, Schweinen, einigen Hammeln und oft auch aus Gänsen bestehende Heerde richten muß, die in ihrem gemischten Chor nicht so leicht zu leiten ist, wie eine von einem guten Hunde mitbewachte, von unruhigen Elementen freie Schafheerde. Ebenso wie 12jährige Kinder von der Thätigkeit in Fabriken ausgeschlossen sind, sollte auch hier ein Machtwort gesprochen werden wo ein schwacher Knabe einen Knecht ersetzen soll, der mehr Lohn erhält, sehr viel besser ernährt ist, aber kaum mehr Arbeit leistet“.

Im Organ des Bundes der Landwirthe, der „Deutschen Tages-Zeitung', wird dazu bemerkt:

Wir möchten gern wissen, wo der Herr Kreisphysikus seine Studien gemacht hat. Wir haben viele Hütekinder gesehen; auf uns haben sie fast immer den Eindruck robuster Gesundheit und Frische gemacht. Daß der Herr Kreisphysikus ganz vereinzelte Beobachtungen verallgemeinert hat, geht schon aus seinem ganzen Berichte hervor. Was sollen denn in aller Welt jetzt im Herbste die Hütekinder bis 10 Uhr Abends draußen anfangen? Und glaubt der gute Herr alles Ernstes, daß es regelmäßiger Brauch sei, Kühe, Schweine, Hammel und Gänse in einer Heerde zu vereinigen und einem Hüteknaben anzuvertrauen? Die Herren sollten doch überlegen, daß sie durch solche schiefe Darstellung und unberechtigte Verallgemeinerung nicht nur den Werth ihrer Berichte außerordentlich vermindern, sondern auch das Vertrauen zu ihrer Stellung im allgemeinen erschüttern.

Von Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Heynacher-Graudenz erhalten wir folgende Zuschrift zu dieser Angelegenheit, die von sozialem und wirthschaftlichem Interesse ist:

Jene Hütejungen bleiben allerdings nicht bis 10 Uhr auf dem Felde, um ihr Vieh zu hüten, sie kommen aber vor 10 Uhr Abends, wie jeder, der die Verhältnisse auf dem Lande kennt, nicht zur Ruhe, haben also thatsächlich nur 6 bis 7 Stunden Nachtruhe. Die Besitzer, hauptsächlich die kleinen bäuerlichen, bekommen, wie sie mir oft genug selbst geklagt haben, bei dem Arbeitermangel keine leistungsfähigen Knechte, die in den Städten, bei einer weit weniger langen Arbeitszeit, eine lohnendere Beschäftigung finden, als diejenige, die ihnen der Besitzer selbst bei einem ihm kaum mehr erschwinglichen Lohn gewähren kann. Solch' ein kleiner Junge, durchweg aber Knaben von 14 bis 15 Jahren, müssen aber noch andere Arbeiten leisten als Viehhüten. Thatsächlich sind mir und anderen Kollegen gerade die Hütejungen, die sich noch zur Wiederimpfung einstellen müssen, durch ihre elende, körperliche Entwickelung aufgefallen, sodaß ich in den meisten Fällen hierdurch allein solch' ein schon dienendes Kind erkennen konnte, während die Mädchen in demselben Alter viel kräftiger waren. Uebrigens sind nicht nur die Aerzte, sondern auch alle Lehrer und vor Allem auch alle Lokalschulinspektoren, die ich gesprochen, durchaus gegen diese Art der Beschäftigung wenig entwickelter Kinder, die mindestens vorher zu untersuchen wären, ob sie einer solchen Beschäftigung, wie sie ihnen meist in Folge des Arbeitermangels zufällt, körperlich gewachsen sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

— **[Verkehrserweiterung.]** Der zwischen den Stationen Jastrow und Plietnitz an der Bahnstrecke Schneidemühl-Neustettin belegene Haltepunkt Bettenhammer ist in eine Haltestelle umgewandelt und mit der Befugniß zur selbständigen Abfertigung von Eil- und Frachtstückgütern, Gütern in Wagenladungen, Leichen und lebenden Thieren in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg) 2c. einbezogen worden. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ist ausgeschlossen, der Fahrkartenverkauf findet nicht mehr durch den Zugführer, sondern durch die Haltestelle statt.

* — **[Erweiterung des Fernsprechverkehrs.]** In Ragnit ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer sind zum Sprechverkehr mit Culm, Culmsee, Danzig, Elbing, Neufahrwasser, Graudenz, Strasburg, (Wpr.) Thorn und Zoppot zugelassen.

* — **[Schließung einer Post- und Telegraphenanstalt.]** Nachdem die Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz bei Thorn ihr Ende erreicht haben, wird die dort eingerichtete Post- und Telegraphenanstalt mit Ablauf des 15. September geschlossen.

— **[Unterstützung der Volksbibliotheken.]** Bei den bevorstehenden Versetzungen und Umzügen werden manche Zeitschriften, Bücher, Kalender 2c. als Ballast empfunden werden, Volksbibliotheken in den Dörfern und kleinen Städten der Ostprovinzen haben immer Verwendung für solche abgelegte Litteratur-Sachen.

— **[Städtetag der Provinz Posen.]** Der ursprünglich auf den 23. September in Schneidemühl anberaumte Städtetag wird bereits am Freitag, den 22. September, seinen Anfang nehmen. An diesem Tage sollen die Verhandlungen schon um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Für den Abend ist ein Kommers in Aussicht genommen. Am nächsten Tage soll eine Vorstellung der Freiwilligen Feuerwehr, sowie eine Besichtigung verschiedener städtischer Anstalten, wie Schlachthaus, Krankenhaus 2c., eventl. auch noch ein Ausflug nach Mothlewobrück folgen.

— **Der Vorstand des Provinzialvereins für innere Mission in Posen** veranstaltet in der Zeit vom 3. bis 7. Oktober einen Informationskursus für innere Mission für evangelische Seminar-, Mittel-, Bürgerschul- und Volksschullehrer. Den Theilnehmern werden Beihilfen in Aussicht gestellt.

— **Die Ansiedelungskommission** hat bisher rund 100 Güter aufgetheilt und eine Anzahl von Landgemeinden geschaffen, deren Zustand man als gut bezeichnen muß, so daß das wirthschaftliche Gedeihen der Ansiedler gesichert erscheint. Es zeigt sich, wie werthvoll es ist, daß bei der Auswahl der Ansiedler mit peinlicher Sorgfalt, ja Strenge vorgegangen wird. Nur so ist es möglich, daß ungeeignete Elemente ausgeschieden werden. Daß die Ansiedelungskommission alles, was in ihren Kräften steht, thut, um die Gemeinden lebensfähig zu machen und die Erfüllung der öffentlichen Lasten den Ansiedlern zu erleichtern, geht daraus hervor, daß 19 Kirchen im Bau vollendet, bezw. begriffen sind. Außerdem bestehen in den Ansiedelungsdörfern 10 Bethäuser, 15 Pfarreigehöfte, 1 Organistengehöft, 95 ein- und zweiklassige Schulen, 54 Gebäude für Gemeindezwecke (Armen und Spritzenhäuser). Bis Ende 1898 waren für die Bauten 2 404 430 Mark aufgewendet.

— **Nach dem Vertheilungsplan des Bedarfs der Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Marienwerder für das Rechnungsjahr 1899 sind gegenwärtig 2254 Lehrer- und 58 Lehrerinnenstellen im Bezirk vorhanden. Davon entfallen 1807 Lehrer- bezw. Lehrerinnenstellen auf die Land- und 505 Lehrer- bezw. Lehrerinnenstellen auf die Stadtgemeinden. Die 45 Städte des Bezirks, sowie 33 Landgemeinden sind bei den Bewilligungen der Alterszulagen über die Mindestsätze von 100 bezw. 80 Mk. hinausgegangen, und zwar haben die Höchstbewilligungen von 150 bezw. 100—125 Mk. die Städte Graudenz, Culm, Konitz, Marienwerder, Thorn und die Dorfgemeinden Grunau, Hennigsdorf und Osterwick. An Alterszulagen sind im Ganzen 756 848,65 Mk. für Lehrer und 9 303,11 Mk. für Lehrerinnenstellen aufzubringen. Hiervon entfallen auf den Staat 696 425 Mk. bezw. 6 110 Mk., so daß für die Gemeinden noch 60 424,65 Mk. bezw. 3193,11 Mk. zu entrichten bleiben. 1726 Lehrer und 3 Lehrerinnenstellen der Landgemeinden beziehen nur die Mindestsätze im Gesammtbetrage von 540 238 Mk. bezw. 390 Mk., von deren Aufbringung die Gemeinden gänzlich befreit sind.

— **[Polen und Deutsche.]** Unzählige Male ist von Polen, wenn es sich um die Erörterung ihrer Sonderbestrebungen handelt, mit Wucht darauf hingewiesen worden, daß die Polen auf den Schlachtfeldern von 1866 und 1870/71 für die Gestaltung des Deutschen Reiches gekämpft und geblutet hätten. Es ist dann von deutscher Seite ungefähr erwidert worden, die Leute im deutschen Gebiet der allgemeinen Wehrpflicht hätten eben ihre Pflicht und Schuldigkeit gethan und davon dürfe kein Aufhebens gemacht werden, am allerwenigsten aber aus der Pflichterfüllung das Recht auf Gewährung besonderer national-polnischer Forderungen gefolgert werden, die geeignet seien, den preußischen Staat und das deutsche Reich zu schädigen. Von der Gesinnung der Nationalpolen findet man ein nettes Pröbchen in einer Korrespondenz des Danziger Polenblattes (Gaz. Gd.) aus Bruß (poln. Brussy) in Westpreußen aus Anlaß der letzten Sedanfeier. Der preußische Staatsbürger polnischer Herkunft schreibt u. a.:

„Mögen die deutschen Protestanten singen, tanzen und trinken vor Freude darüber, daß es Gott gefallen hat, den Deutschen zum Siege über die Franzosen zu verhelfen und die letzteren in deutsche Gefangenschaft zu überliefern — weshalb sollten sich aber die katholischen Polen daran betheiligen?! So mancher Pole möchte bei der bloßen Erinnerung an Sedan sich vor Schmerz in Thränen auflösen. Für die Deutschen haben die Polen ihr Blut vergossen, sie kämpften gegen die katholischen Franzosen. Und was geschah nach dem gewonnenen Kriege? Es folgte der Kampf gegen unseren Glauben. Da müßten die Polen denn doch jedes Gefühls bar sein, wenn sie sich an dieser Feier betheiligen wollten. Es würde den Polen besser anstehen, am Sedantage zu weinen, und zwar bitterlich zu weinen; sie sollten beten für ihre um die Größe Deutschlands gefallenen Brüder, sie sollten sich vor Gott demüthigen, ob aller nach der Schlacht bei Sedan über unsere heilige Kirche und unsere Nation hereingebrochenen schweren Prüfungen — aber trinken, singen, tanzen und in Heiterkeit ausbrechen, das darf der Pole an diesem Tage nicht“.

— **[Marktverbot.]** Der auf den 28. d. Mts. verlegte Viehmarkt in Culmsee ist wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

Der Auftrieb von Rindvieh 2c. auf die in den Kreisen Osterode, Mohrungen, Pr.-Holland, Stuhm und Rosenberg stattfindenden Märkte ist gleichfalls untersagt.

— **[Militärisches.]** Geue, Intend. Sekretär von der Intend. des I. Armeekorps, zu der Intend. der militärischen Institute, Gumprich, Intend. Sekretär von der Intend. des V. Armeekorps, zu der Intend. der 9. Div., Kohn, Hoppe, Intend. Bureaudiätarien von der Intend. des I. bezw. II. Armeekorps, zu der Intend. der 2 bezw. 4. Div, Wegener, Intend. Bureaudiätar von der Intend. des XVII Armeekorps, zu der Intend. der 35. Div. zum 1. Oktober versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Die durch die Versetzung des Lehrers Dyck freigewordene zweite Lehrerstelle in Gr.-Bösendorf ist mit dem Schulamtskandidaten Wollschläger aus Pr.-Friedland besetzt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Hackbarth in Schlawe, Stations-Verwalter Beit in Hammermühle, Bahnmeister 1. Klasse Giebe in Stolp. Ernannt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Malinowski in Danzig zum Eisenbahn-Sekretär. Versetzt: Regierungs-Assessor Meyer von Dirschau nach Danzig unter Beilegung der Befugnisse eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Sekretär Menge von Danzig nach Graudenz, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Hübner von Graudenz nach Breslau, Güterexpedient Schulze von Stolp nach Berlin, Bahnmeister 1. Klasse Biebert von Pelplin nach Stolp, Bahnmeister-Diätar Schmelter von Danzig nach Konitz, die Stations-Diätare Pfefferkorn von Neustadt Westpr. nach Schlawe und Thomas von Schlawe nach Neustadt Westpr., Bahnmeister-Aspirant Reese von Flatow nach Konitz.

— **[Musterschutz.]** Dem Schmiedemeister A. Heymann in Pr.-Friedland ist ein Musterschutz auf ein Schweinegitter mit korbartigem, drehbarem Untertheil ertheilt worden.

w. **Strasburg,** 8. September. Gestern feierte der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Posthalter Hoffmann, seinen 80. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Festtages wurden ihm viele Ehrungen zu Theil; ganz besonders wurde Herr Hoffmann dadurch erfreut, daß Herr Ober-Postdirektor Kriesche in Danzig ein Glückwunschschreiben überreichen ließ, in welchem er der verdienstvollen langjährigen Thätigkeit des Herrn Hoffmann als Posthalter Anerkennung zollt.

Löbau, 8. September. Am Donnerstag und Freitag revidirte Herr Professor Franck von der Königlichen Kunstschule zu Berlin im Auftrage des Ministers den Zeichen-Unterricht im hiesigen Königlichen Progymnasium und im Lehrerseminar.

Riesenburg, 8. September. Seit mehr denn 20 Jahren hat Riesenburg nicht soviel Militär beherbergt, wie am heutigen Tage. Sind doch heute 70 Offiziere, 1928 Mannschaften und 320 Pferde mit voller Verpflegung bei uns einquartirt.

Stuhm, 8. September. Der Magistrat verläßt Ende September das alte Schloßgebäude, wo auch das Polizeibureau fast 20 Jahre untergebracht war, und siedelt nach dem Marktplatze über. Das alte Schloß soll zu einem katholischen Waisenhause umgewandelt werden. Die Kämmereikasse muß ebenfalls aus dem Schloß heraus; nur das Katasterbureau bleibt weiter darin.

t **Schwetz,** 8. September. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Kießner eine Kreislehrerkonferenz statt, an welcher das Lehrerkollegium der Töchterschule und Herr Schulrath Bartsch als Gäste, 65 Lehrer des Bezirks und die Lehrerinnen der Vorbereitungsschulen theilnahmen. Herr Lehrer Krause hielt eine Lehrprobe über: „Verbot des 5. Gebots.“ Herr Dr. Michels, Rektor der Töchterschule, hielt demnächst einen längeren interessanten Vortrag über „Goethe als Botaniker“. (Metamorphose der Pflanzen.) Den Schluß bildete ein Referat über das zeitgemäße Thema: „Wie kann der Lehrer eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechts und eine ungehörige Anwendung körperlicher Strafen vermeiden“. Im Schützenhause fand ein gemeinsames Mittagessen statt, an dem auch die Damen theilnahmen. — Gestern früh entlud sich ein kurzes aber sehr schweres Gewitter über unserer Stadt. Ein Blitz traf den westlichen Giebel der Klosterkirche, ein zweiter folgte unmittelbar darauf, und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß nur ein Balken unter der Orgel in Brand gerathen war, der leicht gelöscht werden konnte. — Drei Culmer Primaner, die ihre hier wohnenden Eltern besucht hatten, wurden Abends auf dem Rückwege zwischen der Fähre und Culm von zwei Strolchen überfallen, wehrten sich diese aber mit ihren Stöcken ab und ergriffen schließlich die Flucht. Ueberfälle haben dort schon öfter stattgefunden.

Dt.-Krone, 8. September. Die mündliche Abgangsprüfung an der hiesigen königlichen Baugewerkschule erreichte gestern ihren Abschluß. Den Vorsitz führte der Herr Regierungs- und Baurath Maaß aus Marienwerder. Als Mitglieder des Verbandes Westpreußischer Baugewerksmeister nahmen die Herren Baugewerksmeister Herzog-Danzig, Fischer-Graudenz und Michaelis-Dt.-Krone, theil. Sämmtliche 27 Prüflinge bestanden die Prüfung, und zwar Dobberstein-Dt.-Krone, Eisner-Gerstungen, Gildemeister-Sullenschin, Gohlke-Bromberg, Hackbarth-Dt.-Krone, v. Karczewski-Thorn, Koppe-Tornow, Kröhn-Neumischken, Krönke-Zechendorf, Kröcker-Bärwald, Krüger-Stuhm, Nahrius-Mielenz, Pahl-Meseritz, Panceram-Dt.-Krone, Pieper-Stargard i. P., Radtke-Flatow, Römer-Dt.-Krone, Scheunemann-Kolberg, Schulz-Balkon, Schulz-Amt Chorin, Spude-Dt.-Krone, Bruno Tolzmann-Köslin, Torno-Kallies, Veit-Küstrin, Wiese-Schneidemühl, Zedler-Berlin und Zühlke-Reblin.

* **Pr.-Friedland,** 8. September. In der im Kgl. Seminar abgehaltenen Aufnahmeprüfung bestanden von 37 Bewerbern 29. Von der Pr.-Friedl. Seminar-Präparanden-Anstalt waren 21 Schüler zugelassen, welche sämmtlich bestanden. Bei der Aufnahmeprüfung in die Seminar-Präparanden-Anstalt bestanden von 30 Zöglingen 28. Da in der Anstalt noch Plätze frei sind, so wird am 18. Oktober noch eine zweite Aufnahmeprüfung stattfinden. Die Meldungen hierzu sind baldigst an Herrn Seminardirektor Harnisch einzureichen.

y **Königsberg,** 7. September. Der Nachlaß des in weiteren Kreisen bekannt und beliebt gewesenen Genremalers Hermann Karow, der kürzlich hier starb, soll unter den Hammer kommen. Neben seiner künstlerischen Thätigkeit auf dem Gebiete der Malerei (auch als humorvoller Dichter war er geschätzt) sammelte Karow mit besonderer Vorliebe allerlei Alterthümer und besonders alte Münzen. Die Münzensammlung wird von Sachverständigen als eine der besten und reichhaltigsten im Privatbesitz bezeichnet. Karow hat sich durch die Ordnung der Münzensammlung der hiesigen Alterthumsgesellschaft „Prussia“ ein bleibendes Verdienst erworben.

y **Königsberg Pr.,** 8. September. An Stelle des Regierungspräsidenten v. Tischowitz, der um seinen Abschied eingekommen ist, soll dem Vernehmen nach der Oberpräsidialrath v. Waldow als Präsident der Regierung einberufen werden. — Nachdem der neue Polizeipräsident v. Kannewurf sein Amt übernommen hat, ist der Regierungs-Assessor Dr. Eilsberger, der seit dem Frühjahr den Polizeipräsidenten vertrat, als Hilfsarbeiter an das hiesige Oberpräsidium versetzt worden. — Der Provinzialverein für innere Mission hat für die Tage vom 19 bis 26. September einen Informationskursus über innere Mission für Volksschullehrer anberaumt. Ende Oktober tritt hier die Provinzial-Synode zusammen. Während der Tagung begeht der hiesige Stadtverein für die innere Mission das Fest seines 50jährigen Bestehens. — Zum 2. Geistlichen an der hiesigen Altroßgärter Kirchengemeinde, an Seelenzahl der zweitgrößten der Stadt, wurde heute vom Gemeinde-Kirchenrath und der Gemeinde-Vertretung Herr Pfarrer Ankermann aus Lindenau im Kreise Heiligenbeil gewählt.

⊙ **Allenstein**, 8. September. Ein Blitzschlag hat gestern früh die Wirthschaftsgebäude des Gutes Therwisch-Wolla, Herrn v. Woisky gehörig, eingeäschert. Es ist nur das Wohnhaus stehen geblieben. — Die Ferienstrafkammer verurtheilte gestern den Polizeisergeanten Otto Baginski aus Osterode, der in betrunkenem Zustande seinen Vorgesetzten, den Oberkommissarius Bartbach beleidigte und bedrohte, zu einem Monat Gefängniß. — Im südlichen Ermlande wird trotz so vieler Todesfälle und trotz vieler gerichtlicher Bestrafungen noch immer sehr stark die Hebammenpfuscherei getrieben. Wegen dieses Vergehens verurtheilte gestern die Strafkammer die Wittwe Gunia aus Kurken, welche bei einer Entbindung Hilfe leistete und durch Fahrlässigkeit den Tod der Frau herbeiführte, zu zwei Monaten Gefängniß.

Mohrungen, 8. September. Der Kreistag genehmigte die Vorlage betr. den Ausbau von etwa 90 km Kreischausseen in acht Theilstrecken innerhalb achtzehn Jahren. — Der Ausschuß für den Bau eines Kaiser Wilhelm-Denkmals beschäftigte sich mit der Platzfrage. Diese ist insofern schwierig, als eigentlich nur die Umgebung des Rathhauses in Frage kommen kann. Das Rathhaus wird aber von den sogen. Rathhausbuden eingeengt, von denen erst drei im Besitze der Stadt sind, weitere drei befinden sich noch im Privatbesitz. Man geht aber mit dem Plane um, auch diese nach und nach zu erwerben und sie dann niederzulegen.

§ **Pr.-Holland**, 7. September. In der gestrigen Nacht wurde bei Herrn Gastwirth Preuß in Grünhagen, welcher zugleich Postagent ist, ein Postdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen ein Fenster und stiegen in das Postzimmer. Jedenfalls hatten sie es auf die Postkasse abgesehen, aber Herr Preuß hatte die Kasse in seinem Schlafzimmer geborgen. Sie stahlen daher für etwa 100 Mark Briefmarken, zwei Postpackete und auch 200 Mk. baares Geld, welches nicht der Postkasse sondern Herrn Preuß gehörte. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Rominten**, 7. September. Unser Ort bereitet sich schon jetzt auf den Besuch des Kaiserpaares vor. Der linke Flügel des Jagdhauses (sogenannte Kavalierflügel) wird wohnlich für die Kaiserin hergerichtet. Die Möbel dieser Zimmer kommen in den Pavillon, der für das Gefolge eingerichtet wird, dem Eintreffen der Möbel für die Kaiserin sieht man in nächster Zeit entgegen. In dem Dörfchen Rominten haben im Laufe dieses Jahres wieder verschiedene Neuerungen stattgefunden. Seit dem Frühjahr sind Maurer und Zimmerleute mit Neubauten beschäftigt, die zum Theil auch jetzt noch nicht ganz fertiggestellt sind. So ist an der Szittkehmer Straße, auf der höchsten Erhebung des Dorfes, ein neuer stolzer Bau erstanden. Dieser Neubau, nach dem Stil des Jagdhauses errichtet, besteht aus zwei Seitenflügeln und dem Mittelbau. Der linke Flügel ist von einer mit Schnitzereien verzierten Veranda umgeben und besteht aus einem kleinen Saale und drei Zimmern. Diese Räume sollen auf Wunsch der Kaiserin zu einem Kinderheim verwandt werden. Hierin sollen die Arbeiterfrauen, damit sie ohne Störung ihren Geschäften nachgehen können, ihre Kinder am Morgen bringen und am Abend wieder abholen. Die Kleinen sollen auch Beköstigung erhalten, und es werden voraussichtlich einige Damen zur Aufsicht und zur Bereitung der Speisen angestellt werden. Der rechte Flügel sowie der Mittelbau sind zu acht geräumigen Arbeiterwohnungen verwendet worden. Das Innere geht in diesen Tagen der Vollendung entgegen, und die Arbeiter werden noch vor dem Eintreffen des Kaisers diese Wohnungen beziehen. Zwei der alten Häuschen mit Strohdach kommen darauf zum Abbruch.

* **Saalfeld**, 8. September. Nachdem ein Theil des J. Kempka'schen Grundstücks an den Forstfiskus verkauft ist, sind auf dem Besitzthum die Oberförsterei Schwalgendorf und die Försterei Schöneck eingerichtet und von den Herren Oberförster Picht bezw. Förster Rosener bereits bezogen worden. An Dienstländereien haben die Stelleninhaber 120 bezw. 60 Morgen erhalten, während das übrige Land aufgeforstet werden soll. — Die gräflich zu Dohna-Finkenstein'sche Dampf- und Wasser-Schneide- und Mahlmühle zu Heydemühle ist vom 1. Oktober ab an Herrn Werner aus Graudenz für 2500 Mk. und einer Kaution von 8000 Mk. verpachtet.

L **Mehlauken**, 8. September. In einer Handwerkerversammlung ist beschlossen worden, sämmtliche Innungen mit dem Sitz in Mehlauken als freie Innungen zu erklären. — Das Kriegerdenkmal ist bereits eingetroffen und hat auf dem Kirchenplatz Aufstellung gefunden. Die Enthüllung wird am 23. September erfolgen.

* **Rhein**, 7. September. Seit dem am 11. Dezember v. Js. verübten zweiten Einbruchsdiebstahl in die hiesige Gerichtskasse ist beim Amtsgericht ein ständiger Nachtwächter angestellt, der ein monatliches Einkommen von 40 Mk. bezieht. Um diese Kosten zu sparen und eine Vereinigung des Gerichtsgebäudes mit dem jetzt getrennten Gefängniß herbeizuführen, hat der Herr Oberlandesgerichtspräsident einen Neubau in Aussicht gestellt. Es sind auch bereits Bauplätze vermessen worden.

* **Tilsit**, 7. September. Das unweit der Stadt belegene schöne Rittergut Ballgarden hat der Besitzer Herr Käswurm parzelliren lassen. Die Parzellirung ist in sehr kurzer Zeit günstig von statten gegangen, die Hälfte der Ländereien sind verkauft und den Käufern bereits übergeben. Der Verkauf des Restes erfolgt im November; es haben sich bereits einige auswärtige Industrielle zur Anlegung von Fabrikanlagen auf diesem Gelände gemeldet.

m **Insterburg**, 7. September. Wegen Doppelehe und Urkundenfälschung stand heute der Bautechniker Friedrich Julius Bendekow, z. Z. hier in Untersuchungshaft, vor der Strafkammer. Der Angeklagte lebte früher in Wien und hat nach fünfjähriger Ehe seine Frau verlassen. Auf seinen Fahrten durch Deutschland ist er wegen Betruges und Unterschlagung mit neun Monaten Gefängniß und wegen Bettelns und Landstreichens mit 14 Tagen Haft bestraft worden. Gleichwohl wußte er sich eine Existenz zu verschaffen, denn vor etwa zwei Jahren gelang es ihm, im hiesigen Garnisonbureau lohnende Beschäftigung zu erlangen. Hier lebte er auf großem Fuß, besuchte täglich Hotel's und die besten Lokale und machte zur Bestreitung der damit verbundenen Ausgaben umfangreiche Schulden. An täglichen Diäten bezog er 7 Mk. Im Frühjahr v. J. hielt sich auf wenige Tage bei dem hiesigen Hotelier R. eine mit dessen Familie befreundete Dame, die damals 30 Jahre alte Maria G., welche in Rastenburg ein gutgehendes Putzgeschäft inne hatte, auf und machte mit Bendekow, welcher Tischgast im R.'schen Hotel war, Bekanntschaft. Schon nach wenigen Tagen theilte der Angeklagte dem Mädchen mit, daß er 25000 Mk. geerbt habe, täglich 8 Mk. Zinsen neben 9 Mark Diäten beziehe und der Sohn eines Baumeisters sei; er habe sich sterblich in sie verliebt. Das Mädchen gab ihr Jawort, veräußerte ihr Geschäft in Rastenburg, beschaffte die Aussteuer, miethete eine Wohnung, und schon nach Ablauf weniger Wochen wurde die Hochzeit gefeiert. Das vermeintliche Glück sollte aber nicht lange währen, denn die Gläubiger des Bendekow klagten und schickten der unglücklichen Frau, welche die Gütergemeinschaft auszuschließen unterlassen hatte, die Gerichtsvollzieher ins Haus. Als der Angeklagte einsah, daß ihn seine Frau als Betrüger erkennen müsse, verschwand er im September v. J. Hinterher ist festgestellt worden, daß Bendekow sämmtliche zur Heirath erforderlichen Urkunden selbst angefertigt hat, daß seine erste Frau noch lebt, und daß er nicht der Sohn eines Baumeisters sondern eines Arbeiters ist. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von drei Jahren.

Argenau, 8. September. Die hiesige Stadtfernsprechanlage ist nunmehr in Betrieb gesetzt worden.

Posen, 8. September. Vor einigen Tagen starb in Petershagen i. d. Mark der Oekonomierath und Rittergutsbesitzer Hugo Schulz. Dem Verstorbenen gehörten in unserer Provinz die Güter Kolaczkowo, Wszemborz, Grabowo, Krzywagora und Zieliniec.

Welnau, 7. September. Der hiesige Lehrer beauftragte einen seiner Schüler ein Gedicht zu lernen, welches Bismarck als den Erbauer des deutschen Reiches preist. Das Gedicht sollte der Knabe in der Lehrerkonferenz zu Welnau vortragen, da der Lehrer von der Schulinspektion beauftragt ist, eine Sedanfeier vor den Konferenzmitgliedern abzuhalten. Als der Vater des Knaben von dem Gedichte Kenntniß erhielt, verbot er das Lernen des Gedichtes. Der Lehrer suchte durch Belehrungen den Vater dahin zu bringen, daß Bismarck doch auch von einem Katholiken als Staatsmann gepriesen werden könne. Die Vorstellungen sind jedoch auf steinigen Boden gefallen. Der Lehrer hat den Vorfall dem Schulinspektor gemeldet.

y **Buk**, 9. September. Zu dem am 12. d. Mts. hier stattfindenden Jahrmarkt ist der Auftrieb von Kühen und Schweinen wegen der Seuchen untersagt worden. Die Geschäftsleute bedauern diesen Ausfall lebhaft, zumal schon seit einem Vierteljahre die sonst hier so großen, in der ganzen Provinz berühmten Schweinemärkte nicht abgehalten werden dürfen, und dadurch die Geschäftsleute einen großen Schaden erleiden.

rt **Schubin**, 8. September. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Besitzers Riemer zu Blumenthal brannten heute mit der vollen Ernte nieder. Der Brandstiftung verdächtig ist der flüchtig gewordene Zwangszögling Mathias Busch, welcher Tags vorher eine wohlverdiente Züchtigung von Riemer, bei welchem er diente, erhalten hatte.

* **Wronke**, 8. September. Wegen Kindesmordes wurde heute die Wittwe des früheren Kirchendieners E. von hier verhaftet. Sie hat ihr neugeborenes uneheliches Kind getödtet und auf dem Grabe ihres Mannes verscharrt. — Der Gutsbesitzer Schütze aus dem benachbarten Karlshof hat den schönsten und größten Theil seines Gutes an eine polnische Bank verkauft.

\+ **Ostrowo**, 8. September. Auf dem Fürstlich Radziwill'schen Dominium Przygodzice ist heute Nachmittag Großfeuer ausgebrochen. Dem Vernehmen nach steht das Schloß des Domänenpächters Reimann in Flammen. Die hiesige Feuerwehr hat sich auf telegraphisches Ansuchen zur Hilfeleistung dorthin begeben.

Gnesen, 8. September. Der hiesige polnische junge Industrieverein hatte die Absicht, am nächsten Sonntag aus Anlaß seines 16jährigen Bestehens einen feierlichen Kirchgang vom Vereinslokale aus zu unternehmen. Zu diesem öffentlichen Aufzuge hat die Polizeiverwaltung die Genehmigung nicht ertheilt.

Lissa i. P., 7. September. Als Brandstifter des Scheunenbrandes in Zaborowo ist der Arbeiter Wilhelm Weiß aus Kraschen ermittelt worden. W. hatte sich am Tage der That in der Nähe des Zaborowoer Vorwerks umhergetrieben, weshalb sich der Verdacht der Thäterschaft auf ihn lenkte. Den Bemühungen des Vogtes Herbrich aus Zoborowo ist es gestern gelungen, den Weiß zu ergreifen und zum Geständniß zu bringen. W. räumte die That ein und wurde in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 8. September. Die vereinigten evangelischen Gemeindekörperschaften hielten heute eine Sitzung ab. An Stelle des nach Tremessen versetzten Distriktskommissars Kawecki wurde der Grundbesitzer Scheschke aus Ruhfeld zum Gemeindevertreter gewählt.

W **Dramburg**, 7. September. An dem gestrigen Fackelzuge zu Ehren des scheidenden Landraths v. Brockhausen betheiligte sich vorzugsweise das Land. Sämmtliche Gutsbesitzer der näheren Umgegend waren mit ihren Leuten erschienen. Mit einer Fackel schritt ein Jeder von ihnen den Seinen voran. Die Theilnahme der Bürgerschaft am Zuge war gering.

Gegen den Fackelzug hatten die Stadtverordneten Einspruch erhoben. Die an den Regierungspräsidenten von Köslin gerichtete Beschwerde lautete:

Morgen Abend soll hier in der Stadt mit polizeilicher Genehmigung ein Fackelzug dem Landrath z. D. v. Brockhausen dargebracht werden. Die Betheiligung aus städtischen Kreisen wird sehr gering, die aus ländlichen sehr stark sein. Die Stimmung der Bürgerschaft ist erregt und gegen die Ovation, weil sie die Deutung einer politischen Demonstration und darum Störung der öffentlichen Ordnung befürchtet. Wir bitten, die Polizei-Verwaltung anzuweisen, die Genehmigung zurückzuziehen.

Der Regierungspräsident hat aber die Befürchtung der Stadtverordneten nicht getheilt.

Pollnow, 7. September. Die Frau des Rittergutsbesitzers Kammerherrn v. Riepenhausen auf Schloß Krangen hat eine etwa sieben Morgen große Ackerfläche in unmittelbarer Nähe unserer Stadt für 7000 Mk. gekauft; sie beabsichtigt, auf der gekauften Fläche eine katholische Kirche erbauen zu lassen.

Verschiedenes.

— **[Die Nonne in Schweden.]** Der Krieg gegen die seit einem Jahre in den schwedischen Nadelholz-Waldungen auftretende Nonne, zu welchem der schwedische Reichstag im vergangenen Frühjahr 175,000 Kronen bewilligt hatte, ist mit großer Mühe und Sachkenntniß geführt worden. Es ist nach dem Berichte des die Ausrottungsarbeiten leitenden Naturforschers Dr. Sjöstedt gelungen, etwa 380 Millionen Eier des gefährlichen Insekts zu vernichten. Den menschlichen Anstrengungen ist überdies noch die Natur zu Hilfe gekommen, indem, wie man beobachtet hat, eine verheerende Krankheit unter jenen Insekten aufgetreten ist, welcher nach den Schätzungen der Forstleute mindestens die Hälfte der diesjährigen Raupen erlegen sein soll. An mehreren Orten der Provinz Oestergötland sind in der letzten Zeit neue Insekten-Herde aufgefunden worden, z. B. in den ausgedehnten Waldungen der großen Geschütz- und Eisengießerei Finspong zu Grafversfors.

— **[Schriftsteller-Heim in Jena.]** Es werden jetzt überall hübsch ausgestattete Bausteinkarten ausgegeben, die das Bild eines stattlichen Hauses im Renaissancestile aufweisen. Ein solches Haus soll demnächst als Schriftsteller-Heim in Jena errichtet werden, und mit den Karten richtet der Heim-Ausschuß an alle Freunde unserer Literatur einen Aufruf, zur Erbauung des Hauses je nach den Kräften ein Scherflein beizutragen. Endlich soll auch den Förderern des deutschen Schriftthums für die Tage des Alters eine behaglich trauliche Heimstätte errichtet werden. Alte Krieger, alte Lehrer, alte Schauspieler u. s. w. besitzen längst derartige Feierabendhäuser — die deutschen Schriftsteller haben ein solches nicht minder verdient. Ein Mitglied des deutschen Schriftsteller-Verbandes in Jena hat in hochherziger Weise den Bauplatz gestiftet, die Stadt Jena ist dem Plan durch verschiedene Vergünstigungen entgegengekommen und der Großherzog von Sachsen hat die Schutzgönnerschaft über das Heim übernommen. Bausteinkarten sind in der Preislage von 1 Mk., 10 Mk., 20 Mk., 50 Mk., 100 Mk., 500 Mk. und 1000 Mk. zu haben, und durch den „Ortsausschuß für das Schriftsteller-Heim in Jena" zu beziehen.

— **Zwölf Obstaufbewahrungsregeln.** Der „Praktische Wegweiser", Würzburg, giebt folgende Regeln für die Aufbewahrung des Winterobstes: 1. Richtige Wahl der Sorten und sorgfältige Entfernung aller verletzten, gedrückten und wurmstichigen Früchte. Jede schadhafte Stelle bildet den Entwickelungsherd für Fäulniß. Verletzungen der Oberhautschicht sind immer mit Inficirung von Pilzen verknüpft. 2. Die Winterfrüchte sollen möglichst lange am Baum belassen werden, kleine Fröste schaden nämlich den Aepfeln gar nicht. 3. Die Früchte müssen unverletzt, ohne Drücken oder Schlagen vom Baume gebrochen werden. 4. Das Obst darf nicht in nassem Zustande gepflückt werden. 5. Das Obst soll nicht scharf abgewischt werden. Die sorgende Natur hat jede Frucht mit einem feinen Oberkleide versehen, aus einer Wachsmasse bestehend, und diese dient als Schutz gegen äußere schädliche Einflüsse. 6. Das Obst bleibt, ehe es in die Aufbewahrungsräume gebracht wird, einige Tage, ja selbst Wochen, in luftigen Räumen, um abzutrocknen und etwas zu verdunsten. 7. Die Aufbewahrungsräume, Keller, Kammern, Böden, Zimmer u. s. w. müssen dunkel und trocken sein, eine ziemlich gleichmäßige Temperatur haben; diese soll nicht unter Null und nicht über 10 Grad Celsius sein. 8. Oberirdische Räume, wenn die vorgenannten Bedingungen erfüllt werden können sind Kellern vorzuziehen. 9. In Gährung begriffene Gegenstände, ebenso moderige und übelriechende, sind zu entfernen. 10. Wenn möglich, sind Stellagen anzubringen aus Latten, auf welche die Früchte gelegt werden; Birnen mit Stiel nach unten. 11. Feinere Früchte sollen so gelegt werden, daß sie sich nicht berühren. Die empfehlenswertheste Unterlage ist Holzkohlenstaub, Gyps oder Torfmull. 12. Gewöhnliche Früchte, namentlich hartfleischige, können in mehrere Lagen übereinander in Kisten oder Fässern, je zwei bis drei Lagen, durch einen Papierbogen getrennt werden. Aepfel in Erdlöchern, sogenannten Miethen, aufbewahrt, deren Wände und Boden mit Wallnußlaub dicht belegt waren, halten sich vorzüglich, müssen aber, sobald die Miethe geöffnet ist, verbraucht werden, da sie sich in der Luft nicht lange halten.

— **[Deutsche Revue.]** Generalmajor Rudolph R. von Slatin-Pascha, der berühmte Verfasser des Buches „Feuer und Schwert im Sudan", veröffentlicht im Septemberheft der „Deutschen Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) einen interessanten Artikel „Ueber den ägyptischen Sudan". Daneben finden wir noch u. A.: Die Furcht vor dem Messer. Skizze von Rudolf Greinz. — Erinnerungen eines alten Diplomaten. I. Rom 1841—1842. Von Graf v. Greppi, Königlich italienischer Botschafter. — Die Sendung des Fürsten Hatzfeld nach Paris Januar—März 1813. Urkundliche Mittheilungen von Wilhelm Oncken (Schluß). Eine Episode aus der Schlacht bei Gravelotte. Von Hans Grunau.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 9. September 1899.

An unserem Markte haben sich die Zufuhren weiter gemehrt; es sind im Ganzen 423 Waggons gegen 405 in der Vorwoche, und zwar 281 vom Inlande und 142 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen hatte die ganze Woche hindurch sehr ruhigen Verkehr und die Preise erlitten fast keine Veränderung. Nur kommen jetzt viele Parthien in sehr schlechter, nasser Beschaffenheit heran, die sich schwer und nur zu billigen Preisen verkaufen lassen. In den letzten Tagen zeigte der Export etwas mehr Kauflust. Es sind ca. 1400 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Die Zufuhr hat nachgelassen. Bei gutem Bedarf seitens der Mühlen konnte der Preis sich abermals Mk. 2 bessern. Es sind ca. 1000 Tonnen umgesetzt. — Gerste ist lebhaft zum Export gefragt und die Preise haben weiter angezogen. Gehandelt ist inländische große 626 Gr. Mk. 122, bessere 668 Gr. Mk. 137, Mk. 138, 671 Gr. Mk. 139, hell 668 Gr. Mk. 142, weiß 686 Gr. Mk. 143, fein weiß 624 Gr. Mk. 148, 686 Gr. Mk. 150, russische zum Transit große 644 Gr. und 659 Gr. Mk. 104, 659 Gr., 662 Gr. und 665 Gr. Mk. 105, besetzt 675 Gr. Mk. 103⅓ per Tonne. — Hafer preishaltend. Inländischer Mk. 118 bis Mk. 122, fein weiß Mk. 123, Mk. 125 per Tonne bezahlt. — Erbsen, polnische zum Transit Futter Mk. 110, mittel Mk. 114, Tauben Mk. 120, Golderbsen Mk. 120, russische zum Transit Victoria Mk. 145, Mk. 160 per Tonne gehandelt. — Linsen, russische zum Transit große Mk. 245, Mk. 250, Mk. 255, heller Mk. 268, mittel Mk. 210 per Tonne bezahlt. — Rübsen fester. Russischer zum Transit Mk. 185, Sommer Mk. 175, Mk. 180, Mk. 185 per Tonne gehandelt. — Raps höher. Inländischer Mk. 212, Mk. 214, feucht Mk. 195, russischer zum Transit Mk. 192 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie etwas matter. Grobe zuletzt Mk. 4,20, Mk. 4,25, Mk. 4,30, extra grobe Mk. 4,30, feine Mk. 4,22½ per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie fester. Mk. 4,45, Mk. 4,50, Mk. 4,55½, Mk. 4,60 per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus hatte nur kleinen Verkehr, konnte jedoch seinen Preis Mk. 0,25 bessern. Zuletzt notirte nicht kontingentirter Mk. 43 Brief per 10000 Liter %.

Danzig, 8. Septbr. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,70, superfein Nr. 00 Mk. 11,70, fein Nr. 1 Mk. 10,20, Nr. 2 Mk. 8,70, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,50. — **Roggenmehl**: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,80, superfein Nr. 0 Mk. 11,80, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,80, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark [illegible],80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie**: Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 5,00, Gerstenschrot Mark 7,20. — **Graupe**: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze**: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 8. Septbr. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 38 inländische, 112 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 757 Gr. (128) 149 (6,35) Mk., 765 Gr. (129) 148 (6,30) Mk., blauspitzig 740 Gr. (124) 141 (6,00) Mk., rother 712 Gr. (119) wack 143 (6,10) Mk., 754 Gr. (127) 142 (5,68) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) unverändert 696 Gr. (117) besetzt 142 (5,68) Mk., 737 Gr. (124) 142 (5,68) Mk., 714 Gr. (120) 142½ (5,70) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) große 129 (4,50) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) bleibt flau, 118 (2,95) Mk., 120 (3,00) Mk., 123 (3,05) Mk., 124 (3,10) Mk., fein 120 (3,00) Mark, 125 (3,10) Mk.

Bromberg, 8. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 146—150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 137 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 8. September. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

pp **Posen**, 8. September. (**Getreidebericht.**)
In dieser Woche waren die Zufuhren ebenfalls unbedeutend und blieben bisher überhaupt hinter denen in der gleichen Zeit des Vorjahres zurück. Im ständigen Getreidehandel war die Stimmung fest bis auf Weizen, der ermattete. Roggen wurde wieder fester, Gerste war fest, Zufuhren waren zwar bisher in Gerste auch schwach, fangen aber an, sich zu vergrößern. Die geringen Zufuhren in Hafer waren von sehr guter Qualität, Preise in Hafer sonst unverändert.

Berlin, 8. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 109, IIa 107, IIIa —, abfallende 102 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 90 Mk., Pommersche 82 bis 83, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 80 bis 83 Mark.

Stettin, 8. September. **Spiritusbericht.**
Loco 42,30 bez.

Magdeburg, 8. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9—9,20. Still. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. Septbr. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen 13,20, Mk. 13,50, 13,00, 14,00, 14,20 bis 14,50. — Roggen Mark 12,00, 12,30, 12,50, 12,70, 12,80 bis 13,20. — Gerste Mk. 10,60, 10,80, 11,00, 11,20, 11,30 bis 11,40. — Hafer Mk. 9,80, 10,00, 10,30, 10,50, 10,80 bis 11,00.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

6210] Die zum Neubau des **Marienheims** hierselbst erforderlichen **Verblend- und Hintermauerungssteine** sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Freitag, d. 15. September cr., Vorm. 10 Uhr

im Stadtbauamt, (Rathhaus Zimmer Nr. 16) rechtzeitig einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen und die Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Abdruckgebühren zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Graudenz, den 8. September 1899.

Der Stadtbaurath.

Zwangsversteigerung.

6246] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Johannisdorf Blatt 2 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Gottlieb Fritz Wentzel eingetragene, in Johannisdorf belegene Grundstück

am 18. November 1899, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 911,40 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 129,81,32 Hektar zur Grundsteuer, mit 612 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. November 1899, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, verkündet werden.

Neustadt Wpr., den 4. September 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

6082] Gegen den Knecht Heinrich Zielke zuletzt in Adl.-Dorposch, Kreis Culm, aufhaltsam, geb. am 10. Januar 1879 zu Culm, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher zur Str.-Pr.-L. 321/99 Nachricht zu geben.

Culm, den 8. September 1899.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

6083] Die für das Gerichtsgefängniß zu Strasburg Westpr., für die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1900 erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnisse sollen im Wege der Submission angekauft werden.

Verschlossene und versiegelte Offerten mit der vorschriftsmäßigen Aufschrift sind bis zu dem auf den

26. September 1899, Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Termin an den unterzeichneten Gefängniß-Vorstand einzureichen.

In demselben Termine sollen auch die Abfälle aus der Gefängniß-Küche und der Anstaltsbäckerei an den Meistbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gefängniß-Inspektion einzusehen. (Gen. 14).

Strasburg Wpr., den 6. September 1899,

Der Gefängniß-Vorsteher.

J. V.: gez. **Dr. Kauenhowen, Staatsanwalt.**

Im Namen des Königs!

6084] In der Strafsache gegen den Buchdrucker Casimir Wojciechowski in Strasburg Westpr., geboren am 26. Januar 1868 in Biechowo, Kreis Wreschen, katholisch, wegen Beleidigung durch die Presse, hat die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Strasburg Westpr., in der Sitzung vom 15. Juni 1899, an welcher Theil genommen haben:

1. Geheimer Justizrath, Landgerichtsdirektor Splett,
2. Amtsgerichtsrath Moeller,
3. Amtsrichter Stieren,
4. Gerichtsassessor Dr. Philipsen,
5. Gerichtsassessor Berent

als Richter,

Staatsanwalt Dr. Kauenhowen, als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Gerichtsassistent Zielczinski, als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt: daß der Buchdrucker Casimir Wojciechowski aus Strasburg der öffentlichen mittels der Presse verübten Beleidigung schuldig und deshalb mit 14 — vierzehn — Tagen Gefängniß zu bestrafen, den beleidigten Mitgliedern d. Kreisausschusses:

dem Landrath Dumrath in Strasburg,
dem Landschaftsrath Abramowski in Jaikowo,
dem Rittergutsbesitzer Bieling in Hochheim,
dem Rittergutsbesitzer Dommes in Roonsdorf,
dem Gutsbesitzer Rickert in Zalesie,
dem Rittergutsbesitzer Weißermel in Wilhelmsdank,
dem Generallandschaftsrath Weber in Kl. Gorczenitza

die Befugniß zuzusprechen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils auf Kosten des Angeklagten innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft dieses Urtheils je einmal in der Gazeta Grudziadzka in Graudenz, im Graudenzer Geselligen und im Kreisblatt des Strasburger Kreises bekannt zu machen, daß ferner sämmtliche noch vorfindliche Exemplare der Nr. 1 der Gazeta Brodnicka vom 1. Oktober 1898 einzuziehen und die zur Herstellung des inkriminirten Artikels bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen, dem Angeklagten auch die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1899 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. September 1899** ab ausser [6184

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die Direction.

Bekanntmachung.

6102] **Mittwoch, den 27. September d. J.,** Vormitt. 10 Uhr, soll das alte Schulgebäude in Lubiewo, Kreis Schwetz, öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Lubiewo,

den 8. September 1899.

Der Gemeinde- u. Schul-Vorsteher. Iwicki.

Bekanntmachung.

6087] Am **12. u. 15. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, werden vom unterzeichneten Manöver-Proviantamt die Schlachtabfälle von **Rindern,** wie **Häute, Köpfe, Füße, Talg, Geschlinge pp.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

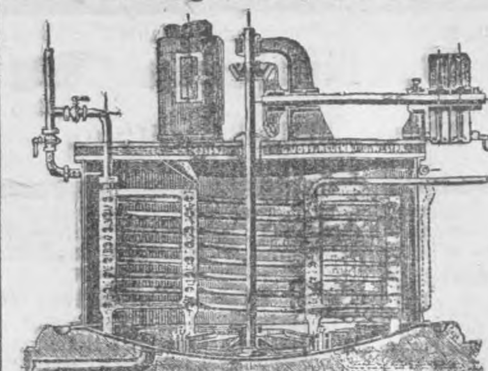
Bischofswerder,

den 8. September 1899.

Manöver-Proviantamt.

G. Voss, Neuenburg Wpr.

Eisengiesserei, Maschinen- und Kupferwaarenfabrik.



Specialwerk für complette Einrichtung von Spiritusbrennereien.

Neubau, Umbau, Lieferung

sämmtlicher Maschinen und Apparate für die Spiritusindustrie. [6245

Ausführung compl. Transmissionen, Rohrleitungen etc. etc.

in jedem Metall und jeder Grösse.

Annahme von Reparaturen.

Petkuser Roggen

gezogen völlig geschützt gegen Fremdbestäubung, von höchster Winterfestigkeit, vollem Kornansatz, höchst widerstandsfähig gegen Lagern, in vorzüglicher Qualität, zu 18 Mk. p. 100 Kilo, 175 Mk. per 1000 Kilo., Versand in plombirten Säcken, — ferner

hochedle

Yorkshire-Schweine

verkauft Herrschaft Nassenheide bei Stettin. [6136



Maische-Entschaler

System Müller-Eberhardt,

vorzüglich arbeitend,

gut erhalten

wegen Raummangels billig abzugeben.

Gefl. Off. **Breslau VI** postl. unter Chiffre **D. J. 81.**

6242] **Wegen Fortzugs von Tinnwalde bei Löbau Westpreuß.** verkaufe billig:

einen Reitwagen

auf Federn, mit Lederbezug, fast neu, **einen Offiziersattel und einen Bocksattel** nebst Zubehör.

Torkler, Administrator.

Zum Verkauf

gegen Nachnahme offerire **echt russische**

Juchtenschäfte

Höhe	50,	55,	60,	65 cm
	7	8,	9,	10 Mk.

und für je 5 cm höher 1 Mark mehr. Fertige auch juchtene Stiefel, Herren- und Damenschuhe auf Bestellung an. [6241

Stanisl. Krynicki,

in **Dobrzyn** (Rußland) b. Gollub.

Courantes Lager Manufakturwaaren

ca. 15000 Mark groß, besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen, eventl. kann auch Geschäfts-Lokal-Einrichtung mit übernommen werden. Offert. unter Nr. 6152 an den Gesellig. erbeten.

Drainröhren

vorzüglichster Qualität, empfiehlt

Louis Lewin, Thorn.

6051] Dampfziegeleien.

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsst. die schwersten Nerven-, Magen-, Asthma-, Lungen-, Blasen-, Nieren- u. Zuckerkrankh., Flecht., Rheumatismus und Ischias. **Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechtskrankheiten,** Syphilis, veralteten Harnröhrenerkrankungen, Folgen v Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung., Mannesschwäche und Frauenleiden durch mein komb. Naturheilsystem und langj. Prax. erprobte u. bew. unübertreffl. **Pflanzenkur. Viele Dankschreib., persönl. u. briefl. Geheilter. Ausw. briefl.,** abs. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefmark. erb. [4543

Georg Brachhausen,

Berlin N., Elsasserstr. 8.

Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Zur Saat!

Vicia villosa

Johannisroggen 2c.

preiswerth offerirt [6167

Julius Itzig, Danzig.

6061] Eine alte, noch gut erhaltene, stehende, 8pferdige

Dampfmaschine

aus der Fabrik von F. Schichau, komplett, mit Wasserpumpe, ohne Kessel, ist weg. Aufstellung einer stärkeren Maschine billig abzugeben in Dominium Rathstube bei Subkau Westpr.

Habe ca. **1000 Ctr.** gesammelte

Eß-Kartoffeln

magnum bonum u. Daber'sche, und **400 Centner** [6066

Fabrik-Kartoffeln

abzugeben. Magnum-bonum sofort lieferbar.

H. Bahte, Schoeneck Wpr.

Auktionen.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 12. d. M., Vorm. 11½ Uhr, werde ich in Ludwigsort bei Lessen das v. Obstpächter Koitka gepachtete Obst, **Aepfel Birnen und Pflaumen,** auf den Bäumen gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich, Gerichtsvollzieher.

Heirathen.

6156] Aelt. Fräul. m. Vermög. wünscht d. Bekanntsch. ein. kath. Beamten, Lehrer bevorz., behufs **Verheirath.** Offert. u. **B. D.** postlagernd Langfuhr erbeten

---

Ein gebildeter Kaufmann, kinderloser Wittwer, Ausgangs der 40er, vermögend, Besitzer eines umfangreichen Geschäfts in größerer Provinzialstadt, möchte sich mit einer vermögenden wirthschaftlichen jungen Dame oder Wittwe, möglichst nicht unter 30 Jahren, wieder

verheirathen.

Gefl. Offerten nebst Photographie unter Nr. 6148 an den Geselligen erbeten.

Heirath!

6238] Für e. Arzt **(Israelit)** Spezialist, mit g. Praxis, große, imposante Ersch., wird ein jung. gebildetes Mädchen mit Vermögen gesucht. Off. unter **N. 390** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Reelles Heirathsgesuch!

6149] Geb., jg. Mann, 24 Jahre alt, ev., Kaufmann, von gutem Aeußern, wünscht zwecks Heirath, Bekanntschaft mit jg. Dame evtl. Wwe. mit etwas Vermögen. Photogr. erw. Gefl Off. freundl. unter G. L. 215 postl. Allenstein erb. Strengste Diskr. selbstverst.

Tücht. Geschäftsmann, 28 J., ev., mit eigenem Geschäft (Kunsthandlung), sucht die Bekanntschaft einer j. **Dame,** behufs baldiger

Heirath

zu machen. Ausführliche Darlegung der Verhältnisse, wenn mögl. Photogr., welche ret. ges. wird, unter Nr. 5964 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsmann, 38 J., Besitzer eines schuldenfr. Grundstücks i. W. v. 20000 Mk. u. nachw. 10000 Mk. Betriebskapital, möchte sich sofort

verheirathen.

Katholische, repräsent. Damen oder Mädchen 24 bis 36 Jahre alt, bitte Offerten mit Klarlegung der Verhältnisse, wenn möglich mit Bild, unter **H A. 100** postlagernd Dt.-Eylau Westpreußen einzusenden.

D. d. hies. Gut a. d. Ansiedel. verk word., beabs. mich selbst. z. machen. Damen m. Vermög., auch solche, die mir früher oder vom 1. Januar zu e. Administration verhelfen, mir ev. d. Vertrauen schenken, werd. v. Unterzeichneten hochgeschätzt.

H. Bistram, Gutsinspektor, Leng bei Kruschwitz, Posen.

Zu kaufen gesucht.

6233] Ein gebrauchter, aber gut erhaltener kleiner

Wohnwagen

wird zu kaufen gesucht. Näheres über Größe, Preis 2c. postlag. P. 1 Mewe Westpr. erbeten.

Zu kaufen gesucht

Rehgeweihe

und andere Geweihe, auch ganze Sammlungen sowie einz. Stangen. Off. u. Nr. 5966 a. d. Gesell. erb.

Ortelsburg.

E. am Markt beleg. **Laden,** zu jed. Geschäft pass., ist v. 1. Oktbr. d. Js. anderweit z. verm. Off. u. Nr. 6075 a. d. Gesell. erb.

Jüng. Schüler finden freundl. **Pension** unter elterl. Schutz. Aufs. über Schularb. durch den Sohn des Hauses. Brasel, Bromberg, Lindenst. 11. [6049

Geldverkehr.

Geld

auf Gastwirthschaften zu verleihen. Offerten unter Nr. 6062 an den Geselligen erbeten.

Auf ein hiesiges Hausgrundstück, welches 2400 Mark jährlich Miethe bringt, werden hinter 16000 Mark Bankgeldern

6000 Mark

zum 1. Oktober gesucht. Offert. unter Nr. 6249 an den Gesellig. erbeten.

Welche Brauerei würde einem Bierverleger auf sein Grundstück in Zoppot

4000 Mark

eintragen lassen gegen Verpflicht. der Abnahme d. Bieres, Jahresumsatz 600 bis 700 Tonnen evtl. tonnenweise Abzahlung? Gefl. Off. u. Nr. 6153 a. d. Ges. erbet.

Viehverkäufe

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Der angekörte Vereinshengst

Albinus

schwarzbraun m. Stern, geb. 1890 vom Armin (Trakehner), aus der Norma, (Ostpr. Stutbuch Th. 2 No. 98), soll am 11. Oktober cr., Nachmitt. 3 Uhr, in Löbau Wpr. in öffentlicher Auktion geg. Baarzahlung verkauft werden. [6091

Kaufliebhabern ertheilt auf Wunsch nähere Auskunft

von Schack, Tuschewo.

Ein groß. Heerdehund

4 J. alt, ist zu verk. in Waldau Ostpr. Der Oberschweizer. [6163

Adl.-Neudorf b. Jablonowo hat noch [5978

Terriers

abzugeben.

5973] **Diesjährige**

hell und dunkel geschooberte

Plymouth-Hähne

und einige

Langshan-Hähne

à 6 Mark pro Stück, offerirt

Luise Maecker, Rohlau,

bei Warlubien.

6140] **Echte, schw.**

Italiener-Hähne

99er, (vorzügliche Legerace), à 3 **Mark, echte weiße**

Italien.-Riesenganter

Nachzucht, bis 40 Eier legend, à **12 Mark.** Beides franko hier exkl. Verpackung, verkäuflich in

Alt-Rothhof

bei Marienwerder.

---

150 Mutterschafe

auch in kleinen Posten, am liebsten Zeitschafe, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6250 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

6145] 10 Min v. Thorn **zwei Hausgrundst. m. Obstgarten u. Baustellen, Pferd, Wagen, Ackergeräth 2c.,** weg. Todesf. d. Ehem. z. verk. Ww. J. Lorenz, Mocker, Krummestraße 7.

Sehr gute Brodstelle.

And. Untern. halb. st. m. neu erb. Gastwirthsch. u. e. Miethshause und 7 Morg. erstkl. Gartenl., einz. i. Dorf u. Gut., mit viel. Gütern umg., sämmtl. Geb. mass., z. Verk. Näh. d. Karl Kasper, Liebemühl.

Ein Schmiedegrundst.

u. Garten, in einer Stadt Wpr., am Markte geleg., mit gut erh. Gebäuden und guter Kundschaft, evtl. auch sämmtl. Handwerkszeug, steht von **sofort** preiswerth zum Verkauf. Früher eine Gastwirthschaft darin betr. word. Miethseinnahme jährl. über 600 Mark. Meld. u. 6008 an den Gesell. erb.

Selt. günstige Gelegenheit.

Eine mitten in unserer Stadt dicht am Wasser, romantisch schön gelegene, alt eingeführte

Brauerei

mit ca. 66 Morgen Ländereien, unmittelbar an den Kasernements der hiesigen, sehr großen Garnison, ist veränderungshalber selten günstig verkäuflich. [6096

Anzahlung 20- bis 25000 Mk.

Offerten erbittet

Otto Bormann, Dt.-Eylau Westpr.

Seltene Gelegenheit.

6213] Vornehmes, gut gehendes **Restaurant u. Weinhandlung** in verkehrsreichster Gegend Charlottenburg's, große, passende Räumlichkeit, äußerst bill. Miethe, sof. Umst. halb. verk. Ausk. erth. Stuth, Berlin W, Leipzigerst. 26.

6164] **Gelegenheitskauf.**

E. Gasth. m. mass. Geb., 5 M. Weiz.-Ack., i. gr. Kchd., ca. 1500 S., vis-à-vis kath. u. ev. Kirche, m. 4 Leh., Postamt, mtl. Einn. ca. 1500 M., jährl. Ums. ca. 100 T. Bier, ca. 60 Mille Cig., m. Get., Kolonialw. fl. Gesch., m. leb. u. todt. Inv. f. 6000 Thlr. m. 1800 Thlr. Anzahlung. Rest feste Hypothek.

Gerson Gohr, Tuchel Westpr.

Gasthaus

Nachw. sehr rentab., in gr. Dorfe m. gr. Tanzsaal, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Verkehr versch. Vereine, ca. 24 Mg. Gartenland, ist mit kompl. leb. und todtem Inventar sofort zu verkaufen. Preis 27000 Mk., Anz. 6- bis 7000 Mk. Näheres durch Ast, Dt.-Eylau Westpr. [6150

Friseur-Geschäft

gutgehend, in Bromberg, gute Lage, ist sof. preisw. zu verkauf. Offerten unter **A. K.** an die Annoncen-Annahme für den Graudenzer Gesell. i. Bromberg.

Gutskaufgesuch

i. Werthe bis 150000 Mk. Off. u. M. G. postl. Bromberg erb.

6227] **Eine gut gehende Klempnerei zu kaufen od. zu pachten gesucht.** Off. u. **J. S.** 200 postlagernd Bentheim.

6044] Ein kleines, gut gehend. **Kolonialw.- u. Schank-Gesch.** wird per sof. z. kaufen oder ein dazu geeigneter

Laden

zu miethen gesucht. Gefl. Off. u. **M. R.** Postamt Thorn II erb.

Pachtungen.

Meine **Kunst- und Handelsgärtnerei** ist sofort zu verpachten, vom 1. Oktober d. Js. zu übernehmen. Die Gärtnerei **war** 5 Jahre hindurch verpachtet. Kapital ist dazu nicht viel erforderlich. Bahn ist im Bau begriffen. Offerten unter Nr. 6232 an den Geselligen erbeten.

6182] Gutgehendes

Materialw.-Geschäft

mit Schank von tüchtigen Fachmann, evang., sofort auch später zu pachten gesucht. Anzahl. 1500 Mark, auch mehr. Referenzen vorhand. Gefl. Off. u. **Nr. 3762** an die Expedition der „Neuen Westpreuß. Mittheil." bald. erb

---

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

1 Buchbinderlehrling

sucht S. Woseran, Rosenberg Westpreußen. [5598

Ein Lehrling resp. Volontär und ein jüngerer Verkäufer

für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft zum 1. Oktober cr. gesucht. [5082

M. Bukofzer, Neidenburg.

Brauerei-Lehrling

wird gesucht. Eintr. 15. 9. oder 1. 10. cr. Lehrzeit 2 bis 3 Jahre bei freier Stat. u. Logis. Bei guter Führ. u. Leistg. im letzten Jahre monatl. Taschengeld von 10 bis 15 Mark.

Offerten unt. Nr. 5274 an den Geselligen erbeten.

(Schluß auf der 4. Seite.)

6231] Für unsere Brauerei suchen wir

zwei Lehrlinge

zum baldigen Eintritt.
Bürgerliches Brauhaus Akt.-Ges., vorm. E. Radtke, Osterode Opr.

Lehrling.

6226] In meiner Tuch- und Manufakturwaaren - Handlung kann ein Sohn achtbarer Eltern sogleich eventl. zum 1. Oktober cr. als **Lehrling** eintreten. Meldungen sehe baldigst entgegen.
A. H. Cohn in Cronea. d. Brahe.

Lehrstelle

für einen kräftigen Knaben mit guter Schulbildung in meinem Kolonialw.-, Delikatessen-, Wild- u. Tabak-Geschäft per 1. Oktober zu besetzen. [6070
J. Woythaler, Allenstein.

5958] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche

2 Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen.
Franz Szpitter, Lessen.

5676] Für mein Getreide-, Sämereien-, Futter- u. Düngemittelgeschäft suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, unter günstig. Bedingung. zu engagir.
Salo Fabisch, Inowrazlaw.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, z. 1. Oktober cr. gesucht, poln. Sprache erwünscht. [6076
Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung, Graudenz.

Dom. Ziethen bei Breslau, Brennereiwirthschaft, sucht zum 15. September oder 1. Oktober

e. Lehrling.

Lehrling.

5647] Für mein Kolonialw.- u. Delikatessengeschäft suche einen Sohn aus achtbarer Familie als **Lehrling**. Otto Schulze, Cöpenick, Kietz 1a b. Berlin.

5625] Einen ordentlichen

Lehrling

sucht von sof. Emil Weinert, Fleischermeister, Tuchel Wpr.

Ein Lehrling

kann **sof. od. per 1. Oktbr. cr.** i. m. Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg. unt. günst. Beding. eintr.
F. A. Eckstein, Neustettin.
Buchhandlg. u. Königl. Lotterie-
5542] Einnahme.

5405] Für meine Kolonialw.-, Wein-, Tabak- u. Cigarrenhandlung, sowie für meine Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung suche

zwei Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen.
Gustav Finck, Nakel (Netze).

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Gebildete
ält. **Wirthschafterin** ohne Anhang, erfahren in feiner u. bürgerlicher Küche, sucht selbständige, dauernde Stellung. Prima Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off. an [5688
Frl. Ida Senftleben, Königsberg, Sternwartstraße 37.

5737] Ein gebildetes, erfahren. Mädchen sucht Stelle als

Stütze oder Wirthin.

H. Kubetat, Hirschfeld, Neue Zuckerfabrik.

4808] **Kindergärtnerin I. Kl.**, die Knaben mit Erfolg für die Sexta vorbereitet hat, sucht z. 1. Oktober Stell. Off. u. **Nr. 130** postl. Strelno b. 20. Septbr. erb.

Eine gut empfohlene

Kinderpflegerin

in den fünfziger Jahren, sucht sofort **Stellung**. Selbige übernimmt keine Wäsche, nur die Pflege. Offerten unter **O. G.** postl. Riesenburg erbet [5793

Eine in allen Zweigen d. Landwirthschaft erfahrene **Wirthin** sucht Stellung vom 1. Oktober in Ost- o. Westpreußen. Offert. unter Nr. 5863 an den Gesellig.

6183] Eine

Kindergärtnerin

kath Konfess., welche Ende Sept. den einjähr. Kursus in meiner Anstalt beendet, in Handarb. u. d. Fröbl. Beschäftigungsmitteln sehr geübt, auch befähigt, den erst. Unterricht zu ertheilen, sucht Stelle mit Familienanschluß. Offerten bitte zu senden an
Fr. Pahlke,
Vorst. des Kinderg.-Seminars zu Elbing.

Eine junge Dame wünscht unter Leitung der Hausfrau die gute bürgerliche Küche z. erlernen. Off. mit Bedingungen unter Q 717 an die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, erbeten. [6179

Geübte Putzmacherin und Garnirerin

19 Jahre alt, deutsch u. polnisch spr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., p. sofort oder 1. Oktober Stellung.
Offerten erbeten unter S. L. postlagernd Graetz i. P. [6036

Intellig., junge, zuverlässige

Verkäuferin

i. Konditorei thät., s. pass. Engag. evtl i. Häusl. nützl. Gefl. Off. m. Gehaltsang. u. 6159 a. d. Ges. erb.

Offene Stellen

Eine Lehrerin

wird zu Michaelis an einer höheren Privat - Mädchenschule der Provinz Posen gesucht. Gehalt jährlich 450 Mark bei freier Station. Bewerbungen nebst kurzem Lebenslauf unt. Nr. 5892 an den Geselligen erbeten.

5979] Für zwei Knaben von 5 und 2 Jahren wird zum mögl. sofortigen Antritt eine bescheidene

Kindergärtnerin

gesucht. Daselbst findet auch eine

tüchtige Stütze

für Wirthschaft und Haus sof. Stellung. Offerten mit Gehalts-Forderungen erbittet
R. Victor, Zielkau bei Löbau Westpreußen.

5080] Eine evangelische, musik.

Erzieherin

zum Oktober d. J. gesucht. Gehalt 400 Mark.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

5796] Suche zum Oktober eine ev., für höhere Mädchen-Schule geprüfte, musikalische

Erzieherin

für zwei Mädchen, 10 und 12 J. alt. Gehalt 400 Mark.
Fritz, Administrator, Neutschkau, Kreis Thorn.

Eine Verkäuferin ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft. [5963
Ad. Stern, Ossieck Westpr.

5982] **Per 15. Septbr. resp. 1. Oktober** suche für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisserie-Geschäft **mehrere tüchtige**

Verkäuferinnen

bei hoh. Gehalt. Bewerberinnen wollen ihren Meldungen Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beifügen.
Sächsisches Engros-Lager M. Jakubowski, Graudenz.

Eine gebildete, evangel. **Dame**, welche Klavier spielt, für den Haushalt u. Erziehung von 4 Kindern 8—12 J. von Oktob. in Graudenz ges. Off. u. Phot. u. Gehaltsansp. unter Nr. 62 7 an den Geselligen.

Suche für mein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft von sofort eine tüchtige, der polnisch. Spr. mächtige

Verkäuferin.

Meld. m. Zeugnißabschr. unter Nr. 6 16 an den Gesell. erbeten.

Kassirerin

mit **schöner** Handschrift, gewandt, mit der einfachen Buchführung vertraut, per sofort evtl. 1. Okt. ges. Bewerbung. m. Beifügung d. Photographie u. Zeugnißabschr. zu richten an Otto Arendt, Südfrucht- und Delikatessenhdlg., Allenstein Opr. [6104

Eine **Putzarbeiterin**, die chic selbst. garnirt, findet vom 15. Sept. od. 1. Oktober angenehme Stellung. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. Nr. 5867 a. d. Gesell.

5889] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche per sofort eine tüchtige

Verkäuferin (mos.)

der poln. Sprache mächtig. Off. m. Gehaltsanspr. nebst Zeugnissen erbeten an
M. Caspari, Gr.-Konarzyn Westpreußen.

Erste Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, findet von sofort ev. später gut. Engagement. Meld. mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr.
L. Wolffsohn jr., Graudenz. [5925

Verkäuferinnen

in Kurz-, Weiß- und Wollwaaren erfahren, finden per 15. August oder 1. September cr. bei hohem Gehalt Stellung. Reflektire nur auf erste Kräfte. Poln. Sprache bevorzugt. Zeugniß-Abschriften erbeten. [3292
Sächsisches Engros-Lager, Inh.: Sigismund Frankenstein, Allenstein.

Waarenhaus

Alexander Conitzer, Jablonowo

sucht zum Eintritt per 15. September cr. eine

tüchtige Kassirerin

welche bereits in größeren Geschäften thätig war. [067

Tücht. Putzarbeiterin sowie ein Volontär

für Manufaktur- u. Modewaaren, per 15. September oder 1. Oktbr. gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit an [5273
A. Stargardter, Zempelburg Westpreußen.

Für einen kl. Haushalt (kränklich. Dame, 9 jähriges Kind) wird ein anständiges, zuverl. Mädchen zur Besorgung der Wirthschaft als

Stütze

gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 6043 an den Geselligen erbeten.

Eine erste Verkäuferin
ein erster Verkäufer und Lagerist

aus der **Glas-, Porzellan- und Spielwaarenbranche**, möglichst Dekorateur, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Geh.-Anspr., Phot. u. Zeugnißabschriften erbittet **L. Taterka's Waarenhaus, Beuthen O./S.**



Für mein Mehl-Detailgeschäft suche gewandte, erfahrene

Verkäuferin

bei hohem Salair. [5905
Paul Dück, Elbing.

Für sein Materialwaaren- und Schankgeschäft sucht anständiges, junges Mädchen als erste [5758

Verkäuferin

G. Jampert, Rehhof Westpr.

4311] Suche für mein
Kurz- und Wollwaaren-Geschäft
von sogleich oder 1. Oktbr. cr. eine

tüchtige Verkäuferin

welche die Branche genau versteht. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Stat. erbet.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

Verkäuferin

welche in Wäsche u. Kleiderstoff-Branche wohl erfahren ist, find. dauernde Stellung bei [6088
Carl Kurtz, Bromberg.
Zeugnisse und Angabe der Ansprüche erb. Polnisch sprechende werden bevorzugt.

5990] Tüchtige

Putzarbeiterin

für Provinzialstadt (an der Bahn gelegen) **von sofort gesucht.** Gefl. Meldungen bei
Gebr. Löwenstein, Königsberg i. Pr., Schmiedestraße 10.

6190] Ich suche eine

Buchhalterin

für einfache Buchführung und Korrespondenz. Freie Station. Familienanschluß.
S. Pink, Eisenhandl., Flatow.

Verkäuferin

wird gesucht für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung eines größ. Modewaaren- und Konfektions-Geschäfts, mögl. per sofort, spätestens 1. Oktober. Meldung. mit Photographie und Gehaltansprüchen bei vollständig fr. Station unter Nr. 4878 an den Geselligen erbeten.

6195] Suche für meine Kolonialwaaren-, Destillations-, Mehl- u. Samenhandlung per sofort evtl. etwas später, Station im Hause

eine Verkäuferin
ein Lehrmädchen
einen Lehrling

mosaischen Glaubens. Sonnabends und Feittage streng geschlossen. Reflektanten wollen gefl. ihre Bedingungen einsenden.
A. Rosenstrauch, Schönlanke.

6171] Zum baldigen Antritt ev. 1. Oktober suche eine gewandte

Direktrice
eine tücht. Verkäuferin

für Abth. Manuf.-, Konfekt.- und Kurzwaaren. Fensterdekor. und poln. Sprache bevorzugt. Off. m. Phot., Geh.-Ansp. u. Zeug.-Abschr. an Siegfried Lewin, Schwerin a. W.

Tcht. Verkäuferin u. eine Lehrmeierin

sucht zum baldigen Antritt resp. 1. Oktober [5589
Molkerei Marienwerder

Zum Antritt per 1. Oktober suche für die Kasse eine [5671

junge Dame

aus guter Familie, welche mit der Buchführung vertraut ist.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bei fr. Station und Wohnung beizufügen.
Joh. Theod. Küpke Nachf., Pr.-Stargard.

5548] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige

Wirthin oder einfache Stütze.

Dom. Taulensee, Kr. Osterode.

Als Stütze der Hausfrau

findet eine ältere, alleinstehende Person, die auch häusliche Arbeit zu machen hat, dauernde Stellg. Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter **C. 578** an die Exped. der Ztg. f. Hinterpommern in Stolp erb. [6235

Suche von gleich eine

Stütze der Hausfrau.

Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten. [5534
Schramm, Lutommer Neumühle per Woziwoda.

Für ein Luxus-, Galanterie- und Wirthschafts-Artikel-Gesch. wird bei dauernder, angenehmer Stellung eine **tüchtige,**

erste Verkäuferin

gesucht. Gefl. Offerten sind mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie briefl. unter Nr. 5368 an den Gesellig. zu richten.

Ein jung. Mädchen

geschickt in Handarbeiten, das sich gründlich in der Tapisseriebranche ausbilden will, gesucht. Freie Station u. Familienanschl. [5318
Hedwig Westphal, Bromberg.

6006] Wir suchen für unsern Haushalt eine tüchtige

Wirthschafterin

(mos.), die gut bürgerl. koch. kann.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

590] Suche für sofort od. zum 1. Oktober ein

junges Mädchen

aus anst. Fam. (am liebsten v. Lande), die mit weibl. Handarb. vertraut ist u. auch das Melken zu beaufsicht. hat, als **Stütze** auf ein kl. Gut. Off. m. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. erbeten an
Fr. W. Blankenburg, Friedrichshain b. Dt.-Krone.

Suche sofort oder 15. September ein tüchtiges, sauberes

Schankmädchen.

5633] Schützenhaus Tuchel (Ost).

6098] Suche zum 1. Oktober ein junges

Mädchen

zur Beaufsichtigung von drei Kindern im Alter von 7, 5 und 4 Jahren; selbige müßte leichte Hausarbeit übernehmen und etwas schneidern können.
Bewerbungen sind Photographie beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben.
Frau M. Schänker, Treptow a. Rega.

6056] Suche vom 1. Oktober od. Martini ein treues, anständiges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

selbige muß auch mitmelken, bei hohem Lohn. C. Toews, Güldenfelde p. Tiergaart.

---

62 5] Suche zum 1. Oktober einfaches, zuverlässiges

ält. Mädchen oder alleinstehende Frau

mit bescheid. Ansprüchen, welche gut kochen kann und in allen Zweigen der Landwirthsch., besonders in Federviehzucht, erfahr. ist und keine Arbeit scheut, als Wirthschaftsmamsell unter mein. Leitung, für kleinen Haushalt. Gehalt 1:0 Mk., Zeugnisse einzusenden.
Fr. Rittergutsbes. E. Neitzke, Kl.-Hertzberg bei Lottin in Pommern.

Für eine ältere, alleinstehende Dame, die in einem Kirchdorfe im Kreise Pr.-Holland wohnt, wird ein anständiges, älteres

Mädchen oder Frau

ohne jeden Anhang zur Hilfe u. Gesellschaft zum 1. Oktbr. d. Js. gesucht. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6204 durch den Geselligen erbeten.

6067] Zur selbständg. Führung meines Haushalts suche ich zum 1. Oktober d. Js. eine in allen Zweigen der Landwirthschaft

erfahrene Wirthin.

Langguth, Strippau bei Mariensee

6203] Zum 1. Oktb. wird eine

erf. Wirthschafterin oder Fräulein

gesucht, die selbständig kocht und Kenntnisse in der Wirthschaft hat. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind zu senden an die
Oberförsterei Chotzenmühl bei Zechlau Westpr.

Anständige, ältere u. erfahrene

evangel. Wirthin

möglichst deutsch und polnisch sprechend, für mittleres Gut Ostpreußens zum 1. November evtl. früher gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. briefl. unt. Nr. 6217 an den Gesellig. erbet.

Ein jung. Mädchen, das kinderlieb und mit leichter Hausarbeit vertraut ist, wird zur [5841

Stütze der Hausfrau

gesucht. Frau Kaufmann R. Kohnert, Thorn.

6074] Erfahrene

Wirthin

für kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Oberförsterei liegt im Dorfe und an der Bahn.
Oberförsterei Puppen Ostpr.

Wirthin gesucht

bei einem einzelnen älteren Geschäftsherrn. Off. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 6176 durch d. Gesell. erb.

Suche von gleich ein

junges Mädchen als Stütze.

Selbige muß die bürgerl. Küche verstehen und etwas schneidern können. Gehalt nach Uebereink. Meldungen unter Nr. 6114 durch den Geselligen erbeten.

6139] Zum sofortigen Antritt wird eine erfahrene

Frauensperson

zur selbständigen Führung und Arbeit einer kleinen Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn gesucht. Meldungen mit Zeugniss. unter Nr. 6139 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meinen Laden (Rahmengeschäft) und Führung eines kleinen Haushaltes ein

junges Mädchen

in angenehme, dauernde Stellung per 1. 10. 99. Offert. mit Gehaltsanspr. an [5965
W. Holland, Allenstein.

Ein im Kochen nicht unerfahr. junges Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, und den Haushalt mit Hilfe eines Dienstmädchens unter Leitung der Hausfrau besorgen will, findet zum 1. Oktober 1899 Stellg als

Stütze der Hausfrau.

Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung erwünscht. [6057
Pfarrer Küßner, Lissewo p. Kornatowo Wpr.

6025] Sofort oder vom 1. Oktober wird eine ältere, selbständige

Wirthschafterin

mit Küche, Milchwirthschaft und Geflügelzucht vertraut, gesucht. Gehalt 240 Mark und Reisegeld.
Rittergut Hohenborn, Drawehn in Pom.

Anständiges, junges, evangel.

Mädchen

zur Erlernung oder Vervollkommung **der Wirthschaft,** zum 1. Oktober gesucht. Offerten u. Nr. 6027 an den Geselligen erb.

Stubenmädchen
Mädchen für Alles

erhalten gute Stellung v. gleich und 1. Oktober durch [6236
Miethsfrau Musall, Culm, Graudenzerstraße 12.

Erfahrene Wirthin

zur Führung der Hauswirthschaft auf kleinem Gut bei unverheir. Herrn gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 6050 an den Geselligen erb.

6154] Gesucht eine

ältere Dame

kath., z. Führung d. Wirthschaft bei einem älteren Junggesellen, der eine Wirthschaft von circa 250 Morgen übernommen hat; spätere Heirath nicht ausgeschl. Meld. a. Wilkafrug b Ottlotschin.

6107] Zum 1. Oktober evtl. auch später ein gewandtes

Stubenmädchen

gesucht, welches im Aufräumen der Zimmer, Serviren und Wäsche erfahren ist.
Frau v. Windisch, Kamlarken Westpreußen.

6193] Ein reinliches, ehrliches

Mädchen

für alle Küchenarbeit, Kochen u. Melken wird nicht verlangt, wird bei hohen Lohn und freier Reise gesucht.
Dominium Kruslewitz bei Inowrazlaw.

5568] Rittergut Wengern bei Braunswalde sucht sofort oder v. 1. 10. ab eine in der Kälberaufzucht, Behandlung d. Centrifuge und Bereitung feinster Tafelbutter erfahrene

Meierin.

Gehalt 300 Mark. Den Offerten sind Zeugnißabschriften beizufüg.

Meierin

die mit Balance-Apparat und Dampfbetr. gute Butter zu bereiten versteht, findet zum 1. Oktober Stellung in [5585
Dominium Zetthun bei Pollnow in Pommern.

Anspruchsloses, umsichtiges, katholisches [5656

Mädchen

vom Lande, d. polnisch. Sprache mächtig, mit guter bürgerlicher Küche, Wäsche, Federvieh vertraut, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Frau Hedwig Czeszerska, Popowko bei Samter.

Ein tüchtiges,

junges Mädchen

vom Lande, wird in eine Landwirthschaft als Stütze und zur Pflege der Kinder gesucht. Familienanschluß wird gewährt. Meldung. briefl. unter Nr. 6247 an den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober ältere, in der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

bei alleinstehendem Herrn.
Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. zu richten an [5903
Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

Ein junges, einfaches

Mädchen

das mit der Hausfrau den klein. Haushalt besorgt, kann bei Familien-Anschluß sofort oder 1. Oktober eintreten. Off erbittet
Frau Martha Müller in Wilhelmsthal b. Heidemühl Westpreußen.

Büffetfräulein

zum Bedienen der Gäste im Wartesaal gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen an [5771
Bahnhofswirthschaft Dt.-Eylau, Ostbahnhof.

5566] Suche ein anständiges, solides, häusliches

Fräulein

zur Bedienung der Gaststube, die nur von besserer Landkundschaft besucht wird, Stütze der Hausfrau und kl. Komtorarbeit. Meldung und persönliche Vorstellung erbittet
G. Bertram, Marienburg.

5344] **E. Kinderfr. od. Kindermädchen** sucht von sofort oder spät. Frau Lattoch, Osterode Opr.

Jg. Mädchen

mit Abänderung in Damen-Konfektion vertraut, wird für ein größeres Modewaaren- und Konfektionsgeschäft möglichst per sofort, spätestens 1. Oktober, gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station unter Nr. 4879 an den Geselligen erbeten.

Jüdisches, junges

Mädchen

zu leichten Arbeiten im Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 6063 an den Geselligen erbeten.

5846] **Zur Stütze d. Hausfr.** und zur Beaufsicht. von 2 Knab. von 3 und 4 Jahren wird ein jüd., jung. Mädchen von sof. od. 1. Oktob gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüch., Zeugnissen u. Photographie an W. Behrendt, Danzig, Langenmarkt, zu richt.

6173] Als wirkliche Stütze wird ein junges, kräftiges

Mädchen

zum 1. Oktober gesucht. Gute Schulbildung Bedingung.
Emma Ertelt, Graudenz.

Suche zum 1. Okt. od. 11. Nov.

Hausmädchen

firm in Wäsche, Plätten, Weißnähen, Ausbessern. Gehalt 150 Mark. Zeugniß, Photographie zu senden an [4349
Frau von Busse, Riesenburg Westpreußen.

Wirthin

mit gut. Zeugn., kath., Geh. 180 Mk., find. zu 1. Okt. Stellg. [5923
Dom. Lisiakowo b. Graudenz.

5780] Suche per 1. Oktober eine erfahrene

Wirthin

firm in feiner Küche und Backen. Gehalt 300 Mark. Außenwirthschaft und Federviehz. keine.
Offerten unter **K. B.** postlag. Frögenau Ostpreußen.

5819] Suche zum 1. Oktober

eine Meierin

die auch im Haushalt behilflich sein muß. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
M. Hörburger, Dampfmolkerei, Strasburg Westpr.

5708] Eine erfahrene, ordentl.

Kinderfrau und ein Mädchen für Alles

könn. sich per 1. Oktober melden Graudenz, Getreidemarkt 24, im Laden.

Zum 1. Oktober cr. suche ein jüngeres, kräftiges [5567

Kindermädchen

aus anständiger Familie.
Frau E. v. Broen, Apotheke Jablonowo Wpr.

5675] Erfahrenes, tüchtiges

Kindermädchen

oder einfache, rüstige

Kinderfrau

zu zwei kleinen Kindern gesucht.
Baronin Zedlitz, Ortelsburg Ostpreußen.

5565] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, im Serviren, Plätten und Waschen erfahrenes.

Stubenmädchen.

Zeugnißabschriften und Lohnansprüche zu senden an
Dr. Pacully, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

4493] Eine nicht zu alte, zuverlässige, saubere

Kinderfrau oder älteres Kindermädch.

wird zum 1. November dieses Jahres gesucht.
Carl Hirsch, Neumark Wpr.

6016] Per 15. 9. oder 1. 10. cr. gesucht:

ein Waschmädchen
ein Küchenmädchen.

Zu melden im Club-Restaurant in Köslin.

Arztfamilie sucht z. 1. Oktbr. d. Js. ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen für Alles

das etwas kochen kann. Anfangsgehalt 150 Mark, eventl. 10 Mk. Reiseentschädigung.
Meldungen mit Zeugnißabschriften erbitte baldigst an
Dr. Schultz, Friedenau-Berlin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [10. September 1899.

Achter Westpreußischer Städtetag.

(Fortsetzung.)

In der Debatte, welche sich über den Vortrag des Herrn Stadtschulraths Dr. Damus-Danzig „Die Reformen des Zwangserziehungswesens“ entspann, äußerte Herr Bürgermeister Würtz-Marienwerder Bedenken gegen die staatlich überwachte Erziehung in der eigenen und auch in fremder Familie. In der eigenen verwahrlosten Familie hilft auch die staatliche Ueberwachung nicht, und in der fremden Familie wird das verwahrloste Kind einen schlechten Einfluß auf seine Umgebung ausüben. Ein gewisses Mißtrauen hat er auch gegen die staatlich überwachten Privat-Erziehungsanstalten und hält für ein Radikalmittel nur die rein staatliche Erziehungsanstalt.

Herr Professor Boethke-Thorn erachtet es als Kernpunkt, daß der Richter zwar die einzige Instanz für die strafrechtliche Seite ist, aber nicht die richtige Instanz für die Erziehung der Kinder; das sei Verwaltungssache. Die Gemeinden und Polizeibehörden müßten, wenn sie dem Vormundschaftsrichter Anzeige von verwahrlosten Kindern machten, auch gleich entsprechende Anträge stellen. Er beantrage dies in die Leitsätze aufzunehmen.

Herr Justizrath Horn-Elbing schloß sich dem Vorredner an. Die Sache könne nicht so bleiben und der Städtetag trete ihr näher, weil gerade die Gemeinden ein sehr großes Interesse daran hätten, daß sich in ihrem Schooße nicht schlechte Keime entwickelten; daher müsse der Gemeinde auch ein größerer Einfluß auf die Zwangserziehung eingeräumt werden. Der Vormundschaftsrichter sei durch das B. G.-B. schon ohnehin sehr belastet, und den besten Einblick in diese Familienverhältnisse hätten doch die Armenvorstände, die Bezirksvorsteher u. s. w.

Herr Bürgermeister Steinberg-Culm ist mit allem einverstanden, nur nicht mit der in den Leitsätzen vorgesehenen Mehrbelastung der Kommunalverbände. Deshalb seien die Leitsätze dankend zur Kenntniß zu nehmen aber kein Beschluß zu fassen.

Herr Landeshauptmann Hinze erklärte es für bedenklich, sich mit den Leitsätzen festzulegen, zumal er als früherer Staatsanwalt und in 10jähriger provinzieller Thätigkeit viel damit zu thun gehabt hat. Unbedenklich ist nur die Hinaufrückung der Strafmündigkeit, wogegen vom Standpunkt des Juristen und des Verwaltungsbeamten nichts zu sagen ist. Im übrigen geben die Leitsätze zu vielen Bedenken Anlaß. Die bereits jetzt bestehenden rechtlichen Bestimmungen sind nicht so übel und würden segensreich wirken, wenn sie nur mehr in die Praxis gebracht würden. Von der Westpreußischen Provinzial-Verwaltung ist in dieser Beziehung alles gethan, sie hat eine eigene Zwangserziehungs-Anstalt errichtet und recht gute Ergebnisse erzielt, zumal sie die Zöglinge bis in das 20. Lebensjahr verfolgt. Leider ist nicht überall so gesorgt, denn außer Westpreußen haben nur Schlesien und Posen eigene Anstalten errichtet. Von Privatanstalten und Familienerziehung ist bei den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen wenig zu halten. Leider ist der Staat seinen Verpflichtungen bisher noch weniger nachgekommen, als die Kommunalverbände, er hat bis jetzt nur drei Anstalten errichtet, in Konradshammer für katholische Knaben, eine am Rhein für evangelische Knaben und eine in Schlesien. Also das bestehende Recht ist ganz gut, wenn es nur besser und praktischer gehandhabt und der Staat nicht allzusehr die Kostenscheuen würde. Besonders bedenklich ist eine Zwangserziehung ohne das Vorliegen einer strafbaren Handlung, wenn nur sittliche Verwahrlosung festgestellt wird. Mit letzterer ist es eine eigene Sache. Da hat z. B. ein Vormundschaftsrichter bei einer Tochter ordentlicher Eltern auf Zwangserziehung erkannt, weil sie eine Rose vom Kirchhof gepflückt hatte. Da kann man leicht eine Grausamkeit gegen das Kind und gegen die Eltern begehen. Die staatlich überwachte Erziehung in der eigenen Familie läßt sich schwer erreichen, eher noch in einer fremden Familie. Was schließlich den Kostenpunkt betrifft, so ist es nicht richtig, an dem bestehenden Rechtsverhältniß betr. die Beitragsverpflichtung zu rühren. In einer Uebernahme der Kosten für Kinder über 14 Jahre auf eine andere Korporation als den Staat liegt gar keine Ursache vor, denn er hat das größte Interesse daran, die Vorkosten zu tragen für Personen, die eventuell nachher seine Gefängnisse füllen. (Bravo.)

Herr Rechtsanwalt Syring-Danzig stimmte im Wesentlichen den beiden Referenten bei, hält es aber für bedenklich, so eingehende Leitsätze aufzustellen. Der Erhöhung der Strafmündigkeit stimme er ganz unbedingt zu; weiter will er aber, daß der § 56 des Strafgesetzbuches dahin abgeändert werde, daß gegen Personen, welche bei Begehung einer strafbaren Handlung das 14., aber nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben, neben der Strafe auch auf Zwangserziehung erkannt werden kann. Die in den Leitsätzen aufgestellte Forderung der Zwangserziehung ohne Strafthat bei sittlicher Verwahrlosung möchte er lieber so formulirt wissen, daß die Zwangserziehung außer den Fällen der §§ 55, 56 St. G. B. und der §§ 1666, 1838 B. G.-B. durch Landesgesetz, für zulässig zu erklären ist, wenn sie zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens nothwendig ist. Er behalte sich vor, diese Ausführungen als Anträge vorzulegen.

Hierauf ergriffen nochmals die Referenten das Wort, wobei Herr Stadtschulrath Dr. Damus dem Herrn Landeshauptmann gegenüber betonte, daß zum Mindesten eine Ergänzung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften nothwendig sei.

Nachdem hiermit die Generaldebatte geschlossen, empfahl Herr Oberbürgermeister Delbrück, dem Antrage des Herrn Bürgermeister Steinberg-Culm stattzugeben, in keine Spezialdebatte einzutreten, sondern die Leitsätze und die Ausschauung des Städtetages nur zur Kenntniß zu nehmen, da die Debatte ein sehr fruchtbares und klärendes Material gegeben habe. Es sei dies für den Vorstand eine ausreichende Grundlage, event. bei eintretender Gelegenheit von dieser Ansicht des Städtetages Gebrauch machen zu können. Ueber die hohe Wichtigkeit dieser Frage für die Kommunen bestehe ohnehin kein Zweifel.

Der Städtetag verzichtete darauf auf eine Spezialdebatte über die Leitsätze und ebenso darauf, durch eine bestimmte Beschlußfassung zu ihnen Stellung zu nehmen.

Es folgte der Vortrag des Herrn Landesbaurath Tiburtius über Bau und Einrichtung von Krankenhäusern in kleinen Städten. Mit ganz besonderer Energie, so führte Referent aus, geht man jetzt auch im Osten an den Bau von Krankenanstalten. In kleineren Städten ist es zwar schwer, etwas Mustergiltiges zu schaffen, aber es läßt sich doch etwas herstellen, was jeder Hygieniker als gut anerkennen werde. Man theilt im allgemeinen die Krankenhäuser ein in kleine (bis 50 Betten), mittlere (50 bis 150 Betten) und große (über 150 Betten). Dies ist eine Art polizeilicher Eintheilung, da 1891 im ministeriellen Auftrage der Entwurf einer Polizei-Verordnung ausgearbeitet wurde, in welcher die für den Bau von Krankenhäusern maßgebenden Vorschriften aufgenommen wurden. Nach der Baueintheilung unterscheidet man das sogenannte Korridorsystem und das Pavillonsystem. Das erstere und zugleich ältere beruht auf dem Prinzip der Kanalisation, es ist stets ein großer Kasten mit mehreren Stockwerken übereinander und langen durchgehenden Korridoren, die entweder an einer Seite des Hauses, oder in der Mitte liegen. Der Vorzug dieses Betriebes ist Uebersichtlichkeit, Billigkeit des Betriebes und geringes Anlage-Kapital. Aus gesundheitlichen Rücksichten ist man dann zum Pavillonsystem übergegangen; man baut die Anlage, welche den allgemeinen Zwecken dient, und rings herum kleinere Krankenhäuser, welche nicht nur eine Trennung der Geschlechter ermöglichen, sondern auch eine solche nach den Krankheitsformen. Die Vortheile liegen aber nur auf gesundheitlichem Gebiet; dagegen liegen große Bedenken in verwaltungstechnischer Beziehung, in der Unbequemlichkeit der Anlage und den hohen Betriebskosten. Für kleinere Anlagen ist das Pavillonsystem daher kaum anwendbar, bei 10—12 und 20 Betten ist es ganz ausgeschlossen, bei 50—60 Betten geht es vielleicht, wird sich aber immer zu theuer stellen. Baut man also ein Haus für 50 Betten, dann nur ein einziges nach Korridorsystem. Nun bedenke man, ob man auch die mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen in dieses Haupthaus bringt. In dem Polizeientwurf, der noch vielleicht einmal Gesetz wird, wird nur für große und mittlere Anstalten ein isolirtes Gebäude verlangt, für kleine nicht. Man kann dem im Allgemeinen zustimmen, obgleich der fanatische Hygieniker damit nicht einverstanden ist. Aber auch aus verwaltungstechnischen Gründen erheben sich bei kleinen Anlagen Bedenken gegen ein Isolirhaus; da muß man besondere Schwestern haben, besondere Heizung unterhalten, besondere Speisebereitung einführen u. s. w. Das ist alles sehr unbequem und überdies nur durch ein mit Mehrkosten verknüpftes größeres Personal zu erreichen. Oft führen diese Unbequemlichkeiten dazu, daß die Isolirbaracken, auch wenn sie vorhanden sind, garnicht benutzt oder wenigstens sehr vernachlässigt werden. Jedenfalls soll man nie gleich ein Isolirhaus bauen, sondern erst ein Haupthaus und ein Isolirzimmer mit besonderem Eingang — letzteres ist das Wichtigste — einrichten.

Aehnlich liegt es mit der Unterbringung von Leichen und dem Sektionsraum, sowie mit einer Desinfektionsanstalt. Der Entwurf verlangt, daß jede Anstalt Gelegenheit hat, Leichen zu bewahren und zu seciren; auch inficirte Wäsche muß desinficirt werden können. Es fragt sich nun, ob man diese beiden Zwecke auch im Haupthaus erfüllen will oder ein besonderes Haus baut. Wohl kann man beide Zwecke auch im Haupthause möglich machen; besser aber ist die Hinauslegung der Desinfektionsanstalt, billiger ist dies jedenfalls als eine Baracke für Isolirzwecke.

Weiter muß eine strenge Trennung der Geschlechter maßgebend sein; diese dürfen nicht an demselben Korridor liegen, nicht dieselben Klosets, möglichst auch nicht dieselben Bäder benutzen. In unserer Provinz hat Referent Fälle gefunden, wo dieses nicht der Fall ist.

Jedes Haus muß also eine besondere Männer- und Frauen-Station, besondere Klosets, Bäder, Waschräume und wenn möglich, auch besondere Tagesräume haben. Erfahrungsgemäß gehen die Frauen viel schwerer in die Krankenhäuser, als die Männer. Es ist daher falsch, die Frauenstationen gleich groß zu machen; es ist das richtige Verhältniß, wenn auf die Männer $^2/_3$, die Frauen $^1/_3$ des Raumes kommt. Bei einem Krankenhause von 50 Betten bleiben nach Abzug von 6 Betten für ansteckende Kranke 44 Betten übrig; da richtet man 14 für Frauen und 30 für Männer ein.

Zu vermeiden sind allzu große Säle. Zwar ist es nothwendig, mehrere Kranke zusammen zu legen, aber am Besten nicht mehr als 5, höchstens 6 bis 8. Es müssen auch kleinere Zimmer zu 2 und 3 Betten für unruhige bezw. für sogenannte Klassenkranke, welche infolge höherer Bezahlung besondere Ansprüche machen können, vorhanden sein. Erwünscht, aber in kleinen Krankenhäusern schwer durchzuführen, ist auch eine Trennung nach Krankheitsformen. Es müssen dann weiter zwei Klassen von Kranken besonders behandelt werden: Die unreinen Männer und die Fußkranken, die besonders bei uns im Osten typisch sind. Bei 50 Betten hat man auf 2 bis 3 unreine Kranke zu rechnen, für welche ein möglichst abgelegenes, auch weniger gutes Zimmer, eventl. im Souterrain, mit besonderem Zugang zu wählen ist. Die Fußkranken strömen, sobald es kalt wird, an den größeren Orten in die guten Krankenhäuser und lassen sich verpflegen. Die meisten haben offene Geschwüre, die nicht heilen; sie sind auch möglichst in ein besonderes Zimmer zu legen. Schließlich ist auch noch eine Zelle zur Unterbringung eines Geisteskranken einzurichten.

Der Tagesraum soll nach dem Entwurf zwei Quadratmeter für jedes Bett betragen; man kann dazu eventl. die Korridore auf eine Breite von 4 bis $4^1/_2$ Meter bringen, welche dann zugleich dem Hause das Kasernenartige nehmen. — Die Veranda, die man häufig baut, ist sehr gut und möglichst vor den Tagesraum zu legen, absolut nöthig ist sie nicht.

Die Abmessung der Krankenräume wird zweckmäßig so beschaffen sein, daß acht Quadratmeter auf ein Bett kommen; alsdann hat man bei vier Meter Zimmerhöhe pro Bett 32 Kubikmeter Luft.

Die Wirthschaftsräume sind in das Souterrain zu legen und müssen aus Waschküche, Garküche, Speisekammer, Anrichteraum, Plättraum, Zimmer für die Hausmädchen, Kloset und möglichst Bad bestehen. Im Dachgeschoß wäre schließlich die Desinfektionsstation und der Trockenboden mit einigen Kammern für Kleider und Wäsche einzurichten.

Referent legte alsdann drei Skizzen von Krankenhäusern vor, von denen das eine mit 45 Betten 64000 Mk., das zweite mit nur 43 Betten 90000 Mk., das dritte mit 13 Betten 22700 Mk. kostet. Bei allen ist das Prinzip befolgt, daß das Haus keinen langgestreckten Grundriß, sondern eine möglichst kleine Grundfläche hat, da dies wesentlich zur Kostenverminderung beiträgt. Zu berücksichtigen sind schließlich auch noch die Konsultations- und Operationszimmer, welch letzteres möglichst nach Norden liegen muß, sowie die Räume für die Schwestern. Letztere wohnen auf den Stationen, die leitende Schwester, deren Zimmer gleichzeitig als Bureau und Versammlungsraum dient, außerhalb. Im Allgemeinen stellt sich bei einem guten Krankenhause von 50 Betten der Preis pro Bett auf 16,50 bis 17,00 Mk.

Referent gab dann noch einige Anweisungen über Bewässerung und Entwässerung. Vor allem hat man bei der Wasserzuführung darauf zu achten, daß das Wasser den nöthigen Druck bis ganz oben im Hause hat, da die Kosten des Hinaufbringens in ein Hochreservoir immer sehr groß sind. Der Tagesbedarf bei 50 Betten ist 5 bis 7 Kubikmeter. Als Beleuchtung ist Elektrizität zu empfehlen, wenn irgend Wasserkraft vorhanden ist. Wo dies nicht angeht, empfiehlt sich eine Gasanlage, und zwar mit Luftgas-Excelsior; bei 50 Betten genügen 80 Flammen, und diese kosten 1200 Mk. pro Jahr. Es ist dieses Gas ungefährlicher, billiger und besser, als das Acetylengas. Eine Kanalisation muß natürlich eingerichtet werden, und zwar so, daß sie gleich die Abwässer der Küche mitnimmt. Die Lage eines Krankenhauses muß möglichst frei und allein sein, nicht zu nahe an der Stadt, sondern möglichst an der Peripherie und in der Nähe eines Vorfluthgrabens für die Abwässer, welche vorher durch Kalk zu desinfiziren sind. Betreffs der Heizung ist für ein kleines Krankenhaus eine Centralheizung nicht zu empfehlen, da sie immer eine besondere sachverständige Kraft erfordert, auch beim Versagen nicht immer leicht zu repariren ist. Will man jedoch eine Centralheizung, die übrigens nie ganz billig ist, einrichten, so empfiehlt sich eine Warmwasserheizung mit Coakesfeuerung. Für kleine Anlagen bleiben immer gute Kachelöfen das Beste, besonders wenn man ihnen frische Luft von Außen zuführen kann. Die Lüftung ist ausreichend, wenn aus jedem Zimmer in der Wand ein Kanal nach außen führt, und in jedem Fenster oben und unten Jalousieklappen sind.

In der kurzen Debatte wurde aus der Versammlung angeregt, in Verbindung mit dem Krankenhause Volksbäder, bestehend aus Brause- und Warmbad, einzurichten. Der Referent hielt diesen Vorschlag für sehr angängig, doch müsse man dann für einen besonderen Zugang sorgen; auch dürfe die Badeanstalt nicht in das Haupthaus gelegt werden. Eine derartige Einrichtung befinde sich übrigens in der Provinzial-Besserungs-Anstalt zu Konitz. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Emanuel Geibel, der „Herold des Reiches“,** bekommt jetzt auch einen Platz in der Nationalgalerie. Auf Anregung des Kaisers hat das Kultusministerium soeben dem Bildhauer H. Pohlmann den Auftrag ertheilt, die von ihm im Jahre 1875 nach dem Leben modellirte Büste in Bronze auszuführen.

— **Eine Ausstellung von Werken französischer Künstler in Berlin** wird Ende September im Akademiegebäude eröffnet werden. Es ist die erste selbständige Ausstellung, welche französische Meister nach dem Kriege in der Hauptstadt des Deutschen Reiches veranstalten. Die Bilder, die sie vorführen werden, sollen einen Ueberblick gewähren über die Entwickelung der neueren französischen Kunst.

— **Eine einfache und doch sichere Theaterkontrolle** besteht in China. In dortigen Theatern hat man eingesehen, daß die schlichten Kontrollmarken, die der Besucher, der auf kurze Zeit den Zuschauerraum oder das Theater verlassen will, erhält, nicht die geringste Sicherheit bieten — die kann man verschenken, und ganze Familien können nacheinander das Theater besuchen. Nein, der Kontrolleur an der Pforte des chinesischen Musentempels hat eine weit bessere Methode. Er trägt einen Stempel bei sich, und wer nun das Haus vor dem Schluß der Vorstellung verläßt, erhält durch diesen Stempel einen — Druck auf die Handoberfläche; kehrt der Besucher zurück, so wischt ihm der Mann mit dem Stempel die „Kontrollmarke“ wieder ab.

— **[Feste Stellung.]** Gefängnißwärter (sich mit einem Gefangenen zankend): „Werden Sie gleich schweigen!“ — Gefangener: „Was? Sie wollen mir drohen! Sie können jeden Augenblick entlassen werden, ich aber erst nach zwanzig Jahren!“ Fl. Bl.

Die Affaire.

Wer weiß noch Lüge und Wahrheit zu trennen
In all' dem Hexensabbath und Graus?
Nur Gott und Esterhazy kennen
Sich gründlich in der Affaire aus.
Bei so viel Unrecht, was ist noch recht,
Bei so viel Fälschung, was ist noch echt?
Und liest Du nun erst, was aus tausend Federn
In tausend Blättern sich drum ergoß —
Eine ganze Welt von Mühlenrädern
Geht Dir darüber im Kopfe los.
Ein fester Punkt nur in all' dem Treiben
Bleibt uns da herüben, diesseits vom Rhein,
Man kann ihn mit wenigen Worten umschreiben
Man braucht dabei gar nicht grob zu sein;
Das ist der Wunsch: in gnädigem Walten
Mög' uns der Herr recht lang gesund
Den Generalstab Frankreichs erhalten,
So, wie er sich zeigt zu dieser Stund'!

(Münchener „Jugend“.)

Zur Obsternte in den Weichselniederungen.

(Eingesandt.)

Das massenhafte Auftreten der Blattlaus (Aphis) hat an den Obstbäumen viel Schaden verursacht, und doch giebt es eine im Ganzen gute Pflaumenernte, was den Obstproduzenten zu gönnen ist, da sie während der Jahre des Raupenfraßes keine Einnahmen hatten. Was die Obsternte in Deutschland und den übrigen Ländern überhaupt anbetrifft, so schreibt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau von Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. O. über Böhmen: „Was anderwärts an Unheil die Blattlaus angerichtet, das hat in diesem Jahre in der Obstkammer Böhmens die Blattkrankheit Fusicladium gethan. Es ist bedauerlich für einen Baumfreund zur Jetztzeit die hiesigen großen Pflanzungen zu durchschreiten. Soweit das Auge sieht, sind die schönen Bäume braun gefärbt, in solchen Massen hat das Fusicladium sie befallen und in einzelnen Pflanzungen starren die blattlosen Aeste zum Himmel empor. Von Frankreich und Belgien heißt es: „Auf den an Blattkrankheit ungeheuer leidenden Bäumen hängen nur wenig kleine Früchte, welche sehr häufig mit Flecken bedeckt sind.“ Auch in Ungarn ist die Obsternte sehr gering zu bezeichnen. Wie es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika steht, sagt der Ernteberich des Ackerbaudepartements in Washington. Die Union als Ganzes wird eine Ernte unter dem Durchschnitt haben eine niedrigere als sie die letzten fünfzehn Jahre aufgewiesen haben. Es wird also nicht viel Obst über den atlantischen Ocean nach Deutschland schwimmen. Die Amerikaner brauchen es, wie sie es selbst zugestehen, selbst. Daß Deutschland nur in vereinzelten Gegenden Obst hat, ist schon längst bekannt. Darum sollen sich die Niederunger die Preise nicht drücken lassen, Bangemachen gilt nicht. Der Landmann will auch einmal, wenn es sein kann, eine gute Einnahme haben. Die Centralstelle für Obstverwerthung in Frankfurt am Main schreibt: „Die Nachfrage nach Obst ist bei der Centralstelle dauernd größer als das Angebot. Die Conservenfabriken leiden großen Schaden, da sie ihren Bedarf nicht decken und Abschlüsse schon Anfangs des Jahres gemacht haben.“

Bei Lieferung von Obst sei aber auch der Produzent auf strenge Reellität hingewiesen. Für gutes Geld will der Käufer auch gute Waare haben und kann auch für solche etwas mehr zahlen. Durch schlechte Behandlung des Obstes und unreelle Lieferung schädigt sich der Obstzüchter selbst. Darum, Lieferanten, allezeit gut geliefert, damit bei einer einigermaßen guten Obsternte die Händler und Käufer auch wieder kommen.

-t-

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Vertrauensposten

oder sonst. Stellung im Baugeschäft, Landwirthschaft oder irgend ein. Unternehmen sucht schreib- u. rechengewandter früherer Gutsbesitzer. Offerten unter Nr. 6209 an den Geselligen erbeten.

Stellen-Gesuche

Gewerbe u. Industrie

Suche zu Martini Stellung a.
Maschinist
gleichv. ob b. Dampfpflug, Fabrik, Dreschmaschine o. sonstig. Kraftanlagen. F. Redenz, gelernter Schmied, Annaberg bei Nitzwalde Westpr. [5713

Müller, 30 Jahre alt, verheirath., sucht alleinige Stellung bis zum 1. Oktober oder später. [5829 Ulm, Bahnhof Briesen Wpr.

6162] Ein tüchtiger, solider
Müller
welcher mit sämmtl. Maschin. d. Neuzeit vertraut u. sich i. kurzer Zeit verheir. will, sucht v. sofort od. 1. Oktober als Schärfer oder Walzenführ. oder in einer kleinen Handelsmühle als Erster dauernde Stell. Gute Zeugn. steh. z. Dienst. Gefl. Off. G. Moeller, Succase, Kreis Elbing Wpr., erbeten.

Landwirtschaft

Suche z. 1. 1. 1900 Stellung
als Wirthschafter.
Bin 26 Jahre alt, 9 J. b. Fach, mit allen landw. Arb., Buchf. 2c. vertraut, gute Zeugnisse. Gefl. Off. an Fr. Kabler, Morrn.

6037] Ein 24 Jahre alter Landwirthssohn, 4 J. b. Fach, a. gute Zeugn. geit., sucht Stell. v. 15. September oder 1. Oktober als
zweiter Beamter
auf größerem Gute oder direkt unterm Prinzipal bei 400 Mark Gehalt und Dienstpferd. Gefällige Offerten unter **A. B. 125 postlagernd Brudnia, Kreis Inowrazlaw.**

Ein Landw., 27 J. alt, welch. von Jugend auf in d. väterl. Wirthschaft thät., auch schon zwei Mal i. Stellung war, sucht z. 1. od. 15. Oktober Stell. als Hof- od. alleinig. Beamt., wo er sich noch mehr ausbilden könnte. Gefl. Off. unt. Nr. 6039 an den Geselligen erbeten.

Aelterer Landwirth sucht Stell.
als Rendant
auf größerer Besitzung. Amtsvorsteher, Standesbeamter gewesen, der poln. Sprache mächt. Off. C. A. 100 postlag. Usdau.

Erf. Landwirthssohn, 28 J. alt, evang., Kav. gew., in Drillk. u. Zuckerrub. erf., s., gest. a. beste Zg u. Empf., z. 1. Okt. a. **Insp.** d. Eng. Meld. u. 5937 a. d. Gesell. erb.

Jg. Landw., v. d. Militärzeit w. n. derselben i. d. Wirthschaft d. Vaters thätig gewesen, z. Z. i. Stellg., sucht b. bescheid. Anspr. Stellung a. zweiter **Beamter** o. **Hofverwalter.** Gefl. Offerten unter **Q. 655** a. die Expedition der „Danziger Zeitung", Danzig.

Suche v. 1. Oktbr. od. 1. Jan. eine Stelle als **Inspektor.** Bin 41 Jahre alt, verh., ev., d. poln. Sprache mächtig. 10jähr. Zeugnisse vorhanden. [5153
G. Kirschbaum,
Sandhof bei Marienburg.

3392] Ein tüchtiger u. zuverl.
Förster
verh., 35 Jahre alt, kl. Familie, sucht bald oder 1. Januar 1900 anderweitig Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3392 a. d. Geselligen erb.

Empfehle kostenfrei
1 verh. **Oberinspekt.,** 3 unverh. **Inspekt.,** 1 verh., 2 led. **Gärtn.** u. **Förster,** 1 verheir. u. 2 led. **Förster,** 1 verh. **Ziegelmeister.**
St. K. Zielazek, Posen,
St. Martin 38. [6002

6160] S. v. 1. Okt. 99 Stell. a. **Inspektor.** Bin 35 J. a., 16 J. b. Fach, deutsch u. poln. spr., unv., Sold. gew., m. Zuckerrüb., Drillk., Vieh. u. Brenn. vollst. vertr., g. Zeug. st. z. S. Off. u. 8 postl. Laskowitz Wpr.

6035] Junger, geb. Landwirth, der sich anzukaufen gedenkt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen b. monatl. Zahlung von 60 Mark auf mittlerem Gute Westpreuß. Stellung als
Volontär.
Offert. erb. unter Chiffre E. T. postl. Skurz Westpr.

Ein zuverl., gewandt. **Meier,** Militär gedient, firm i. all. Fäch., sucht z. 1. Oktb. Stellg. als **Gutsmeier.** Auf W. k. pers. Vorst. erfg. u. Kaut. gest. werd. Gefl. Off. erb. Fritz Dildey, Kleinhof b. Tapian.

E. unverh. Mann, 52 J. alt, sucht eine **Schweinefütterer-stelle** zu übernehmen.
Offerten unt. Nr. 5733 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung als **Inspektor** zum Oktober. Bin evang., der poln. Sprache mächt., Anf. 30er, 12 Jahre im Fach. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Meldung. unt. 67 postlag. Rentschkau Westpr.

6110] Suche für einen tüchtigen, evangelischen
Gehilfen
von sofort eventl. 1. Oktober d. Js. Stellung.
Oskar Thiele,
Molkerei-Verwalter,
Wiewiorken Westpreußen.

Knechte, Mägde, Rüben-, Kartoffel- u. Fabrikarbeiter sowie sämmtl. landw. Dienstpersonal empfiehlt unter Garantie sicherer Ankunft [6003
St. K. Zielazek, Posen,
St. Martin 38,
Landw. Stell.-Vermittl.-Bureau und Agentur.

Lehrlingsstellen

Suche
für meinen Sohn, 18 Jahre alt, mit guter Schulbildung, in ein. Komtor, am liebsten Holzgeschäft
eine Lehrlingsstelle
bei freier Station oder Entschädigung vom 1. Oktober d. Js. ab. Sedelmayr,
Königl. Steuer-Einnehmer in Flatow Westpr.

Offene Stellen

Redner [6191
welche in volksthümlicher Weise wirthschaftspolitische Fragen in kleineren Versammlungen auf dem Lande zu erörtern vermög., wollen ihre Ansprüche u. Lebenslauf angeben unter **R. T. 13418 a** an den Verlag der „Deutschen Tageszeitung" **Berlin S.W. 46.**

Haupt-Agenten
für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken, suchen wir an allen Orten bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig.

Platz-Inspektoren
f. Graudenz bezw. Thorn, sucht bei 1500 Mk. Fixum, Diäten 2c. die S.-Direkt. der „Deutschland", Danzig.

Hauslehrer
ev., semin. geb., zum 1. Oktober zu 4 Kindern gesucht. [6318
H. Grude, Oberinspektor,
Auer Ostpr.

3649] Ich suche einen tüchtig.
Bureauvorsteher.
Ux, Rechtsanwalt u. Notar in Pr.-Friedland.

Inseraten-Sammler
der auch im **Abonnentensammeln** Erfahrung hat, wird für ostpreußische Provinzstadt gesucht, eventl. gegen Gehalt und Provision. Gefl. Offerten unter **J. S. 6901** an [6188
Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Handelsstand

Tüchtiger Reisender
der Privatkundsch. u. Kleinhändl. besucht, wird geg. hohe, sof. zahlbare Provision für die Distrikte Ost- u. Westpr., Pomm., Mecklenburg 2c. 2c., von einem Schlesisch. Leinen-Versandh. ges. Off. unt. Nr. 5961 a. d. Geselligen erbet.

Thee-Reisende
u. Agenten erzielen **glänz. Verdienst** durch Vertr. m. vorz. eingef. **Harz. Kloster-Theesm.** ges. Schutzm. Mönch. Off. erb. **O. Sehrndt's Theefabr.,** gegr. 1860, Berlin S. 14, Dresdenerstr. 115.

Ein Buchhalter und Korrespondent
per 1. Oktober für Baumaterialien-Fabrik gesucht. Tüchtige Kraft bevorzugt. Gehaltsansprüche und Referenzen erbittet A. Weichsel, Neu-Ruppin.

5204] Zum 1. Oktober suche
einen Buchhalter.
Off., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. a. H. Schmidtke, Möbelf., Bromberg.

5202] Zur selbständigen Leitung unserer **Spezialfabrik** für Waagen und Wägemaschinen (einzige im Osten) suchen wir eine
erstklassige Kraft.
Reflektanten, die eventl. auch gewillt sind, später das Unternehmen käuflich zu übernehmen, wollen sich direkt wenden an
Gebr. Böhmer,
Kommandit-Gesellschaft,
Bromberg-Schröttersdorf.

Tüchtigen Kommis
f. Herren-Garderobe, der poln. Sprache mächtig, flotter Verkäufer, für Landkundschaft und Lagerist, sucht zum sofortigen Antritt B. Jacobowitz, Ostrowo i. P.

6117] **Für mein Comtor suche ich per 1. Oktober eine umsichtige erste Kraft, im Käufmännischen und in der Korrespondenz firm, in Maschinenfabrik bereits längere Zeit thätig.**
S. Zimmer, Bromberg, Thornerstr. 43/44.
Fabrik für Patent-Strohelevatoren, Wasser- und Heiz-Anlagen.

Einen **jg. Mann,** d. poln. Spr. mächtig, sucht f. s. Materialw.-, Eisen- u. Destill.-Gesch. [5869
Gustav Warth, Liebemühl.

5466] Für mein Flaschengeschäft suche per 1. Oktober einen
jungen Mann.
Derselbe muß umsichtig, mit Korrespond. u. Buchfhrg. vertr. sein. Off. sind Ang. üb. Thätigk. u. Gehaltsanspr. beizug. Schubert, Danzig, Poggenpfuhl 35.

E. jüngerer Kommis
gesucht. Offerten mit Photogr. u. Gehaltsanspr. zu richten an
H. Tornau, Thorn,
Herrengarderoben und Militär-Effekten. [5658

Ein junger Mann
flotter Verkäufer, findet in mein. Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung. Honorar nach Uebereinkunft. Freimarke verbet.
Conrad Burandt,
Bromberg, Elisabeth- und Carlstraßen-Ecke. [5753

5912] Für mein Destillations- en gros & en detail - Geschäft, verbunden mit Selterwasser-Fabrik, suche ich zum Antritt am 1. Oktober d. J. einen durchaus tüchtigen, soliden
jungen Mann
welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein muß, und schon mit Erfolg gereist ist.
Hermann Ziegel, Wreschen.

5911] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft suche zum sof. Eintritt einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichz. große Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, bei hoh. Gehalt. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Photogr. beizulegen. Station im Hause.
J. Maretzki, vorm. Herm. Cohn,
Allenstein.

5673] Für mein Eisenkurzwaaren- und Staveisen-Geschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen, soliden
Kommis.
Polnische Sprache erwünscht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz.

5774) Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum baldigen Eintritt bei hohem Salair
tüchtige Verkäufer
1. Kräfte, welche auch gut Schaufenster dekoriren können und der polnischen Sprache gut mächtig sind. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Bluhm, Allenstein.

6105] Suche für mein Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober d. Js. einen jüngeren, christlichen
Verkäufer
der vor Kurzem seine Lehrzeit absolvirt hat.
Ernst Witt, Elbing.

6111] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft und Destillation suche von sofort einen
Kommis
und einen Lehrling.
Offerten nebst Zeugnißabschriften nimmt entgegen
J. Szokalski, Inowrazlaw,
Heiligegeiststr. 88.

6054] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche per 1. Oktober cr. **einen tüchtigen**
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsangabe nebst Zeugnissen sind beizufügen.
Auch ein
Volontär o. Lehrling
findet in meinem Geschäft Stell.
Gustav Rosenberg, Schwetz a. d. Weichsel.

5956] Vom 1. Oktober ab suche einen tücht., der poln. Spr. mächt. **Kommis u. eine Verkäuferin.** Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erwünscht A. Zondek, Wronke, Manufaktur- u. Kurzwaar.-Gesch.

5132] Für mein Materialwaar.- und Schankgeschäft suche ich einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften, möglichst mit Photographie, beizufügen.
Anton Hoffmann,
Strasburg Westpreußen.

6085] Suche per sof., spätest. aber zum 1. Oktober cr., für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft einen jüngeren
jungen Mann
der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet.
A. Borchardt, Kolmar i. P.

6223] Ich suche per 1. Oktb. cr. einen tüchtigen
Verkäufer
und eine tüchtige
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüch. bei freier Station u. Zeugnißabschr. an
Bernhard Schaefer,
Mode- und Manufakturwaaren,
Loslau, O.-Schles.

Verkäufer-Gesuch.
5767] Zum 1. Oktober suchen wir für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **zwei tüchtige,** jüngere
Verkäufer
und Dekorateure
der poln. Sprache mächtig.
Den Offerten bitten wir Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügrn.
Meyer & Koliwer, Lyck.

5740] Wir suchen per 1. Oktob. zur Leitung unseres Engros-Geschäftes einen der Branche kundigen, tüchtigen
jungen Mann
der sich gleichzeitig zu kleinen Reisen eignet. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an
J. Lewinsohn & Comp.,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik,
Osterode Ostpr.

5783] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktbr. cr. einen jüngeren, gewandten
Expedienten.
Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, Briefmarken verbeten.
C. M. Paleschke, Marienburg.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 5527 an den Geselligen erbeten.

1. flotter Expedient
findet in meiner Kolonialw-, Delikatessen- u. Weinhdlg. Stell.
5170] Carl Sakriß, Thorn.

5143] Suche für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft zum 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
(mos.), welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist. Einsendung von Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen, sowie Photographie erbittet
W. Schoen, Wirsitz.

Für mein Woll- und Handschuh-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen [5028
Verkäufer
und Dekorateur, der perfekt polnisch spricht.
S. Salomon, Posen,
Wilhelmsplatz.

5195] Suche für mein Modewaaren- und Konfektionsgeschäft einen angeh., jüngeren
Verkäufer.
Poln. Sprache erwünscht. Off. m. Bild erbittet Wilh. Rueff, Calbe a. S.

Suche für mein **Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft** per 1. Oktober cr. einen [4494
jüngeren Verkäufer
der mit d. **Eisenbranche durchaus vertraut** u. der polnischen Sprache mächtig ist.
Gesuche müssen Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche enthalten.
J. Scharwenka,
Culmsee Westpreußen.

Für m. Manufakturw.-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder etwas später einen tüchtigen [6068
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsanspr. beizufügen.
M. Graff, Osche Westpr.

Suche p. 1. 10. cr. einen
Gehilfen (ev.)
für mein Materialw.- u. Schank-Geschäft. Poln. Sprache und persönl. Vorstell. erwünscht. [6228
H. Fröse, Marienburg.

6201] Für mein Kaufhaus suche per sofort einen
flotten Verkäufer
der große Fenster chic zu Dekoriren versteht. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an
Kaufhaus Max Rosenthal,
Wollin i. Pommern.
NB. Auch wird per sofort od. sp.
ein Lehrling
gesucht.

Aelter., jung. Mann
suche für m. Filiale. Gehalt monatl. 45 Mk. Kaution 300 Mk. erforderlich. [6215
Hugo Liepelt, Bromberg,
Kolonialw.-Handlung.

6198] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen
jungen Mann
welcher auch der poln. Sprache mächtig ist.
P. v. Przeworski, Bruß Wpr.

5270] **Für ein altes, gut gehendes Eisen- u. Materialwaaren-Geschäft** in einer lebhaften Provinzialstadt Westpr., dessen Besitzer kränklich, wird ein älterer, mit der **Eisenbranche** durchaus vertrauter und möglichst der **polnischen** Sprache mächtiger Kaufmann
als Leiter
des Geschäfts pr. 1./10. cr. od. 1./1. 1900 gesucht. Bei zufriedenstellend. Leistungen **Betheiligung am Gewinn evtl. spätere Aufnahme als Theilhaber.**
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Aufgabe von Referenzen an **Rudolf Mosse, Berlin S.W. unter J. L. 7557.**

Tüchtiger
junger Mann
gelernter **Eisenwaarenhändl.,** per 1./10. cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 5763 an an den Geselligen erbeten.

5755] Für die Abtheilungen Tuch, Manufaktur, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion suche per **sofort drei tüchtige, selbständige, ältere**
Verkäufer
die größere Schaufenster dekoriren können, bei hohem Salair. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen u. Photographie erbeten.
Berliner Waarenhaus,
J. Isakowski, Rastenburg
Ostpreußen.

Tüchtiger junger Mann
zum sofort. Antritt evtl. später gesucht. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnißabschr. einzusend. an
E. Gündel, Medic.-Drogerie,
Bütow i. Pomm. [5756

5782] Suche für mein Manufaktur-Geschäft per 15. d. Mts.
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Max Marcus, Passenheim
Ostpreußen.

5894] Selbständige, tüchtige
Verkäufer
per 1. Oktober gesucht.
Gustav Jacoby, Elbing,
Tuch, Manufaktur und Konfektion.

5914] Suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
S. Meyer,
Nikolaiken Ostpreußen.

5872] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
Gustav Bannik,
Loetzen.

Tüchtiger Verkäufer
und Dekorateur
(Christ) zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an [5920
Friedrich Arnoldt, Rügenwalde, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

5810] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober einen gut empfohlenen
Expedienten
der poln. Sprache mächtig.
H. Rabow, Carthaus.

5241] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft in **Rummelsburg i. P.** suche per 1. Oktober 2 tüchtige
Verkäufer
die auch zu dekoriren verstehen.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station nebst Zeugnißabschriften an
S. Friedlaender, Baldenburg
Westpreußen.

5341] Für mein Kolonialw.- und Delikateß-Geschäft suche ich zum 1. Oktober d. Js. einen durchaus tüchtigen, umsichtigen, mit der Branche vollständig vertrauten
ersten Gehilfen
mit nur besten Empfehlungen.
Carl Becker, Osterode Ostpr.
Daselbst kann
ein Lehrling
sofort eintreten.

6055] Suche zum 15. Septbr. oder später einen tüchtigen
Verkäufer
für Kolonialwaaren. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolph Axt, Miswalde Opr.

Waarenhaus Adolf Cohn,
Zielenzig [6059
sucht per 1. Oktober cr. einen tüchtigen flotten
Verkäufer
für Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfekt., der gr. Fenster zugkräftig dekoriren kann. Stat. im Hause. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an d. O.

6165] Suche zum 1. Oktober oder früher einen zweiten, jüng.,
soliden Gehilfen.
Bevorzugt solche, die gut Kaffee-Rösten verstehen. Retourmarke verbeten. Rudolf Schulz,
Holl. Kaffee-Lagerei,
Bromberg.

5727] Suche per 1. resp. 15. Oktober für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Konfektions-Geschäft zwei tücht., selbständige
Verkäufer, poln. spr.
zwei Verkäuferinnen
zwei Volontäre
einen Lehrling.
Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.
Sam. Loewenstein, Lessen,
Erstes Waarenhaus.

4311] Suche zum 1. Oktober cr. für mein **Manufakt.-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft** einen
tüchtigen Verkäufer
der das Dekoriren größ. Schaufenster versteht. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erbeten.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls Engagement, eventuell ganz auf meine Kosten.
J. A. Hammerstein,
Mohrungen.

6026] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Gesch. einen durchaus tüchtigen
jungen Mann.
Polnische Sprache Bedingung.
F. Rutz, Schwetz a. W.

4877] Für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sofort, spätestens 1. Oktober, einen älteren
Verkäufer
einen jüngeren
Verkäufer
einen Volontär
zwei Lehrlinge
polnisch sprechende bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie.
D. Becker,
Riesenburg Westpr.

5854] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort evtl. 1. Oktober zwei tüchtige
Verkäufer u. perfekt.
Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig.
Den Offerten bitte Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Arens, Pr.-Stargard.

5271] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt zwei kath., jüngere, tüchtige, der polnischen Sprache vollständig mächtige
Verkäufer.
Den Bewerbungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Przedzinski,
Pr.-Stargard.

Zwei tüchtige
Verkäufer
suchen wir per 1. Oktbr. d. Js. für unser Modewaaren- und Wäsche-Ausstattungsgeschäft.
Den Bewerbungen bitten wir Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche b. fr. Station u. Photographie beizufügen [6089
Ritter & Redmann,
Bütow i. Pomm.

Für unser Eisenwaaren-Gesch. suchen wir per 1. Oktober einen tüchtigen [6170
1. jungen Mann
bei freier Station. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an
C. Herrmann's Söhne,
Pr.-Friedland.

6017] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten sind Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen.
W. Fürstenberg,
Neustadt Westpreußen.

6005] Einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
Materialist, polnisch sprechend, sucht von sofort
Paul Lutzki, Mierunsken
Ostpreußen.

5975] Zwei tüchtige
Verkäufer
bei hohem Gehalt, finden v. 1. Oktober in meinem Mode-waaren- u. Konfektions-Geschäft dauernde Stellung. Off. mit Photogr., Zeugniss. u. Gehaltsanspr. b. fr. Stat.
J. Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

6222] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtig.,

jüngeren Gehilfen sowie einen Lehrling.

Persönliche Vorstellung erwünscht.
M. Neumann, Bischofswerder Westpreußen.

6202] Für mein Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei jüng

Verkäufer

mosaischer Konfession.
M. Meyer, Konitz.

1 jüngeren Verkäufer
1 Lehrling

sucht per sofort od. 1. Okt. d. J. Wohnung und Station im Hause des Chefs. [6196
Bruno Lehnhardt Nachf., Inh.: Heinr. Klein, Strasburg bei Berlin, Eisen- und Kurzwaaren-, Glas-, Porzellan- und Schuhmacher-Artikel-Handlung.

6229] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Wäsche-Geschäft suche per bald od. 1. Okt. cr. einen tüchtigen

jüngeren Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung Bewerb. beizufügen.
Kaufhaus Jacob Becker jr., Lissa i. P.

Zwei gewandte Verkäufer

der Spezial-Delikatessen-Branche und **ein Lehrling** finden Placement. [6020
A. Christen, Bromberg.

6142] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober cr. **einen tüchtigen**

Expedienten.

Derselbe muß auch der polnisch. Sprache mächtig sein.
Moritz Nathan, Samter.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. resp. 15. Oktbr. d. Js.
1 tüchtigen gewandten Verkäufer einen Lehrling
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Den Offert. sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Lieck, Friedrichshof Ostpreußen. [6073

Kommis

Materialist, kann am 1. Oktbr. eintreten. Derselbe muß poln. sprechen können. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Angabe der Konfession baldigst einreichen.
E. Weitkusat, Neustadt Wpr.

5661] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen

tüchtigen Verkäufer

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsangaben bei freier Station anzugeben.
Hoffmann Nachf. A. Bieber, Pelplin.

Droguist gesucht!

Ich suche für meine Kolonialwaaren- und Drogenhandlung per 1. Oktober einen **jüngeren, branchekundigen** und **umsichtigen** [6230

Kommis.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Clemens Leistner, Danzig.

6141] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober 1899 zwei tüchtige, isrl.

Verkäufer und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
Adolf Cohn, Argenau.

6219] Für mein Tuch-, Manuf.- und Modewaaren-Geschäft suche zum 1. Okt. einen

jungen Mann

der auch Schaufenster dekoriren kann. Sonnabend geschlossen.
J. B. Hirschfeld, Dt.-Krone.

6172] Ein gewandt., selbständ.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet sofort resp. 15. Sept. cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hohem Einkommen Stellung. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen an
Elias Krayn, Pudewitz.

6040] Ich suche für freier Station per 1. Oktober cr. für mein Mehl- und Kolonialwaar.-Geschäft einen jüngeren, gewandten, der polnischen Sprache mächtigen

Kommis

(keinen Destillateur), d. in solcher Branche thätig war und auch kleine Reisen machen kann.
Louis Cohn, Wollstein i. Pos.

6121] Ein tüchtiger, gewandter, junger Mann als **Verkäufer** für eine Artillerie-Mannschafts-Kantine in **Bromberg** gesucht. Zu erfrag. daselbst, Karlstr. 22, III l.

6014] Einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer** suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober. Meldungen mit Angabe des Gehalts bei freier Station. **J. B. Fuerst**, Braunsberg Ostpr.

Zm. Austr. f. tücht. **Handl.-Geh.** v. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. f. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

5252] Für unsere **Kolonial- und Delikateß-Abtheilung** suchen wir **per sofort oder 1. Oktober cr.** einen durchaus tüchtigen, branchekundigen u. im Verkehr mit nur besserer Kundschaft bewanderten, **älteren, erfahrenen Gehilfen**
evangel. Konfession und polnisch sprechend. Bewerber hab. Alter und Gehaltsansprüche aufzugeben und Zeugnißabschriften u. Photographie beizulegen.
Aug. Lange Nachfolger, Osterode Ostpr.

6131] Suche für mein Herren-Konfektionsgeschäft einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen

jungen Mann

per 1. Oktober. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Aron Lewin, Thorn.

Strasburg Wpr.

5723] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort
2 Verkäufer
2 Volontäre
der polnischen Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse erbeten.
David Jacobsohn, Strasburg Wpr.

6021] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per bald oder 1. Oktober ein. jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
J. Fränkel sen., Moschin, Bez. Posen.

6022] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer

der zu dekoriren und mit Landkundschaft umzugehen versteht. Zeugnißabschr., Bild u. Gehaltsansprüche bei fr. Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche [6040
ein. Verkäufer
e. Dekorateur
e. Verkäuferin
einen Lehrling
sämmtliche der polnisch. Sprache mächtig.
Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erwünscht.
S. Loeffler, Graudenz.

6130] Ein jüngerer

Kommis

der seine Lehrzeit beendet, oder

Lehrling

wird zum Antritt p. 1. Okt. ges.
Samuel Salomon, Destillation und Kolonialwaar., Bromberg, Schleusenstraße 5.

6134] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen

wirklich tüchtigen Verkäufer

bei hohem Gehalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißkopien und Photographie erbittet
Laudon's Nachfolg., Louis Anker, Rosenberg Westpreußen.

Daselbst kann von **sogleich** ein

Lehrling

aus guter Familie eintreten.

6132] In meinem **Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft** findet per 1. Oktober ein

junger Kommis

flotter und freundlicher Verkäufer, sowie auch

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, Stellg. Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und Photographie beizufügen. Marken verbeten.
Paul Hoffmann, Rosenberg Westpr.

Für mein Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen [6071

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der auch im Stande ist, größere Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren.
Simon Cohn, Angerburg.

Einen tüchtig., umsichtigen Gehilfen

zum sofortigen Antritt sucht für sein Kolonialwaaren- u. Eisen-Geschäft [6133
Otto Schulz, Rosenberg Westpreußen.

6058] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Baum, Arys Ostpr.

5068] Zum Eintritt per 15. September resp. 1. Oktober cr. werden für die Manufakturw.- und Konfektions-Abtheilung

2 tücht. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, und für die Kolonial- u. Eisenwaar.-Abtheilung gleichfalls

2 flotte Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, gesucht.
Waarenhaus
Alexander Conitzer, Jablonowo.

6205] Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tücht.

Gehilfen.

Kenntniß der Materialwaaren-Branche erwünscht.
Ebenso einen

Lehrling.

Lachmann Neumann, Schlochau.

6187] Eine **tüchtige Kraft** aus der

Waarenhaus-Branche

zur Mitleitung befähigt, suche ich per sofort oder 1. Oktober. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Salo Breszynski, Gnesen.

6200] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen

Materialisten

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Offerten nebst Photographie und Gehaltsangabe erwünscht.
Aron Levy, Zachan i. Pom.

5356] Suchen per 1. Oktober cr. für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft

2 tüchtige Verkäufer

christl. Konfession. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie erbeten.
Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Be . Cöslin.

5591] Suche für mein Material-Geschäft zum Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen

Verkäufer

mit guten Zeugnissen. Anfangs 20 ℳ. Retourmarke verbeten.
H. Hamm, Tiegenhof.

Kostenfreie Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. **Verb.-Bl.** (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 Lift. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl.
Geschäftsstelle:
Königsberg i. Pr., Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

Energ., im Tiefbau durchaus erfahrener, praktischer [5576

Techniker

wird zur Leitung eines Eisenbahnbaues sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten erbittet
B. Willfang, Bauunternehmer, Lasdehnen Opr.

Maschinenmeister

der etwas am Kasten aushelfen kann, oder **Schweizerdegen**, für Accidenz, sucht [6237
Buchdruckerei C. Henschke, Königsberg i. Pr.

Uhrmachergehilfe

sauberer, gewissenhafter Arbeiter, von sofort oder später verlangt 2391] Grewers, Mewe.

Ein Uhrmachergehilfe

findet per sofort od. bald angenehme, dauernde Stellung bei
Conrad Blum, Graudenz.

6033] Einen jüngeren **Konditorgehilfen** sucht
B. Möller, Pr.-Stargard.

6031] Sofort bei hohem Gehalt werden

2 Konditorgehilfen und 1 Pfefferküchler

gesucht. Jacob Cohn, Exin.

6137] Ein älterer, selbständiger

Konditorgehilfe

findet bei hohem Geh. dauernde Stellung von sofort oder zum 15. d. Mts.
Fr. Brandtstädter, Marienburg.

Ein tücht. Konditor

kann zum 15. Septbr. eintreten. 6177] Café Lenkeit, Schleusenau b. Bromberg.

Zum 20. d. M. wird auf's Land

ein Bäcker

bei 7 Mark Wochenlohn gesucht, es wird nur Brod gebacken. Derselbe hat die Bäckerei selbständig zu führen u. selbst zu bearbeiten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5917 durch den Geselligen erbeten.

5549] Ein junger, solider, tücht.

Bäckergeselle

kann vom 1. Oktober eintreten.
A. Tews, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof Wpr.

1 tücht. Bäckergeselle

kann am 21. d. Mts. eintreten bei F. Rosenau, Marienwerder. Dauernde Beschäftig.

6157] Suche sofort einen

Barbiergehilfen.

J. Skotzki, Friseur, Dirschau.

6212] Suche p. sofort ein. tücht.

Barbiergehilfen

bei hoh. Lohn u. dauernd. Stellg.
Carl Baslack, Friseur, Nakel a. Netze.

E. tücht. Barbiergeh.

kann sofort oder später eintr. b. G. Frosch, Zahntechniker, Loebau Wpr. [6147

Tüchtig. Regimenter

mit der Aushaltung von Kiefern-Rundholz nach **Berliner Usance** durchaus bewandert, der auf Ost- resp. Westpr. Mühlen gearbeitet hat, und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann sich melden unter Nr. 6081 durch d. Gesellig.

Ein älterer, unverh., nüchterner

Brauer

von mittlerer Dampfbierbrauerei zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe muß durchaus tüchtig sein und den Prinzipal in seiner Abwesenheit vertreten können.
Daselbst kann auch ein jüng.

Braugehilfe

eintreten. Meldungen nebst Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschr. u. Nr. 6080 an d. Gesell. erbet.

5861] Ein tüchtiger, nüchterner, ruhiger

Mälzer

wird per 15. September gesucht. Gehalt 40 Mark monatlich und freie Station.
Franz Steiner, Brauerei Hammermühle, Marienwerder Westpreußen.

5986] Ein **Schuhmachergeselle** auf Beste ung, findet dauernde Beschäftigung. H. Hellwig, Schuhmacher, Marienwerder, Markt 10.

Schuhmachergesellen und Lehrlinge

stellt von sofort ein [5597
H. Klann, Schuhmachermeister, Rosenberg Westpr.

6607] Suche 2 bis 3

tücht. Töpfergesellen.

Droszkowski, Töpfermeister, Ofenfabrik, Waldau bei Gremboczyn, Thorn.

Zwei Töpfergesellen

Werkstubenarbeit., für dauernde Beschäft. sucht v. sofort **Franz Majewski,** Lautenburg Wpr.

6126] Zwei tüchtige **Lederzurichter**, Walker, finden dauernde Beschäftigung bei
H. Krüger, Lederzurichterei, Stolp in Pommern.

Malergehilfen und Anstreicher

für dauernd suchen [6143
Gibbe & Schulz, Graudenz.

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn und freier Reise sofort Beschäftigung.
F. Borrmann, Schönsee, Maler, Farben- und Tapeten-Handlung. [5741

Mehr. Malergehilfen

können sofort eintreten bei [5908
Gebr. Kurowski, Culmsee.

20 Malergehilfen u. Anstreicher

find. beim Neubau der Artillerie-Kaserne und den dazugehörigen Wellblechbaracken sofort bei hoh. Akkordlohn Beschäftigung bei
Fensel & Zeimer, Dt.-Eylau.

Malergehilfen

stellt ein, Winterarbeit. [6172
O. Hagedorn, Briesen Wpr.

6128] Mehrere

Malergehilfen

sucht, auch Winterarbeit zusichernd
O. Wachner, Briesen Westpr.

Malergehilfen

stellt ein b. hohem Lohn [5703
C. Hirschberg, Graudenz.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [5046
E. Dessonneck, Graudenz.

15—20 Anstreicher

können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [6125
Carl Schwittay, Malermstr., Osterode Ostpr.

Anstreicher und Arbeitsburschen

stellt ein [5047
E. Dessonneck, Graudenz.

Ca. 50 Maurergesellen und einige 30 Arbeiter

können sich sofort für dauernde Beschäftigung in der Stadt melden. Gesellen-Lohn pro Stunde 35 bis 40 Pfg., Arbeiter-Lohn p. Stunde 22—25 Pfg.

5906] **J. Graul, Baugeschäft, Graudenz.**

Tüchtige Stellmacher und Tischler

für Dampfdreschmaschinenbau, sowie

Schlosser

für landwirthschaftliche Maschinen sucht für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn [5649
Aktien-Gesellschaft A. Lehnigk, Vetschau N.-L.

5359] Tüchtige

Holzdrechsler, Bildhauer u. Tischler

finden bei guten Löhnen dauernde Beschäftigung.
Bruno Pay & Co., Holzbearbeitungsfabrik Schönlanke (Ostbahn).

6048] Tüchtige **Tischler** und einen **Drechsler** für dauernde Arbeit sucht **B. Borkowski**, Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb, Thorn.

Tischlergesellen

für Bau und Möbel finden **dauernde Beschäftig. bei**
A. Lunau, Pr.-Holland.

Zehn Tischlergesellen

auf Bauarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [5554
A. Salamowicz, Strasburg Westpreußen.

2 Böttchergesellen

sucht von sofort bei dauernder Beschäftigung u. gutem Lohn
E. Gall, Böttchermeister, Carthaus.
Hälfte der Reise w. vergütet.

2 bis 3 Dachdeckergesellen

die geübt sind in Ziegeldächern, **sucht von sofort** [6069
G. Lindemann, Dachdeckermstr., Allenstein, Liebstädterstr. 12.

5880] Einen tüchtigen

Glasergehilfen

suche von sofort. Winterarbeit. Reisegeld vergütet. L. E. Richter, Glaserei, Marienwerder.

5875] Ein älterer, mit sauberen Bildereinrahmungen vertrauter

Glasergeselle

findet dauernde Besch. geg. 10 bis 12 Mark Wochenl. u. freier Stat.
Ed. Viewereit, Lyck Opr.

6181] **E. Schneiderges.** find. b. g. Lohn u. dauernd. Winterarb. Stell. b. F. Kilian, Marienwerder.

Schneidergesellen

tüchtige und fleißige Arbeiter, auch für feine Uniformen, finden sofort dauernd hochbezahlte Arbeit bei [2899
B. Doliva, Thorn.

Ein Sattlergeselle

auf Geschirrarbeit kann sofort eintreten bei [5957
Sattlermeister **Kruck** in Garnseedorf bei Garnsee.

1 **Sattlergeselle** f. d. Besch. braucht H. Kabus, Marienwerder Wstpr., Markt 10.

6123] Ein ordentl. **Sattlerges.**, selbst. i. Geschirr- u. Polsterarb., k. v. sof. od. i. 14 Tag. eintr. b. Sattlerm. Fr. Schack, Osterode Opr.

5974] Suche sofort

einen Gesellen

der auch in Polsterarbeit bewandert ist.
B. Leistikow, Callies i. Pom. Sattler und Tapezier.

Ein Schneidergeselle

(guter Rockarbeiter) sowie

zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei
Ernst Hinz, Schneidermeister, 6120] Schwetz.

5545] Suche zu Martini einen tüchtigen, verheiratheten

Stellmacher

der auch die Beaufsichtigung der Rübenleute zu besorgen hat.
G. Frost, Kriestohl Westpr.

1 tcht. Stellmacherges.

auf dauernde Beschäftigung verlangt F. Penner, 6045] Sanskau b. Graudenz.

Ordentl. Stellmacher

mit Scharwerker findet zum 11. November Stellung in [6072
Dom. Morsk bei Schwetz.

6128] Bei Gr.-Sehren bei Dt.-Eylau wird zu Martini d. Js. ein

Stellmacher

gesucht. Manecke.

Stellmacher

unverheirathet, evangelisch, tücht. in seinem Fach und betraut mit allen Gutsarbeiten, wird zu Martini d. J., ev. auch früher, gesucht in Kowallek bei Gr.-Leistenau. [5102

5448] Selbständig arbeitenden **Wagenlackirer** sucht sofort od. spätestens 1. Oktob. für dauernd
Reimann's Wagenfabrik, Lauenburg i. Pom.

Unverheir. Schmied

wird gesucht in [6053
Eichendorf bei Terespol.

Klempnergesellen

verlangt B. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [6206

Zwei Schlosser

die auch das **Kleedreschen** erlernen wollen, sofort gesucht. **Winterarbeit.** [6065
J. Weikert, Maschinenwerkstatt, Rehden Westpr.

6248] **Drei bis vier tüchtige**

Schlossergesellen

auf Bau- u. bessere Gitterarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung in der Kunstschmiede-Werkstatt von **C. Heldt, Graudenz.**

Tüchtige Former
„ Dreher
„ Schmiede
„ Schlosser

bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. [2873
Maschinenbaugesellschaft Osterode Ostpr.

5739] Drei tüchtige

Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Julius Stephan, Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg.

Einen Schmied

evangelisch, mit Gesellen und **Burschen**, sucht zu Martini
G. Klaucke, Grubno bei Culm. [5786

5898] Ein tüchtiger

Deputat-Schmied

findet z. 11. Novbr. Stellung in Dom. Gintro b. Dt.-Damerau, Kreis Stuhm.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Kirschstein,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei, **Pr.-Holland.** [5288

6112] Sucht. nüchterne

Schmiede und Stellmacher

sucht bei hohem Lohn Maschinenfabrik Mewe.

Zwei Schmiedegesellen

für Winterarbeit, sucht b. hohem Lohn G. Kohls, Graudenz, Marienwerderstr. Nr. 19. [6013

5587] Ein verheiratheter

Schmied u.
4 verh. Knechte
auch 4 Melkmädchen

finden bei gutem Lohn und Deputat auf dem Dom. Zajonskowo bei Culmsee Stellung.

4944] Domin. Raudnitz Wpr., Bahn- u. Poststation, engagirt zu Martini od. 1. Oktober d. J.

1 verh. Schmied mit Burschen
1 verh. Kutscher
1 verh. Kuhmeister
2 verheir. Knechte
ohne Scharwerker
3 verheir. Instleute
mit Scharwerker
bei hohem Lohn und Deputat.

6093] Zu Martini findet ein tüchtiger, verheiratheter

Gutsschmied

mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, firm im Hufbeschlag, Reparatur von Ackergeräthen u. s. w. bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Dom. Neudorf p. Dt.-Eylau. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Zwei Schmiedegesell.

sucht per sofort für dauernde Beschäftigung [2869
A. Lehmann, Stellmachermstr., Hohenstein Ostpr.

1 verh. Schmied
2 verh. Pferdeknechte
2 verh. Instleute

sucht bei hohem Lohn u. hoh. Deputa Dom. Widlitz b. Gr.-Leistenar
Ebendaselbst steht ein

altes Pferd

zum Verkauf. [5820

5895] Zur Führung eines **Dampfpfluges** (Fowlers Einmaschinensystem) wird für sofort ein tüchtiger, nüchterner

Führer gesucht.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisse zu richten an E. Schultz, Stralkowo.

5670] Dominium Grüneberg bei Lubichow, Station Pr.-Starg rd, sucht zu sofort einen verheiratheten

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug.

6106] Ein tüchtiger

Windmüller und Lehrling

können sofort oder b. 25. d. Mts. in meine zweigängige Windmühle mit guter Schrotkundschaft eintreten.

Schmodde, Dossoczyn, Kreis Graudenz.

Einen jungen, tüchtigen

Windmüller

sucht sofort bei gutem Lohn
Schmetzke, Neu-Lewin im Oderbruch. [6166

Ein junger, zuverlässiger

Müller

findet sofort bei 40 bis 45 Mk. Gehalt (in Akkord) nebst freier Station Stellung in Obramühle bei Schwerin a. W.

5507] Nancke, Obermüller.

5798] Ein junger

Wassermüller

kann bei 20 Mk. monatlich sofort eintreten.

Bussin bei Crangen, Bahnstat. Schlawe.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Windmüller

der einen Holländer selbständig führen u. bearbeiten kann, wird zum 1. Oktbr. od. Novbr. gesucht. Off. u. Nr. 5916 a. d. Gesell. erb.

Zuverl. Müllergeselle

kann eintreten. [6144
Wassermühle Grabowitz bei Schillno.

Ein ordentlicher, tüchtiger

Wassermüller

auf Kundenmüllerei, als Erster, auf Mahllohn, findet bei guter Leistung und Führung dauernde Stellung. Verheirathete, etwas polnisch sprechende werden bevorzugt. Zeugnißabschr., ungef. Gehaltsangab. sind einzusenden.
P. Schefler, Mühle Semlin bei Carthaus Wpr. [5113

5525] Suche von sofort einen tüchtigen

Schneidemüller

der auch Sägen schärfen kann.
A. Wolff, Dampfsägewerk Altendorf b. Gerdauen Ostpr.

5857] Ein tüchtiger

Müllergeselle

findet vom 20. Septbr. dauernde Beschäftigung in Pantau-Mühle bei Zempelburg.
Huth, Werkführer.

Mahlmühle Rich. Anders, Ortelsburg, sucht [6064

tücht. Müllergesellen

für dauernde Stellung.

Tüchtige Maurer

stellt ein an der Garnisonkirche und Privatbauten. Winterarbeit zugesichert. [5696
H. Gramberg, Graudenz.

Fuger

finden bei **hohem Akkordsatz** Beschäftigung. [5695
H. Gramberg, Graudenz.

Landwirtschaft

Suche zum 1. Oktober einen anständigen, häuslichen

Inspektor

unter meiner Leitung, bei 240 Mk. Gehalt, freier Station und Familienanschluß.

Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 6097 an den Geselligen erb.

Suche von bald od. 1. Oktober einen verheiratheten oder unverheiratheten [5061

Hofverwalter

mit guten Zeugnissen. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. sind einzusenden.

Rittergutsbesitz. Jahnz, Palczyn b. Gr.-Neudorf, Bez. Bromberg.

Suche zum 1. Oktober d. Js. einen soliden, tüchtigen, fleißigen

Inspektor

welcher unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt 500 bis 600 Mark, Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Offert. mit Zeugnissen unter Nr. 5749 an den Geselligen.

Zum 1. Oktober wird ein tücht. nüchterner, evangelischer

Inspektor

gesucht. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Gehalt bei freier Station ohne Wäsche pro anno 600 Mk. Meldungen mit Zeugnissen unter Nr. 6199 an den Geselligen erbeten.

Einen zuverlässig., energischen

Inspektor

mit der polnischen Sprache vertraut, sucht per 1. Oktober unter persönlicher Leitung des Prinzipals Dom. Neudorf per Dt.-Eylau. Persönliche Vorstellung, gute Zeugnisse Beding. [6094

5952] Dom. Procyn bei Gembitz, Kreis Mogilno, sucht zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen, evangelischen

Hofbeamten.

Kavallerist gewesene bevorzugt. Polnische Sprache erforderlich. Anfangsgehalt 360 Mark per Jahr. Zeugnisse sind an die Gutsverwaltung zu senden.

Ein solider, tüchtiger, fleißiger

Wirthsch.-Inspektor

welcher unter Oberleitung des Prinzipals zu wirthschaften hat, jedoch selbständig zu disponiren versteht, wird für ein größeres Gut mit Brennerei und Rübenbau zum 1. Januar 1900 gesucht. Nur beste Empfehlungen werden berücksichtigt. Gehalt 1000 Mk., freie Station u. Reitpferd. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5125 durch den Geselligen erbeten.

5098] Einen unverh., nüchtern., durchaus zuverläss. u. energisch.

Wirthschafter

suche auf mein 550 Morg. groß. Gut von sofort. Zeugnißabschr. erbeten.
E. Rohrbeck, Schadewinkel, Poststation.

6146] Gesucht:

Oberinspektor
verh, m. langj. Zeugn., f. e. größ. Besitz. m. bed. Stammz., p. 1.10. cr.

Amtssekretär
led., d. d. Hofwirthsch. übern., p 1.10. b. 400 Mk. Geh. b. fr. Stat. n. Ostpr.

2 Brenner
led, m. gut. Zeugn., **sof.** n. Westpreußen und Schlesien.

4 Inspektoren
led., b. 600 M. Geh. u. fr. St., pr. 1.10.

6 Hofbeamte
b. 400 Mk. Geh. u. fr. St, sof. u. 1.10.

Rechnungsführer
led., f. eine größere Besitz. Wpr. bei 500 Mk. Anfangsgehalt und freier Station, per 1. 10.

Gefl. Off. m. Zeugnißabschr. erb.
H. Patzer, Posen 3.
Bureau f. Landwirthsch. u. Ind.

6224] Suche zum 1. Oktober cr.

einen tücht. Inspektor

der auch einige Kenntnisse in der Brennerei hat. Gefl. Offert. mit Refer. und Anspr. erbittet
Bernhard Paukstadt, Goldap Ostpreußen.

6221] Ein unverheiratheter, zuverlässiger

Hof- und Speicherverwalter

wird zum 1. Oktober cr. auf Dom. Burg Belchau per Dorf Roggenhausen gesucht.

6234] Junger, tüchtiger

Landwirth

findet zum 1. Oktober d. Js. Stellung als Inspektor unter Leitg. des Prinzipals bei einem Anfangsgehalt von 240 Mk. Zeugnisse sind einzusenden an Dom. Kirschenau bei Marienfelde, Bezirk Danzig.

5531] Zum 1. Oktober cr. gesucht ein nüchterner, fleißiger, gut empfohlener, unverheirath.

Rechnungsführer und Hofverwalter

bei einem Jahresgehalt von 450 Mark. Zeugnißabschr. erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
Du Bois, Dalwin b. Dirschau.

5526] Suche vom 1. Oktober soliden, tüchtigen

Inspektor

bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk., für meine 1700 Morg. große Wirthschaft.

Meldungen nebst Zeugnißabschriften erbeten.
Perkuhn, Worplack b. Rössel.

5580] Nach Böslershöh bei Graudenz wird zum 1. Oktober

ein 2. Inspektor

gesucht. Gehalt 300 Mark bei freier Station und Wäsche.
Die Gutsverwaltung.

Suche p. 1. Oktbr. cr. unverh.

Wirthschaftsbeamte

aller Kategorien. Gehalt 300 b. 1000 Mark. [3036
G. Böhrer, Danzig.

5524] Suche per 1. Oktober ein. tüchtigen, energ., j. Mann als

2. Inspektor

und per 11. Novbr. ein. einfache

tüchtige Wirthin.

Meldungen an Administrator Wichmann, Mosgau per Freystadt Westpr.

5812] Ein junger, energischer

Inspektor

Gehalt 300 Mark, und ein

Eleve

gegen mäßige Pension, werd. von sogleich resp. 1. Oktober für Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen gesucht.
Oberinspektor C. Keyser.

Junger Landwirth

der seine Lehrzeit beendet, wird von sogleich oder 1. Oktober cr. zu seiner weiteren Ausbildung bei kleinem Gehalt gesucht von Dom. Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz. [5522
Familienanschl. Vorstellung erw.

100 Steinschläger

zum Schlagen von Schotter beim Chausseebau von Posen-Maramowice nach dem Truppen-Uebungsplatz Biedrusko werden zu sofort bei hohen Löhnen gesucht. Zu melden auf der Baustelle in [6047

Neudorf bei Winiary, Kreis Posen Ost.
Der Unternehmer. Karl Schlösser.

5768] Als zweiter

Inspektor

findet ein **junger Mann** sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüch. bitte einzusenden.
Gruber, Adl.-Jucha, Kreis Lyck.

5809] Zu Mitte September suche ich einen durchaus tüchigen, evangelischen

Volontär-Verwalter

Ders. muß etwas poln. sprechen.
Bade, Mirotken bei Altjahn Westpreußen.

Dom. Ganshorn bei Gr.-Gardienen, Station Neidenburg, sucht zum 1. Oktob. evtl. früher einfachen, unverh., älteren

Wirthschafter.

Persönliche Vorstellung. Gehalt nach Uebereinkunft. [6029

Tücht. Wirthschafter oder Hofmeister

für mittleres Gut von sofort gesucht. Kl.-Podleß b. Gr.-Klinsch.

5040] Tüchtigen

Hofmann

mit **Scharwerker**, sowie

Instleute

mit **Scharwerker**, sucht bei hohem Lohn
Gut Prusken bei Illowo Ostpreußen.

5745] Ein tüchtiger, evangelisch., unverheiratheter

Inspektor

wird bei 350 Mark Gehalt von gleich resp. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an
Dom. Gr.-Lipschin bei Gr.-Liniewo Westpreußen.

Einen unverh., poln. sprechend.

Hofbeamten

bei 400 Mk., freier Station excl. Wäsche sucht von sof. **St. K. Zielazek, Posen**, St. Martin 38. [6168

4845] Einen **erfahrenen energischen**

Hofinspektor

bei 300 Mk. **Anfangsgehalt** sucht Dom. Langenau bei Freystadt Westpreußen.

Tüchtiger, energisch., einfacher

Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober eventuell früher dauernde Stellung auf kleinerem Rübengute. Gehalt 350 Mark pro anno nebst freier Station. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 durch den Geselligen erbeten.

5853] Ein unverheiratheter, älterer, einfacher

Mann

(etwas schreibgewandt), findet von sofort oder 1. Oktober Stellung als Hofverwalter in Dom. Schönwiese p. Parchanie, Provinz Posen. Funktion: reelle Speicherverwaltg., Aufsicht beim Melken und Füttern. — Persönliche Vorstellung bevorzugt.

6192] Ich suche für meine intensive Rübenwirthschaft zu sofort oder 1. Oktober einen strebsamen, tüchtigen

Lehrling oder Volontärverwalter

mit guter Schulbildung. Polnische Sprache erforderlich.
Stübner, Rittergut Wierzchoslawitz, Kr. Inowrazlaw.

6095] Einen gesund., kräftigen Mann sucht als

Wirthschaftseleven

ohne Pensionszahlung gegen Gewährung eines kleinen Gehaltes per 1. Oktober Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpr. Junge Leute vom Lande, die Vorkenntnisse in der Landwirthsch. haben, bevorzugt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Brennerei-Eleve [5960

oder **Volontär** findet Aufnahme in der Genossenschaftsbrennerei Grünfließ b. Neidenburg Opr.

5530] Tolkemüth b. Manchenguth Ostpr. sucht **von sofort** unentgeltlich

einen Eleven.

Freie Station exkl. Wäsche, Bett.

Brennerei-Lehr-Institut.

4599] Den Herren Brennerei-Bes. empfehle mich z. Uebernahme von Oberleitung und Betriebsaufbesserung, stelle tüchtige Brennereiführer, jederzeit Garantie für reine und höchste Ausbeute des gegeb. Rohmat. bei geringst. Malzverbr. Vorzügl. Zeugnisse u. Empfehlungen über Betriebsaufbess. stehen zur Seite. Originale d. Expedition vorgeleg. Anst. j. Leute, w. das Fach erlern. woll., könn. s. meld. Stellegarant.
J. Encke, Vandsburg Wpr.

6038] Suche sof. einen tüchtigen **Oberschweizer** auf gut bez. St. Desgl. mehrere **Oberschweizer** z. 1. Oktbr., Kontrakte bei mir. J. Badertscher, Oberschw. u. Schweizerbureau, Dom. Krum.-Wohlau, Bahnst. Wohlau. Suche zugl. 20—30 Unterschw. sof. u. 1. Okt.

Oberschweizergesuch.

5540] Zwei verheirathete

Oberschweizer

bei ca. 50 St. Rindvieh u. hohem Lohn sucht v. 1. Oktober cr.
Ischi, Oberschweizer, Knöppelsdorf b. Neuhausen Ostpreußen.

6 verheirath. Oberschweizer
mit nur guten Zeugnissen, auf gut bezahlte Stellen zum 1. Oktob. sucht
Das Schweizer-Bureau
Oskar Graber, Ernstfelde bei Insterburg. [6001

6023] Zum 1. oder 15. Oktober sucht einen erfahrenen, zuverlässigen, verheiratheten

Oberschweizer

mit **Knechten** für 120 Kühe, welcher Kaution stellen kann
Dom. Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie.

6158] Suche sofort einen stark. **Schweizerlehrbursch.**, Lohn p. Monat 15 Mk. Meldungen an Oberschweizer, Kl.-Bertung bei Allenstein.

Ein Unterschweizer

und starker **Lehrbursche** zum 1. Oktober gesucht bei hohem Lohn. [5691
Simang, Szelejewo, Post Zalesie, Bezirk Posen.

Ein Kuhmeister

der das Melken mit übernehmen muß, wird zu einer Heerde von ca. 50 Stück Kühen gesucht von Dom. Sagajewitz b. Gr.-Morin
5756] Posen.

Ein. sich. Unternehm.

mit Leuten, zur Ausnahme von ca. 130 preuß. Morg. Kartoffeln u. 100 Morg. Zuckerrüben, sucht
E. Buth, Rospitz
5618] bei Marienwerder.

5583] Ein unverh., selbstthätiger, im Forstfach erfahrener

Gärtner

findet von sofort Stellung in Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Ostpr. Daselbst wird zu Martini ein verheiratheter

Stellmacher

mit **Scharwerker** gesucht.

Dom. Idasheim bei Exin sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen, evangelischen

5571] **Gärtner**

Gehalt pro Jahr 180 Mark.

6018] Ein unverheiratheter

Gärtner

Lohn 200 Mk., zwei verheirath.

Pferdeknechte

Lohn 150 Mk., sucht
Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof.

5814] Suche zum 1. Oktober einen unverheiratheten, nüchtern., selbstthätigen, älteren

Gärtner

der mit Frühtreiberei und mit Bienen vertraut ist. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu richten an Gutsbesitzer Zielaskowski, Andreasberg, Abbau-Allenstein.

5569] Rittergut Wengern bei Braunswalde (1 Meile v. Marienburg) sucht zum 1. 10. bei hohem Gehalt einen

herrschaftl. Kutscher mit Stallburschen.

Zum 1. 10. od. 11. 11. einen in Ferkelaufzucht u. Mast erfahr.

Schweinemeister mit Burschen.

Den Bewerbungen sind Gehalts-Anspr. u. Zeugnißabschr. beizufg. Ferner findet ein

Jungviehhirt u. ein unverh. Knecht

Stellung.

5060] **Suche z. 1. Oktober oder später**

einen Schäfer

ein. Viehfütterer mit Gehilfen

zu 160 Haupt Rindvieh, einen tüchtigen

nücht. Schmied mit Gehilfen

der mit der Führung der Dreschmaschine vertraut ist. Zeugnißabschriften sind einzusenden.

Jahnz, Ritterg.-Bes., Palczin b. Gr.-Neudorf, Bez. Bromberg.

6108] Ein verheiratheter

Ochsenfütterer

mit Scharwerker findet bei sehr hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 6108 a. d. Geselligen erb

Schweinefütterer

bei gutem Lohn und Tantieme, sowie [5575

sechs Knechte und acht Instleute

mit Scharwerkern

ebenfalls unter guten Bedingungen sucht zu Martini die fiskalische Gutsverwaltung Sumowo bei Naymowo Wpr.

6109] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Dom. Gottschalk Wpr. sucht zu Martini einen tüchtigen

Schweinemeister

womöglich mit Gehilfen, zu 300 Schweinen, geg. sehr hohen Lohn, Tantieme und Deputat. [6092

10 Kartoffelgräber

sucht zum 15. September [5772
Dom. Bruchau bei Tuchel.

E. Schweinefütterer

nüchtern u. zuverlässig, für 150 bis 200 Stück Schweine sucht zum 1. Oktober d. Js. [5818
M. Hörburger, Dampfmolkerei, Strasburg Westpr.

4485] Zwei verh., durchaus zuverlässige, ehrliche Leute als

Vorarbeiter resp. Waldhüter

gesucht. Näheres durch
Förster Schreiber, Sulmin, Kreis Danzig.

Einen verheiratheten, zuverlässigen, nüchternen

Milchfahrer

für den Stadtverkauf sucht vom 1. Oktober oder 1. Novbr. d. Js.
Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz. [5954

6193] Zum sofortigen Antritt wird zum Milchausfahren in der Stadt ein durchaus ehrlicher u. gewissenhafter

Mann

bei hohem Lohn und Tantieme gesucht.
Dominium Kruslewitz, bei Inowrazlaw.

6030] Zur Ernte v. 300 Morg. Kartoffeln sucht von sofort

einen Unternehmer

mit Leuten Dominium Raudnitz Westpr., Post- und Bahnstation.

Verschiedene.

6103] Ein tüchtiger

Schachtmeister oder Vorarbeiter

erhält sofort Beschäftigung beim Neubau der Artillerie-Kaserne Allenstein. Moschall.

Tücht. Schachtmeister mit Leuten

für Eisenbahnbau Goldap-Stallupönen, Loos III, per sofort gesucht. Meldungen nach Makunischken oder Tolmingkehmen, Kr. Goldap, zu richten.
G. Montua, Maurermstr. u. Bauunternehmer, Osterode Ostpr.

Mehr. Schachtmeister mit je ca. 20 Drainarbeitern

erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird erstattet. Guter, milder Boden. [5660
P. Poegel, Labes, Wiesenbaumstr. u. Draintechnik.

Grubenholzarbeiter

80 bis 100 Mann, auf hohen Akkord sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. Meldungen an Werkführer J. Hölken, Steinforth bei Schwessin, Kr. Rummelsburg i. Pom.

200 Drainarbeiter

300 Vorfluthgrabenarbeiter

können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Ausheben u. Zuwerfen d. l. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister, Wibsch, Bahnstation Nawra.

Arbeiter-Annahme.

Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am

Dienstag, den 26. September cr.

und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, für diese am

Sonntag, den 10. September cr.

hier auf der Fabrik angenommen. [5821

Jeder Arbeiter muß im Besitz v. Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Altersversicherungskarte sein.

Zuckerfabrik Melno.

Gute Arbeitsgelegenheit.
Viele

Arbeiter-Familien

mit womöglich vielen Töchtern, auch einzelne Mädchen, finden v. sof., auch später, bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in einer Kammgarn-Spinnerei im Rheinlande. Reise wird vergüt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5792 durch den Geselligen erbeten.

100 tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung beim Neubau des Schöpfwerks an d. Roudsener Schleuse. Hoher Lohn wird zugesichert. [5521
Immanns & Hoffmann, Thorn.

Zwanzig Drainagearbeiter und zwei Leger

finden sofort lohnende Beschäftigung in Jaegerhof bei Bromberg. [6099
Baedeker, Bromberg, Bahnhofstraße 62.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann sofort od. 1. Oktbr. in mein. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft eintreten. [5556
Ferd. Kluge, Marienburg Wpr.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

6042] Zum 1. 10. cr. suche

einen Kellnerlehrling

außerdem finden noch

zwei junge Damen

in meiner Kochschule Aufnahme.
E. Dollach, Club-Restaurant in Köslin.

5653] Gesucht wird p. 1. Oktob

ein Lehrling.

Gräfl. Schloßgärtnerei Prökelwitz.

Zwei Lehrlinge

mit Gehalt und [5683

einen Gehilfen

tüchtigen Mälzer, sucht
Masovia-Brauerei, Passenheim Ostpreußen.

Suche sof. od. 15. Septbr. ein. starken **Lehrburschen** und einen **Unterschw.**, g. P. w. Reiseg. gesch. St. l. L. Hafenmeir, Oberschw., Ritterg. Reinstedt b. Frose (Anh.)

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, sucht von sofort od. 1. Oktob. [5652
E. Wilcke, Lagerbierbrauerei, Schrimm.

Lehrling

findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft per sofort od. 1. 10. cr. unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [5663
August Knopf, Schwetz a. W.

Zwei Lehrlinge

für meine Kolonialw.-, Delikatessen-, Südfrucht- u. Weinhandlung. [4717
Carl Sakriß, Thorn.

5797] Suche sofort einen

Gärtnerburschen

der kräftig ist und Lust zur Arbeit hat.
Dominium Heimbrunn bei Lissewo.

Molkereilehrling.

5807] Ein kräftiger

junger Mann

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in hiesig. Gen.-Molkerei unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
P. Wagner, Verwalter, Richtenberg in Pommern.

2. Forst-Jagd-Eleve

kann sofort hier eintreten. Vielf. Ausbildung im Forstwesen, Jägerei, Raubzeugfang, Dressur edler deutscher u. engl. Hunde (auch f. Preissuchen), Torfstich, Fischerei u. s. w. Vorzügl. vielf. Jagd, auch Hochwild. Lehr-Kostgeld 100 Mk. 1/4 jährl. Lehrzeit 1 1/2 bis 2 Jahre, wonach evtl. f. Anstellung gesorgt wird. Meldungen mit Lebensl. usw. an die v. Arnim'sche Forstverwaltung, Milmersdorf, Kr. Templin.

Für mein Komtor suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. [4371
Söhne achtbarer Eltern wollen sich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf melden.
Xaver Schwarz, Dampfmolkereien-Besitzer, Nakel (Netze).

Ein Gärtnerlehrling

kann unter günstiger Bedingung zum 1. Oktober eintreten.
A. Hielscher, Kunstgärtner, Sängerau b. Swierzynko.

5828] Suche zum 1. Oktober

2 Gärtnerlehrlinge

unter günstigen Bedingungen.
W. Grabowski, Gärtnereibes., Osterode Opr.

Schluß im 2. Blatt.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [10. September 1899.

Dornen.

[Nachdr. verb.

Von Hermann Dupont.

Noch einmal: „Sehr schön, Ihre Sachen, aber . . .“

Ernst Gräbner wartete das Ende des angefangenen Satzes, den ein bedeutsames Achselzucken zudem noch zur Genüge illustrirte, nicht ab, nahm seine Mappe mit den Aquarellen unter den Arm und empfahl sich mit kurzem Gruße. Es war ja am Ende derselbe Refrain bei allen Kunsthändlern, die er in diesen Tagen „heimgesucht“: „Zu großes Lager — mangelnde Kauflust des Publikums — und so weiter, und so weiter!“ Ja, wenn er alle Komplimente hätte in gangbare Münze umsetzen können.

Und nun schlenderte er mit sorgenvollem und in sich gekehrten Gesichtsausdruck die Leipzigerstraße entlang. Wogendes Leben — um ihn herum im trüben Lichte des Spätherbsttages. Er ließ sich mit forttragen von dieser Menschenfluth. „Was nun?“ fragte er sich zum so und sovielten Male. Und immer größer wuchs das Fragezeichen hinter diesen beiden Worten auf. An Ernst's Kleidung hätte der aufmerksame Beobachter schon Spuren des beginnenden Verfalles herauslesen können.

Die gemeinen Sorgen des Lebens nagten an ihm herum. Und wenn er auch mit 28 Jahren noch in dem Alter war, wo man sicher hofft, daß sie nur vorübergehend sein werden, so waren sie doch um nichts weniger drückend. Er konnte doch am Ende nicht seine Wirthin, seinen Schuster und Schneider mit Anweisungen auf seinen künftigen Ruhm bezahlt machen.

Seit etwa drei Wochen war er von einer Studienreise durch Norwegen — die Mittel dazu hatte ihm ein Stipendium gewährt — nach Berlin zurückgekehrt. Und nun galt es, nicht nur für den Ruhm, sondern auch für das tägliche Brod zu schaffen. Und gerade das letztere wurde ihm recht schwer.

Und es war doch nicht so viel, was er zum Leben brauchte. Schon auf der Akademie ging er geselligen Freuden aus dem Wege. Seine Studiengenossen ließen den wortkargen, grübelnden Menschen links liegen.

Er malte mit Vorliebe das Meer. Und auf der Leinwand konnte er beredt werden. Er belauschte und malte das Meer in seinen intimsten Reizen, in den Stadien der Ruhe und der wilden Bewegung. Das täglich wiederkehrende Schauspiel des Sonnenunterganges wurde ihm zu einem Fest, die geheimnißvollen Wolkenbildungen boten ihm immer neue Räthselfragen. Die Wellen selbst schienen unter seinem Pinsel zu leben.

Er war der Lieblingsschüler seines Meisters gewesen, dessen berühmte Mondscheinlandschaften nicht nur von der Kritik gefeiert, sondern auch von zahlungsfähigen Käufern gekauft wurden.

Der Meister hatte eine Tochter. Jung und interessant, impulsiven Temperaments — wie hätte er sie nicht lieben sollen, war sie doch der Gegenstand der Anbetung all der anderen jungen Leute, die sein Atelier besuchten. Merkwürdig, daß ihm gerade heute jene „Episode“ seines Lebens vor sein geistiges Auge trat. — Wie viele glückliche Stunden hatte er diesem Mädchen zu verdanken, das mit so feinem Verständniß die Fortschritte seines Könnens bewachte, das ihn anfeuerte, ihm Muth zusprach, wenn er ihn sinken ließ.

Der Meister hatte eine ungewöhnlich hohe Meinung von der Klugheit seiner Mie — der Name Marie war ihm zu schwerfällig für sie — mit der er, wie er oft scherzweise zu sagen pflegte, in „glücklicher Ehe“ lebte. Er legte ihren Beziehungen zu dem jungen Künstler kein Hinderniß in den Weg, denn er wußte, daß sie sich und ihn nicht mit dem Standesamte in Verbindung brachte.

Ernst Gräbner bog jetzt in die Friedrichstraße ein, im Wachen und im Gehen träumend. Fast greifbar erschien ihm das Bild der Geliebten. Die hohe Gestalt mit den großen langbewimperten dunklen Augen, von denen man nicht zu sagen wußte, ob sie im Affekt braun oder schwarz waren. Und er meinte, auch ihre tiefe, dunkle Stimme in seinem Ohre wiederklingen zu hören, mit der sie so köstliche Lieder zu singen wußte.

Ja, der Meister hatte recht gehabt, nicht gering von der Verständigkeit und Lebensklugheit seiner schönen Tochter zu denken. Ernst lachte bitter auf. Nur zu recht! Wenn er mit ihr über die Zukunft sprach, die er sich nur mit ihr gemeinsam denken konnte, dann lachte sie wohl und sagte: „Du großes Kind! Du wirst ein berühmter Künstler werden, ich fühle es. Aber der Weg zum Ruhme ist mit Dornen gesäet — so oft das schon gesagt ist, es bleibt doch wahr.“

„So laß uns doch diesen Weg gemeinsam gehen.“

Und wieder lachte sie. „Daß wir gemeinsam unterwegs liegen bleiben, wir beide unglücklich würden? Du weißt, daß ich Dich liebe. Freuen wir uns der Gegenwart, ohne an die Zukunft zu denken. Es steht wohl in den Sternen geschrieben, daß man nicht immer den heirathet, den man liebt.“

Ein bitteres Gefühl hatte ihm den Hals zugeschnürt. Verwöhnt von Jugend an, eingeengt in den Fesseln des Hergebrachten, mochte sie wohl wirklich einer großen, aufopfernden Liebe unfähig sein. Wie hätte sie sonst so verständig sprechen können.

Darüber waren nun drei Jahre verflossen. Die Bande zwischen ihnen hatten sich nicht fester geknüpft, sondern gelöst. Er mochte der schönen Mie wohl unbequem geworden sein. Er war in das Ausland gegangen und hatte dann nach einiger Zeit in einer Zeitung gelesen, daß sein alter Meister, der „Mondschein-Weber“, wie er in den Künstlerkreisen hieß, plötzlich gestorben sei. Von Mie hatte er nichts wieder erfahren.

Mitten im Menschengewühl klopfte ihm jemand plötzlich derb auf die Schulter. Er sah unwillkürlich überrascht auf. Ein älterer Herr von burschikosen Manieren, mit bacchusfreudigem Gesicht stand vor ihm und streckte ihm beide Hände entgegen, „Hollah! Gräbner! Meermensch! Aufgeschaut!“

Ein Lächeln ging über Ernst Gräbners ernstes Gesicht. Er kannte den vor ihm Stehenden. Es war der Kunstkritiker einer angesehenen Tageszeitung, den er früher oft bei seinem verewigten Meister gesehen, ein Mensch, dem trotz seiner manchmal recht bissigen Feder nicht einmal die davon Betroffenen auf die Dauer böse sein konnten, weil er ein grundgutes Herz und einen unverwüstlichen Humor besaß.

„Ah, guten Tag, Herr Doktor.“ Und sie schüttelten sich herzlich die Hände.

„Wir haben uns ja ein halb Jahrtausend nicht gesehen! Ich glaubte Sie schon vereist hoch oben in den Fjorden. Was macht die Kunst? Aha“, er warf einen heiteren Seitenblick auf die Mappe. „Sie gehen mit ihr nach Brod.“

Auch Ernst zwang sich zu einem Lächeln. „In des Wortes verwegenster Bedeutung, Herr Doktor.“

Diese Worte und mehr noch der Ton, in dem sie gesprochen wurden, veranlaßte den Doktor, einen scharfen, prüfenden Blick auf das Gesicht des jungen Künstlers zu werfen. „O Aegir, Herr der Fluthen, so sieht's aus? Kommen Sie mal hier 'rüber“ — er zog ihn von dem Trottoir in den Thorweg des nächstliegenden Hauses — „hier wird man ja umgerannt; also Bilderfluth und Portemonnaieebbe? Warten Sie mal, wie kann man da abhelfen? Haben Sie keine Angst, ich kaufe Ihnen nichts ab, weil ich Ihre Sachen nicht bezahlen kann, aber — —“ er sann nach. „Halt! Sagen Sie mal, kennen Sie den Direktor Dehnhardt von der Kredit-Bank? Nein, na ja, kann's mir denken, daß Sie da kein Depot haben. Hier haben Sie meine Karte — warten Sie mal“ . . . er warf einige Worte mit Bleistift auf die Karte . . . „so, die wird Sie einführen. Etwas kauft er Ihnen doch sicher ab. Und halten Sie auf Preise. Kommen Sie doch mal gelegentlich nach der Redaktion zwischen 12 und 3 Uhr — jetzt muß ich weiter — in der Ausstellung noch ein paar Kilometer bemalter Leinwand abschlachten — auf Wiedersehen!“

Gräbner fühlte noch einen kräftigen Händedruck, dann war der trotz seiner Korpulenz behende Mann fortgeeilt.

* * *

Es war um die fünfte Nachmittagsstunde desselben Tages. Ernst Gräbner war soeben von einem Diener in einen mit feinsinnigem, künstlerischem Geschmack ausgestatteten Salon eines Hauses in der Thiergartenstraße geführt worden. Er war am Vormittag nach der Kreditbank gegangen, auch von dem Direktor empfangen, aber gebeten worden, ihn am Nachmittag zur Vorlegung seiner Arbeiten in seiner Privatwohnung aufzusuchen.

Die vielen an den Wänden zerstreuten Gemälde — darunter auch einige Werke seines verstorbenen Meisters, die ihm sofort in die Augen fielen — fesselten ihn derartig, daß er näher trat, um sie zu betrachten.

Und just in diesem Augenblick klangen, durch die schweren Seidenportieren gedämpft, Klavierakkorde an sein Ohr.

Ein leichtes Geräusch wie von knarrenden Stiefeln ließ ihn zusammenschrecken: in der Portiere stand ine behäbige, untersetzte Gestalt, das Gesicht von einem braunen, spitz zugestutzten Backenbart umrahmt, mit beginnender Glatze auf dem Hinterhaupt. Es war der Direktor. Er schüttelte dem vor ihm sich leicht Verbeugenden kordial die Hand.

„Nun packen Sie mal aus, Verehrtester!“ Bei den ersten Worten wurde im Nebenzimmer Gesang und Spiel jäh abgebrochen. „Aber das kann ich Ihnen im voraus sagen: wir sind wählerisch, meine Frau und ich, wir verstehen uns so'n bißchen auf die Kunst.“

Und während Ernst Gräbner die Schleifen seiner Mappe aufzog, gab er die Bemerkung zurück, daß er diese Beobachtung bereits an dem künstlerischen Wandschmuck gemacht habe.

„Hat auch 'ne schöne Stange Geld gekostet! Aber wenn man mal in die Kunst hineingeheirathet hat — ah Mie!“ er wandte sich der hohen, dunkelgekleideten Frau zu, die soeben fast geräuschlos von der anderen Seite ins Zimmer eingetreten war, „Herr Gräbner, der uns seine Aquarelle zeigen will — meine Frau!“

Zwei Augenpaare starrten sich fast schreckhaft an — Ernst Gräbner verbeugte sich fast mechanisch. Aeffte ihn kein Traum? Er hätte bitter auflachen mögen. Sie, die Dame, deren Protektion ihm augenblicklich werthvoll sein mußte, er der arme Teufel! Wahrlich das Schicksal führte ihn an der Nase herum. Er beugte sich über die Mappe, während die junge Frau an eines der Fenster ging und den Store zurückzog.

Und jetzt trug auch Ernst die Mappe dorthin und setzte das erste Blatt auf die Staffelei. Es waren Meeres- und Strandstudien, die er durcheinander auf die Staffelei stellte; er vermied es, die junge Frau, welche die Bilder interessirt betrachtete, anzusehen, erhörte auch kaum die Worte des Direktors, die unter geräuschvollem Lachen hervorgebracht wurden: „'n bischen viel Wasser, finden Sie nicht?“

Aber jetzt hörte er ihre Worte: „Sie sind ein wahrer Künstler geworden, Herr Gräbner; wollen Sie die Güte haben, uns diese Bilder zu überlassen? Sie gab ihrem Manne mit einem Blick zu verstehen, die Geldangelegenheit in Ordnung zu bringen.

Der Direktor machte ein erstauntes Gesicht. „Wie, Du kennst . . .“

„Ja“, fiel sie ihm ins Wort. „Wir sind alte Bekannte, einen talentvollen Schüler meines Vaters konnte ich natürlich nicht vergessen.“

Ernst Gräbner rang nach Worten. „Gnädige Frau sind zu gütig“, murmelte er mit einer Verbeugung.

Da trat ein Diener ins Zimmer. „Ein Bote von der Bank wünscht den Herrn Direktor zu sprechen.“

„Komme gleich.“ Der Direktor wandte sich zu Gräbner: „Sie haben wohl die Güte dann in mein Arbeitszimmer zu kommen. Adieu liebes Kind!“ Er nickte seiner Frau zu, und die Thür fiel hinter ihm ins Schloß.

Frau Mie stand mit seitwärts abgewendetem Gesicht am Fenster und starrte auf die herbstliche Straße hinaus. Kurz und rasch ging ihr Athem. Ernst umfaßte mit heißem Blick ihre Gestalt, die zu prachtvoller Fülle herangereift war.

Da wandte sie sich jäh nach ihm um und streckte ihm ihre Hand entgegen. „Ernst . . . .!“ Was alles lag nicht in dem Tonfall dieses Wortes.

Mit zwingender Gewalt tauchte sie ihre Augen in die seinen, und auch Ernst sah sie an. Sekundenlang durchfluthete beide dieselbe Erinnerung an die Vergangenheit, sekundenlang qualvolles Schweigen zwischen ihnen.

Nach einem flüchtigen Druck gab Ernst ihre schlanken Finger frei, und fast ruhig klang seine Stimme: „Frau Mie, es gab eine Zeit, wo ich Ihnen bitter grollte, heute nicht mehr. Ich habe die Dornen, die auf dem Wege nach aufwärts führen, zur Genüge kennen gelernt, und sie haben mir die Füße blutig geritzt. Ich habe gehungert und wie ein Tagelöhner für den nächsten Tag gesorgt, obgleich ich ein Künstler bin; ich darf das ohne Ueberhebung sagen. Und ich habe Gott gedankt, daß Sie ihr Geschick nicht mit dem meinen verknüpft haben, wenngleich ich Sie nie vergessen habe und — setzte er fast leise hinzu — „auch nie vergessen werde.“

Sie hob den Blick zu ihm und sagte mit zuckenden Lippen: „Lassen Sie mich Ihnen antworten. Ich habe mein Ziel erreicht und bin die Frau eines reichen Mannes. Alles, was das Geld gewähren kann, besitze ich, und dennoch fehlt mir das Glück. An der reich besetzten Tafel des Lebens hungerte ich, ich dürstete nach einem Herzen, nach der Liebe — all dieses bietet mir mein Leben nicht. Nach und nach bin ich stiller geworden; nun ich Sie heute gesehen habe, werde ich es ganz sein. Was ich einst ahnte, heute weiß ich es: Sie gehören zu den Wenigen, die auserwählt sind; Sie haben nicht umsonst gedarbt und gesorgt. .“ sie athmete hoch auf . . . „und nun leben Sie wohl.“ Sie legte sekundenlang die Hände über die Augen, aus denen schwer und heiß eine Thräne herniedertropfte.

Ernst ergriff diese Hand und zog sie an seine Lippen — sprechen konnte er nicht. Dann ging er über den weichen, dicken Teppich, der den Schall seiner Tritte auffog, dem Ausgange zu. Die Abenddämmerung umhüllte hinter ihm das Gemach und die Frau, die einst das Sehnen seines Herzens gewesen, mit ihren weichen, dunklen Schatten . .

Verschiedenes.

— **[Der Manöver-Wagen des Kaisers.]** Für den Manöverdienst des Kaisers besitzt der königliche Marstall in Berlin zwei ausschließlich für diesen Zweck bestimmte Wagen. Beide sind ganz gleich konstruirt. Es sind zwei Viktoriawagen mit aufzuklappendem Verdeck. Abgesehen von ihrer Leichtigkeit und Eleganz, unterscheiden sie sich von anderen Viktoriawagen dadurch, daß unter dem Kutscherbock eine Lade angebracht ist, die herausgezogen werden kann und dann die Platte eines Schreibtisches bildet. Papier, Umschläge, Siegellack, Petschaft, kurz alle nothwendigen Schreibutensilien vervollständigen die Einrichtung. Plätze hat der Wagen, abgesehen von denen für den Kutscher und den Leibjäger auf dem Bock, nur zwei im Fond. Der Anstrich des Wagens ist hellbraun.

— **[Die Renommir-Straße.]** Fremder: „Eine recht nette Straße — das muß man sagen — die schönste im ganzen Ort!“ — Einheimischer: „Ja, das ist auch uns're Ansichtskartenstraße!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

P. P. 500. 1) und 2) Oeffentliche Nervenheilanstalten finden Sie in Ostpreußen: in Königsberg (Klinik Dr. Meschede), Kortau bei Allenstein (Dr. Stottenhoff); in Westpreußen: Konradstein bei Pr.-Stargard (Dr. Kroemer), Neustadt; in Posen: Stadt Posen (Dr. Swoenke), Kosten (Dr. Dinhorst), Dziekanka bei Gnesen (Dr. Kayser); in Brandenburg: Berlin (Charité, Prof. Dr. Ja..y), Dalldorf (Dr. Sander), Lichtenberg (Dr Moeli), Wuhlgarten (Dr. Ziebold), Eberswalde (Dr. Zinn). 3) Der Vater ist für die Untreue, die sein Sohn als Handlungsgehilfe in dem Geschäfte seines Prinzipals begangen hat, nur dann mit seinem Vermögen verantwortlich, wenn er hinsichtlich der von jenem begangenen Diebstähl sich der Hehlerei schuldig gemacht hat. Sonst haftet er für den dem Prinzipal dadurch entstandenen Schaden nicht.

F. W. G. Für Handwerksgesellen gilt eine vierzehntägige Kündigung. Wenn Ihnen am 18. August gekündigt worden ist, so waren Sie berechtigt, am 2. September Abends die Arbeitsstelle zu verlassen, da der 18. für die Kündigungsfrist nicht mitzählt. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, Ihnen Lohn und Ihre Papiere zuzusenden, vielmehr mußten Sie sich diese von ihm abholen, selbst wenn Sie ihm mitgetheilt haben, er solle die Absendung auf Ihre Kosten veranlassen. Zu dieser Mühewaltung war er durch nichts verpflichtet. Sie haben daher an jenen auch keinen Anspruch auf Lohn und Kostgeld bis zu dem Zeitpunkt, wo dieser die Absendung an Sie bewirkt haben wird. Im Uebrigen können Sie, wenn er die Lohnzahlung und Herausgabe der Papiere an Sie oder Ihren Bevollmächtigten verweigert, diese im Klagewege erzwingen.

100. „Molsche“ Birnen sind verdorbene Nahrungsmittel, welche mit Recht von dem Gendarmen bei Ihnen, als diese auf dem Markt feilgeboten wurden, beschlagnahmt und eingezogen sind. Mit dieser Beschlagnahme hörte Ihr Eigenthum an diesen auf und die Polizeibehörde war im Recht, als sie Ihnen Auskunft über den Verbleib der Birnen verweigerte. Sie haben daher weder ein Recht auf Schadensersatz gegen den Gendarmen, noch ein Recht auf Anschuldigung wegen Erpressung gegen die Polizeibehörde wegen der aus dem rechtskräftig gewordenen Strafbefehl wegen Feilhaltens verdorbener Nahrungsmittel vorgenommenen Strafvollstreckung. Der Strafbefehl war durchaus wirksam, auch wenn angeblich Ihre „Charge“ und Ihr Vorname darin nicht enthalten gewesen sind. Gegen diesen stand Ihnen nur das Recht zu, innerhalb der gesetzlich gegebenen Frist auf richterliche Entscheidung anzutragen. Da Sie dieses nicht gethan haben, ist der Strafbefehl rechtskräftig geworden und die Polizeibehörde mußte die darin ausgesprochene Strafe vollstrecken. Diese Befugniß wird auch dadurch nicht beschränkt, daß angeblich in der Zwangsliste Ihrem Namen der Vorname nicht beigesetzt ist.

K. P. Die Anwendung von Fesselballons zu militärischen Zwecken ist keineswegs so neu, wie man allgemein annimmt. Die Franzosen haben 1870/71 bei der Vertheidigung von Paris allerdings zuerst umfangreicheren Gebrauch von jenem Hilfsmittel gemacht. Doch kam bereits in der Schlacht bei Fleurus in Belgien (26. Juni 1794), in welcher die Oesterreicher die Franzosen zurückwarfen, ein Fesselballon zur Verwendung.

F. W. Papiermühle Buschkowo. Sie würden nur dann Schadensersatzansprüche gegen Ihren Verpächter bezw. gegen den jetzigen Rechtsnachfolger im Besitz der Mühle wegen Wassermangel erheben können, wenn Ihnen der Erstere beim Abschluß des Pachtvertrages eine bestimmte Wassermenge in dem Betriebsgewässer zugesichert hätte. Dieses ist aber nach Ihren Ausführungen nicht der Fall. Die nicht in den Vertrag aufgenommenen Erklärungen des Verpächters, er wohne schon über zwanzig Jahre auf der Mühle, und in dieser Zeit sei das Wasser nicht alle geworden und die Möglichkeit sei wohl ausgeschlossen, daß das Wasser weniger werden könne als im vorigen Jahre, weil bei seiner Zeit solches nicht vorgekommen sei, enthalten eine solche ausdrückliche Zusicherung nicht. Der Wassermangel in dem Mühlenbetriebsgewässer in diesem Jahre, hervorgerufen durch die lange Dürre ist daher lediglich ein Zufall, den Sie als Pächter tragen müssen.

K. N. Ihre Eigenthumsansprüche an den angeblich Ihnen von Ihrem Grundstückskäufer weggenommenen beweglichen Gegenständen verjähren nach dem Allgemeinen Landrecht und dem Bürgerlichen Gesetzbuch erst in zehn Jahren. Sie können daher auch jetzt noch auf Rückgabe klagen, vorausgesetzt, daß jene Gegenstände nicht zum nothwendigen Wirthschaftsinventar des Grundstücks gehören und somit gesetzliches Zubehör desselben sind.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

6000] Das im Grundbuche von Graudenz, Band XX, Blatt 813, Artikel 454, auf den Namen des Zimmermeisters Hermann Kühn eingetragene, in der Stadt Graudenz, Lindenstr. Nr. 12, belegene Grundstück soll auf Antrag des Pflegers über den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Hermann Kühn, Sattlermeister Fritz Kanitzberg zu Graudenz, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 22. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit — Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,12,59 Hektar zur Grundsteuer, mit 468 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 31. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Anstalt soll der Bedarf von ungefähr **50000 kg Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November d. Js. bis 31. März 1900 im Wege des öffentlichen Ausbietungsverfahrens beschafft werden. Das Nähere ergeben die in der Anstalt ausliegenden Bedingungen die auch gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden können. Anerbietungen sind unter der Aufschrift: „Angebot auf Kartoffellieferung" versiegelt und portofrei bis [5983

5. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr

einzureichen.

Mewe Westpr., den 5. September 1899.
Königliche Strafanstalt,

Arbeiter-Wohnungen

mit 8 bis 12 Morgen Ackerland und 4 Morgen Wiese, sind gegen geringes Pachtgeld an unbescholtene Waldarbeiter von sofort oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen die Förster Hoeppe in Grabowo und Renkel in Adlershorst.

Grünfließ, den 28. August 1899.
Der Königliche Oberförster.

„Wohlfahrt"

Krankenkasse für ganz Deutschland zu Berlin.

Staatlich genehmigt für das ganze Deutsche Reich und unter Staats-Oberaufsicht.

Direktion und Hauptkasse: Berlin N. 58, Hochmeisterstr. 18, I.

Zweig-Bureaus und Agenturen in fast allen größeren Orten Deutschlands.

Die Kasse versichert gesunde Personen im Alter v. 14—55 Jahr.

unter den allergünstigsten Bedingungen

gegen Krankheit und zahlt ihren Mitgliedern im Falle der Erkrankung oder des Todes nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen [5992

ein hohes Kranken- und Sterbegeld.

Jedes Mitglied ist bei einer eventl. Erkrankung berechtigt, sich den behandelnden Arzt selbst zu wählen.

Eine ärztliche Untersuchung findet bei der Aufnahme sofern die Fragen in den Fragebogen günstig beantwortet sind, **nicht statt.**

Die Kasse findet in allen Kreisen großen Beifall und jede Woche ist eine ganz bedeutende Steigerung ihrer Mitgliederzahl nachweisbar.

Statuten und Aufnahme-Formulare sind zu haben, sowie Aufnahme-Anträge nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt jederzeit gern:

Die Sub-Direktion.
F. Doehlert,
Königsberg i. Pr., Nachtigallensteig 21a.

Tüchtige Agenten sowie **Vermittler** finden zu den günstigst. Bedingungen jederzeit Anstellung.

5959] Die zum 1. Oktober cr. frei werdende **Küsterstelle** an der hiesigen evangelischen Kirche ist sofort zu besetzen. Einkommen ca. 450 Mark. Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen bis zum **24. September** an Herrn Pfarrer **Kallinowsky** zu richten.
Rehden, d. 8. September 1899.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Hermann Sachs,
vereid. Bücher-Revisor u. Sachverständiger f. kaufm. Buchführung, Allenstein.

5541] E. gr. Posten **Rothb.-Felgen**, i. all. Stärken, auch ein. Post. **birk. Eggebalken** verkauft billig um zu räumen Dampfsägewerk **Gr.-Jauth** b. Rosenberg Wpr. **Papist**, Verwalter.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz**, Berlin, Neanderst. 16

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigst **Thorner Ziegelei-Vereinigung, G. m. b. H., Thorn.**

Arbeitswagen

3, 3½ und 4", verkaufe billigst. Jacob Lewinsohn, [6077 Graudenz, Pohlmannstraße.

300 000 Ziegel

verkauft Dom. Bergwalde per Gottersfeld Westpr. [5980

Ansichtskarten!! Grösster Versand! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., **100 St. 3 M.**, sortirt, franco.

Billige Reiselektüre
Letzte Jahrgänge
von: Leipz. Ill. Zeit, Fels z. Meer, Chronik d. Zeit **à 3 Mk.**, Land und Meer, Buch für Alle, Gartenl., Gute Stunde, Ill. Welt, Flieg. Blätter, Meggendörfer **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbibl., Berl. Ill. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, Dies Blatt geh. d. Hausfrau per Jahrg. kompl. **à 1,50 Mk.** [6186
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

Dank.

Seit vielen Jahren hatte ich mit großer Nervenschwäche zu kämpfen, die sich durch Unglücksfälle, die mich trafen, zur Unerträglichkeit steigerte. Schlaflosigkeit ließ mich oft 3—4 Nächte nicht ruhen, heftiger Magendruck, Vollgefühl, Wasserzusammenlaufen im Mund, Angstgefühl, Eingenommenheit des Kopfes und flimmern vor den Augen plagten mich. Ich wandte mich auf Empfehlung endlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.** Mein Leiden besserte sich bei einfachster Behandlung bald und jetzt kann ich für Heilung aller Beschwerden mein. besten Dank aussprechen.
Frau Wittwe Wiesener, Schöneberg bei Berlin,
Sedanstr. 46. [5988

Hohes Nebeneinkommen
können sich Herren und Damen jeden Standes allerorts verschaff. durch Verkauf eines leicht verkäufl. Artikels. Auch besond. lohn. für Restaurateure u. Handlungen mit regem Verkehr. Offerten sub **B. 30 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.** [5991

Sicherung der Existenz

d. Krankenversicher. (alle Krankh.) bei der allgemeinen deutschen Krankenkasse. Für Person. **jed.** Standes v. 14 bis 65 J. Aufn. ohne Arzt. Krankeng. (auch ohne Berufsst.) **30** Woch. u. Sterbegeld. Bill. Präm. Prosp. frei d. Gen.-Agent Markowitz, Pr.-Stargard.

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückeinlagen bei der **Sächsisch. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** [4850
Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz. Danzig,
Langgarten 17.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule**, verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

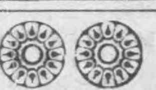


Berlin W. 30, Gleditschstr. 51

Militär-Pädagogium

Direktor Nitschmann.
Sicherste u. schnellste Vorbereitung für alle Militär- u. Schulexamen. **Kleine** Zirkel. 1898 u. 99 bestanden nachweisbar sämmtlich. Prüflinge. **Billigste Preise.**





Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach präm. Syst', Stenogr., Schönschreib., fr. Spr. 2c., beg. a. 14. Sept. F. Dam. Sep.-Kurse. Prosp. grat. Für Compt., Bür. etc. empfehle kostenfrei berufstücht. Damen u. Herren m. Instituts. Director **Mertinat, Königsberg**, Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant 2c.

Eberswalde.
Unterrichts-, Fortbild.- u. Kochschule f. Mädch. jed. Alt. Pens. jährl. 700 Mk. incl. Wissnsch., Mal-, Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Prosp. Frau **Dr. Staby**, 4670] vorm. Frau **Laacke.**

Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen

zu **Elbing.**
Das neue (26te) Schuljahr beginnt
Montag, d. 16. Oktober.
Lehrziel: Befestigung und Erweiterung der Schulkenntnisse in den Hauptfächern; gründl. Ausbildung in Buchführung, Korrespondenz, gewerblichem Zeichnen und Malen.
Nähere Auskunft ertheilt
Professor Bandow,
8290] **Alter Markt 40.**

5282] Offerire trockenes
Kiefern-Klobenholz
per Kahnladung, sowie per Waggonladung, auch habe einige Waggon trockenes
Erlenholz
abzugeben.
A. Ferrari, Thorn,
Brennholz-Versand-Geschäft.

80 Kutschwagen
neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit den sämtl. Daunen à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme was nicht gefällt zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu Trebbin** Nr. 167, Oderbruch, Gänsemastanstalt.

5759] 15 Waggon Neustädter
Portland-Cement
hat billig abzugeben
Adolph Lietz, Dirschau.

Wer lief. e. Herren-Gard.-Maßgesch. Herren-Konf. geg. Kaut. in Komm.? Off. u. Nr. 5877 a. d. Ges.

Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's Nuß-Extrakt**, 1,50 Mk., **attest. giftfr. Kuhn's ölig. Nuß-Extrakt**, 5967] 50 Pfg. und 1 Mk., **Kuhn's Pomade-Rutin**, 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher**, Drog. z. rot. Kreuz.

Ital. Weintrauben
Postcolli Mk. 4,50
Cocusnüsse
Mk. 2.—, Emballage u. Porto frei jeder Poststation. [5436
Frucht-Versandgeschäft **A. Reichelt, Hamburg-Eilbeck.**

Gegr. 1878. **Schleuderhonig** Gegr. 1878.
garantirt rein, liefere 10-Pfd.-Büchse für 7,50 Mark franko gegen Nachnahme.
Moritz Kaliski, Thorn.

5918] Schöne **Birnen**, gute Graue, à 8 bis 10 Mk., u. **feine Tafeläpfel**, à 6 bis 8 Mk. pro Scheffel verkauft
A. Burchard, Kieselkehmen per Nemmersdorf Ostpreußen.

Ein Walzen-Vollgatter

60 cm Durchgang, 10 Jahre alt, noch im Betriebe und tadellos, Umstände halber sofort verkäufl. Off. u. Nr. 5900 a. d. Gesell. erb.

Pat. Strohmattenmaschinen
zwei- bis sechsnähtig, zur schnellen und billigen Herstellung von Matten aus Lang- und Krummstroh, Schilf 2c., zum Bedecken von Getreide-, Stroh- u. Futterdiemen, Rüben- und Kartoffelmieten, Frühbeetfenstern 2c., empfiehlt [5024
G. Bölte, Oschersleben, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Pa. neues Pflaumen-Mus
offerirt mit 16 Mk. p. Ctr. inkl. ab Magdeburg geg. Nachnahme, bei Posten billiger. Lieferung: September/Oktober. [4917
Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Alexanderst. 20.

Dom. Colmansfeld
bei Schönsee Westpr.
verkauft billig ca. zwei bis drei Ctr. wohlschmeckende
Eßbirnen.
Centner- auch literweise.

5584] Einen gut erhaltenen
Dampfkessel
von 5 Atm. Ueberdruck und 21 qm Heizfläche, mit komplettem Zubehör, hat wegen Anschaffung eines größeren preiswerth abzugeben Dom. Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpreußen.

Tafel-Weintrauben
Ia Waare, Postkiste 3,00 Mk., gegen Nachnahme versendet Südfrucht-Handlung Max Nickel, Berlin, Köpnickerstraße 191.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Dank!

Vor sieben Jahren hatte sich bei mir nach überstandener Influenza ein hochgradig nervöses Kopfleiden (heftiger halbseitiger Kopfschmerz mit Appetitlosigkeit, bohrend. Schmerzen über d. Augen, Klopfen in d. Stirn u. unbeschreibl. Nervenerreg., sodaß ich nirg. Ruhe fand) eingestellt. Alle angewandt. Mittel blieb. erfolglos u. ich suchte bei viel. Aerzt. verg. um Hilfe, bis nach lang. qualvoll. Schmerzen e. operativ. Eingriff das Leiden vorübergeh. beseitigte. Nachd. ich die Influenza nochm. durchgem., überfiel mich dasselbe Kopfleiden auf d. anderen Kopfseite. Auf e. Danksagung d. Frau Baronin v. Tessin in Heilbronn a. Neckar wandte ich mich nun a. Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37**, u. durch dessen einf. briefl. Verordnung. wurde mir die lang ersehnte Hilfe zu theil. Schon nach einigen Tagen schwanden die Schmerzen u. nach 14 Tagen war ich von dies. qualvoll. Leid. vollk. befreit. Ich weiß Hrn. Braun nicht genug daf. z. dank. u. kann es nicht unterl., all. ähnl. Leidend. diese altbew. Meth. eindringl. zu empfehl.
Johann Kronberger, Oekon., **Breitenau**, Post Obernzenn (Mittelfrank.), Bayern. [5955

6010] Mein. alt. ganz br. kurzh.
Hühnerhund
will ich bill. für 30 Mk. verkauf., ist flott. Such. u. l. bequeme Jagd.
Schlaak, Gärtner,
Geglenfelde bei Loosen Wpr.

Waaren
im Betrage v. 2200 M., besteh. in **Tuchen, Buksking, schwarz. u. farb. Kleiderstoff., Fancys u. Kaisermänteln**, nur courante Waaren, steh. sofort **unter** Fakturenwerth geg. Kasse resp. 3 Monatsaccept zu Verkauf. Die Waare befindet sich in Wartenburg. Angebote an **Wilh. Cohn**, Neumark p. Gr.-Waplitz Wpr.



Tigerfinken
reiz. kl. Säng. P. 2 Mk., 5 P. 7,50, 10 P. 12 Mk. Prachtfink. reiz., bunte Säng. P. 2,50, 5 P. 10 Mk. Kl. Papag., spr. lern., St. 5 u. 6 Mk. Kard., m. roth. H., abg. Säng., St. 5 Mk. Reisfink, m Säng., P. 2,50, 5 P. 10 Mk. Chin.-fink., fl. Sg., P. 2,50, 5 P. 10 Mk. vers. u. Garn. leb. Ank. g. Nachn. [5989
L. Förster, Vogelexp., **Chemnitz.**

Echt russische
Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Braugerste!
Circa 80 Tonnen gesunde, helle Braugerste ist à 150 Mark pro Tonne frei Schönsee zum Verkauf in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Wpr. [5677

Die billigsten und besten
Bierapparate
fertigt [2420
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

Räder und Arbeitswagen
mit u. ohne Beschlag, lief. trocken, gut u. billig die Arbeitswagen-Fabrik von [4171
J. H. Röhr, Culm.

Die Herrlichkeit der evangelischen Kirche
dargestellt von
Fritz Schawaller
Preis 1 Mark.
Zu beziehen durch
Heyne's Buchdruckerei G. Riebensahm,
Braunsberg Ostpreußen.

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung
zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen, Rehdenerstr. 13, 1. Etage, im freistehend zweistöckigen Wohnhause, gegenüber dem Stadtparke, enth.: 5 Wohnzimmer, Badestube, Küche, Speisen- und Mädchenkammer, Fremden- und Bedienten-Stube im Dachgeschoß, große Keller, Bodenraum, eventl. großer Garten, Wasserleitung, Gas-Beleuchtung, Flur und Treppen elektrisches Licht. [8617
H. Kampmann,
Baugewerksmeister,
Graudenz, Bahnhofstraße.

5045] Da ich mein Waarenlager nach der Schützenstr. verlege, beabsichtige ich meinen bisher dazu benutzten
Laden
nebst großem, geräumigen Keller, Unterthornerstr. 32 gelegen, von sogleich oder auch später zu vermiethen.
Carl Domke, Graudenz,
Unterthornerstr. 31.

Laden
Herrenstr. 5/6, nebst anschließend. Wohn. zu verm. Auskunft d. Gustav Neumann, Graudenz, 6011] Kirchenstr. 3.

Marienburg.
Eine Wohnung
in der 28 J. ein Malergeschäft mit best. Erfolg betrieb., z. verm.
Borchard, Marienburg,
6034] Kratzhammer 2.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Oliva.
1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete
helle Wohnungen
von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne Danzig, Hundegasse 108.

Mewe.
Laden mit vollst. Einricht. u. Wohn., am Markte, worin über 30 J. ein Putz- u. Kurzwaaren-Gesch. betr. w., ist anderw. zu vermieth. Domzalski, Mewe Wpr.

Danzig.
5167] In guter Geschäftslage mit Wochenmarkt ist ein **heller, großer Laden** nebst Keller- u. Nebenr., auf Wunsch auch Wohn., zum Oktbr. zu vermiethen. Näh. **Langgarten 94. E. Edel.**

Pillkallen.
Gute Brodstelle!
Eine sehr flottgeh. **Möbel- u. Sarg-Tischlerei** m. Laden, in der Hauptstr., die einz. am Orte, umständehalb. von gleich zu verm. u. vom 1. Oktober zu beziehen. Rautensperger, Pillkallen.

Geldverkehr

Mk. 51200
auf ein Gut von 386 ha, nahe bei Königsberg, direkt hinter 97300 Mk. Landschaft für 1. Okt. ges. Landschaftstaxe 160000 Mk. Offerten an J. L. Schawaller, Königsberg i. Pr., Ziegelst. 9.

Großer Gewinn!
Für neues Taxameterdroschkenunternehmen, in Verbind. mit Hochzeits- und Begräbnißfuhrw., in größer. Stadt ohne Konkurrenz, wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Konsens vorhanden. Mitarbeit ev. Leitung ermöglicht. Suchend. ist schon Besitzer mehr. derartig. Unternehmungen.
Musterbetrieb anzusehen.
Offerten unter Nr. 6041 an den Geselligen erbeten.

Pension.

5277] Noch ein bis zwei Schülerinnen finden
gute Pension
bei Frau von Rosenberg, Graudenz, Markt 7.

Gute Pension find. von sof. od. 1. Okt. Gewerbeschül., auch j. Mädch., d. Schneid. erl. woll., b. Frau Mahrholz, Graudenz, Trinkestr. 3a, 1 Tr.

Gute Pension
find. Kind. jüngeren Alters mit Aufsicht b. den Schularbeiten bei Lehrerwittwe Zimmermann, Graudenz, Amtsstr. 21 part.

Pensionäre
finden freundliche Aufnahme bei Frau **Jenny Boesler, Graudenz,** Schützenstr. 20, Ecke Tuscherdamm I Treppe, rechts.

Schulpflicht. Kind. find. i. geb. Kaufmannsfamilie [3340
gute Pension
u. gewissenh. Beaufsicht. Best. Empfehl. steh. z. Seite. Anfr. erb. Frau M. Kuckein, Danzig, Schmiedegasse 7 II.

1286] In dem bisher von Frau Kretschmer geleit., v. 1. Oktbr. cr. ab von mir übernommenen
Töchterpensionat
in nächst. Nähe d. Dreger'schen u. Witt'schen höh. Töchterschul., mit Französin u. deutsch. Lehrerin im Hause, sind noch einige Plätze zu besetzen. Näh. d. d. Prospekte. Therese Mauve, gepr. Lehrerin, Bromberg, Elisabethstr. 14, v. 1. Oktbr. cr. **Töpferstr. 7, I.**

Pflegeschülerinnen
sucht das Mutterhaus für **Schwestern vom rothen Kreuz** „Bethesda" in Gnesen. Ausk. erth. Frau Oberin Dyckerhoff.

Heirathen.

Ehrenhaft. Mann a. gut. Fam., 30er, evgl., Theilh. e. sehr rent. Baugesch. i. gr. Hafenst., m. 10 Mille eign. Vermög., wünscht pass. Parth. Geb. Damen gut. Charakt., i. Alt. v. 25 b. 30 J., mittl. Figur u. m. entspr. disp. Vermög., woll. vertrauensvoll Brief m. begleit. Photogr. unt. Nr 5623 a. d. Gesell. einsend. Vermittl. verb. Nichtpassend. zurück. Diskret. selbstverständl.

Lehrer in mittl. J., Wwe. m. ein. Knab., wünscht sich Umstände halber sofort wieder **zu verheirathen.** Etwas Vermögen in Baar erwünscht. Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschloss. Diskretion Ehrensache. Offerten nebst Photographie mit der Aufschrift unter Nr. 6009 durch den Geselligen erbeten.

6113] Für einen **Subaltern-Beamten** in gesetzten Jahren, welcher ca. 3000 Mk. Einkomm. jährlich hat und ein Baarvermögen von 12000 Mark besitzt, wird
pass. Parthie gesucht.
Besitzertochter bevorzugt. Meld. bis 15. September cr. unter Nr. 6113 durch den Geselligen erbeten. Diskretion zugesichert.

Mariage.
Reiche u. vornehme Heirath, Mitgift bis in die Millionen, streng reell u. diskret vermittelt. Anfrag. sind zu richten sub **E. F. 4560** an **Rudolf Mosse, Wien.** Anonym wird nicht berücksichtigt. [5993

Heiraths- Fordern Sie **reiche Parthien.** Sende sofort 3- bis 400 m. Bild z. Ausw. i. gut verschloss. Couv. diskret **D. M. Berlin 9.**

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	Zuchteber	45 Mk.,	Zuchtsäue	35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	"	63 "	"	53 "	
" " " 4 "	"	85 "	"	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Heilung
v. Arznein. Berufsstör. d. schwerst. **Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneßschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Answ.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Dom. Zmiewo p. **Strasburg Wpr.** verkauft sof. sechsspännige, komplette [5802
Pferde-Dreschmaschine
Victoria-Butterfaß
Bergedorfer
Handcentrifuge und Butterknetmaschine.

Geldverkehr.

Zur ersten Stelle wird ein **Darlehn von 15000 Mark** gesucht. Offerten erbeten an die Expedition des Tucheler Kreisbl.

Für industriellste Stadt der Provinz
5613] **Posen**
Fünfzigtausend Mark auf Grundstück gesucht, welches für viele Jahre an Gesellschaft verpachtet ist. **Hinter gesuchten 50 Mille stehen noch 12500 Mk. auf Jahre unkündbar.**
Offerten **sub R. W. 4259 an Rudolf Moses, Berlin,** Potsdamerstraße 59.

Socius

für eine gr. Fabr. d. Nahrungsmittelbr. m. bedeut. Absatzgebiet und alter Kundschaft, gesucht. Off. u. **H. N. 975 an Rudolf Mosse, Braunschweig.** [4556

Sämereien.

Wintererbsen
mehrere Jahre in Wpr. angebaut, höherer Ertrag als anderes Rundgetreide. Gute Frucht nach Frühkartoffel. Preis pro Ctr. fertig mit Roggen zur Aussaat gemischt 10 Mark, pro Tonne 180 Mark ab Radosk in Käufers Säcken.
Gut Miesionskowo b. Radosk Westpreußen. [5535

Zu kaufen gesucht.

Gerste [919]
kaufe ich zu den höchsten Preisen ab jeder Bahnstation u. erbitte Offerten. **B. Brat, Allenstein.**

Braugerste
kauft ab allen Bahnstationen zu den höchsten Preisen und bittet um bemusterte Offerten [4821
Louis Lewy, Inowrazlaw.

5721] **Dom. Rehden Westpr.** sucht einen
Transmissionsbock
zum Dreschen zu kaufen. Offerten erbeten.

Eichen, Roth- und Weiß-Buchen sowie ganze **Waldparzellen**
kauft und erbittet Angebote bei Cassa-Regulirung [4415
Siegfried Posner
Nutzholzhandlung, Berlin S.O. 16, Köpenickerstr. 83/84.

Roggen
Probsteier u. Triumph, à 7,50 Mk., Sandroggen à 8 Mk. hat zur Saat abzugeben [5281
J. Gorki, Mirotken bei Altjahn.

Gersten
speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Viktoriaerbsen sowie [5150
kleine gelbe Kocherbsen
kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um bemusterte Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft [9688
Otto Hansel, Bromberg.

Ein 1- bis 2pferdiger, liegend.
Gasmotor
u. Garantie zu kaufen gesucht. Pumpe dazu erwünscht. [6028
Thiessenhausen, Dt.-Eylau.

Gebr. Loewenberg
Culmsee
Getreide-, Wolle- und Kommissions-Geschäft
Spezialität: Braugerste
kaufen [2201
Braugerste
zu höchsten Preisen und bitten um Offerten.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner, Graudenz,
Bürsten- und Pinselfabrik.

Gerste
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen und bittet um bemusterte Offerten **Gustav Dahmer,**
5655] **Briesen Westpr.**

Speisekartoffeln
zur sofortigen und späteren Lieferung, sowie [9153
Fabrik-Kartoffeln
kauft
Wolf Tilsiter, Bromberg.

5424] Einige hundert Centner
Kleehen
zu kaufen gesucht.
S. Fabian, Fourage-Geschäft, Bromberg, Mittelstr. 22.

25—30 Stück, auch kleiner. Post.,
Rehgeweihe zu kaufen gesucht.
Oskar Kobielski, Bromberg.

Braugerste u. Fabrikkartoffeln
kauft und bittet um Angebot
Wilhelm Werner, Posen, Ritterstr. 38., Tel. 403. [3473

Fetten Tilsiter-Käse
kauft in größeren Posten. Off. mit Preisangabe briefl. unter Nr. 5781 an den Gesellig. erbet.

1516] **Jeden Posten**
Gerste
kauft u. erbittet bemusterte Off.
Moritz Dobrzynski, Inowrazlaw.
Spez.: Braugerste.

Fabrikkartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung, kauft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619
B Hozakowski, Thorn.

Jeden Posten
Gerste
kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Herm. Braun, Breslau VI.

Braugerste
kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen und bittet um bemusterte Anstellungen [5815
Max Itzigsohn, Allenstein.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Pferde-Verkauf.
4402] Am **Freitag, den 22. September d. J.,** Morgens von 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa **30 ausrangirte Dienstpferde** öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.
Thorn, den 30. August 1899.
Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 20. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, gelangen auf dem Kasernenhofe der Artillerie-Kaserne in **Dt.-Eylau** etw. 20 z. Ausrangirg. kommende **Pferde** z. Versteigerg.
Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35. [5615

1 Paar Paßpferde
Wallache, ruhig, eingefahren, mittelgroß, dunkelbraun, diverse
stramme Arbeitspferde
1 schwerer Bulle
Milchkühe, Ochsen
Fersen
Ackerwirthschaftsgeräthe, 1-, 2-, 3schaarige Pflüge, Meyfahrt'sche Heupresse, Kartoffelsortirmaschine, Ringelwalze, Tigerrechen, fast neuer Stackenplan, aus freier Hand verkäuflich. [5808
Pfarrei Schwekatowo, Kreis Schwetz

6020] Ein junger, sprungfähiger
Bulle
aus hiesiger, milchreicher Heerde, von hervorragenden Heerdbucheltern abstammend, geimpft, ohne Reaktion zu zeigen, steht hier z. Verkauf. Die Heerde war bisher seuchenfrei.
Zielke, Liebsee b. Riesenburg.

40 Stück junge Ochsen
mit guter Form, von 8 bis 10 Centner, verkauft Dom. Lupken per Johannisburg Ostpr. [5924
Die Gutsverwaltung.

5119] Mehrere sprungfähige u. jüngere
Eber
der großen Yorkshire-Rasse zu 70, 60 und 50 Mk. p. Stück, 1,50 Mk. Stallgeld, verkäuflich Gutsverwaltung Döhlau Opr.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

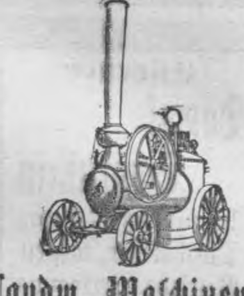
6019] Dom. Skurjew b. Dorf Roggenhausen hat
50 junge, schöne
Enten
zu verkaufen. Ente 2,50 Mk.

4404] Rasse-Geflügel diesjähriger Aprilbrut:
Langshanhühner
Hamb. Silberlack
Houdan à 3 bis 4 Mk.
Indische Laufenten à 6 Mark.
Brieftauben Paar 3 M.
Deutsche Kröpfer Paar 5 Mk.
Thierarzt Zempel in Zempelburg.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode.

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofst. 16
A. Nesslinger	**H. Köhn**

Filiale Tilsit
Milbrett & Barkowski
Filiale Lissa (Posen)
F. Krähhahn
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

Gastwirthschaft in Raikau b. Pelplin, m. gut. Geb. u. 2 Mrg. Gartenland, ist b. Anzahl. von 6- b. 7000 Mk. weg. Todesfalls z. verkauf. Domzalski, Mewe Wpr.

Eine Ansiedelung
42 Morgen, in gut bewirthschaftetem Zustande, mit vollständiger Ernte u. Inventar, ist sofort abzugeben. Anfragen an Brauereibesitzer **Franz Elsner, Znin.**

Eine alleinst. Frau ist willens ihr
Materialw.-Geschäft
zu verkaufen, ebenso einige gut verzinsl. Häuser zu verkauf. od. zu vertauschen. Offerten an J. Hübner, Bromberg, Wörthstr. 23.

Gartengrundstück
massives Wohnhaus, 1½ Morg. Gartenland nebst Stallung 2c., ist Umstände halber sogleich sehr günstig in Neuenburg zu verkaufen. Näheres bei [5777
Ernst Tiede in Neuenburg Westpreußen.

Günstiger Geschäftskauf!
In einer Provinzialstadt mit Bahn- u. Wasserverb. soll e. am Markt bel. Grundst., i. welch. s. 40 J. ein Materialw.-, Eis.- und Dest.-Gesch. m. b. Erf. betr. w., b. verk. w. Off. u. Nr. 5868 a. d. Ges.

Großer Landgasthof
mit Saal u. gutgehendem Materialw.-Geschäft ist zu verkaufen. Liegt in groß. Kirchdorf, Bahnstation 2c. Feuer-Versicherung 40000 Mark. **Preis** 72000 Mk., Anz. 15- b. 18000 Mk. Off. u. Nr. 5757 an d. Geselligen erbet.

Mein an lebhafter Stelle gelegenes, flottgehendes [5158
Restaurationsgrundstück
mit **Destillation** ist von sofort krankheitshalber preiswerth bei geringer Anzahl. zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich direkt meld. b. Maire, Braunsberg Opr.

4503] Das **Schützenhaus**
Westend
beabsichtige ich altershalber unt. günstig. Beding. z. verkauf. bei sof. Uebernahme, nebst großem Orchestrion, 16 Mann vertreten.
Theodor Wronski, Prinzenthal bei Bromberg.

4956] Beabsichtige mein
Grundstück
bestehend aus 1- und 2stöckigen Geschäftshäus. am Markte nebst 2 Morgen Garten, 1 Parzelle, sofort zu verkaufen in Kruschwitz in Posen. Offerten postrestante **No. 89 Kruschwitz.**

Ein in ein. Kreisst. direkt auf dem Markte gelegenes 2stöckiges
Gebäude
mit Konzession, ist von sofort od. auch später zu verkaufen od. auch zu verpachten. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7938 an den Geselligen erbeten.

Gasthof
verbunden mit Restauration, in einer Stadt von ca. 25000 Einwohnern, wo 2 Regimenter Militär stehen, in der Prov. Posen, ist von sogleich oder per 1. Okt. d. J. behufs anderer Unternehm. an einen tüchtig. Fachm. abzutret. Meld. u. Nr. 4174 a. d. Gesell. erb.

5748] Ein im besten Gange sich befindliches
Kolonialw.-Geschäft
verbunden mit **Destillation u. großer Ausspannung,** auf der frequentesten Straße Inowrazlaws, gegenüber dem Gericht und in der Nähe der neu entstehenden katholischen Kirche belegen, ist eventuell von sofort mit Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
H. Glimkiewicz, Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

Feines Geschäft
in Porzellan, Glas, Lampen, Wirthschafts- und Geschenkartikeln, verkäuflich.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5765 an den Geselligen erbeten.

Ein Geschäftshaus
beste Lage, worin seit etwa 18 Jahren ein flottgehendes Manufakturgeschäft reüssirte, ist Fortzugshalber von Oktober d. Js., ohne Waarenlager, unter günstig. Bedingung. zu verkauf. Reflektant. woll. sich melden bei H. Pflaum, Neidenburg Opr.

Eine an der Stadt gel., mass.
Holländer Mühle
mit schönem, eisernem Zeuge, guter Reinig., 2 Paar Franz., mass. Gebäuden, etwas Land, ist zu verkaufen. Käufer wollen Anfr. u. Nr. 5627 a. d. Gesellig. richt.

Ein Gut
im Kreise **Culm,** zwischen drei Bahnhöfen, ca. 1000 Morgen groß, zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 5787 an den Geselligen erbeten.

Achtung! Achtung!
Wichtig für Gastwirthe, Brauereien, Spekulanten, auch Gärtner!
In einer lebh. Kreis- und Garnisonstadt Westpr. ist ein 3 bis 4 Morg. gr., sehr günstig gel. **Garten,** geeignet zur Anlage eines fein. **Gartenrestaurants** mit großem **Tanzsaal** und Bühne, weil lebh. Bedürfn., zu verkaufen. Evtl. das ganze Grundstück, flottgeh., gut einger. **Handelsgärtnerei.** Feine, garantirt sichere Existenz, weil unbed. Konkurrenz. **Mehrere Baustellen.** Gefl. Off. unter **„Etablissement Flora"** Nr. 9696 durch den Geselligen erbeten.

Dampfziegelei
in der Nähe von Marienburg, an Chaussee u. Bahnhof gelegen, mit etwa 100 Morgen Weizen- u. Rübenboden, schönem Wohnhaus, äußerst guten Gebäuden, genügend reichl. Thonlager, landwirthschaftlichen u. maschinell. Anlagen, Elevator, Fahrstuhl, Feldbahn 2c., gut. lebend. u. todt. Inventar, Jahresproduktion 2 Millionen, ist besonderer Umstände halber sofort billigst zu verkaufen. Die jetzt in Marienburg stattfindenden groß. Bauten gewährleisten guten Absatz. Anzahlung 30000 bis 40000 Mk. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5685 durch den Geselligen in **Graudenz** erbeten. [5685

Ringofenziegelei
beste Lage Ostpr. (Handstrich, mit ca. 110 Morgen Land, soll weg. Aufgabe der Wirthschaft bei 40- bis 60000 Mk. Anzahlung billig verkauft werden. Villa od. Haus in der Stadt wird in Zahlung genommen. Schriftliche Meld. u. a. **422** an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung, **Elbing,** erb.

3273] In einer Garnisonstadt Ostpr. ist ein sehr gut gehendes
Hotel
nebst Garten krankheitshalber **zu verkaufen.** Am Orte selbst Gymnasium, höhere Töchterschule, Seminar, Amtsgericht, Knotenpunkt mehrerer Bahnen. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden sub G. 337 i. d. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

4557] Wegen vorgerückten Alters der Besitzer beabsichtigen wir unser hierselbst seit 37 Jahren in bestem Betriebe befindliches
Destillations- und Oelmühlen-Geschäft
nebst Grundstück preiswerth und unter günstigen Beding. zu verk.
Herrmann Rothmann & Co., Kletzko, Bez. Bromberg.

Ein altes, sehr rentables und bestens renommirtes
Destillations-Geschäft
en gros, in einer lebhaften großen Stadt Westpreußens, ist aus Gesundheitsrücksichten unter sehr koulanten Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Offerten unter Nr. 4313 an den Geselligen erbeten.

Ein gut eingeführtes **Milch-, Butter- u. Käsegeschäft,** verbunden mit **Speisewirthschaft,** ist anderer Unternehmungen wegen sehr preiswerth p. 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5258 an den Gesellig. erbeten.

Besitzungen!
v. 290 Mrg, isolitt, 2 Klm. von der Chaussee geleg., mit schönst. Rüben- u. Weizenbod., 76 Mrg. schönst. Wiesen, gut. Gebäud. u. voller, reicher Ernte, best. leb. u. todt. Inventar, ist krankheitshalb. sof. mit 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [5626
2½ Hufen eigener Besitz u. 1 Hufe Pachtland, ¾ Ml. v. Elbing gelegen, mit 12 Mrg. Eichen u. Birken, schönst. Rüben- u. Weidenbod., 1 Hufe Fettweiden, ist sehr günstig mit 18000 Mk. Anzahlg. zu kaufen. Näh. zu erfragen bei R. Holtz, Marienburg.

Gutsverkauf.
5175] 1800 Morgen guter Acker und Wiesen, vorzügl. Weiden, inkl. 400 Morgen Wald, massiv. Gebäuden, vorzügl. Ernte, reichl. Inventar. Preis Mk. 300000. Adress. unter **J. R. 6816** an **Rudolf Mosse, Berlin S W.**

Brennerei-Gut
80 Tausend Kontingent
3000 Morgen Acker, 2100 Wiesen, 200 Wald, 700 guter Boden u. Flußwiesen, brill. Ernte, sehr guter Baustand an Chaussee, eine Std. Bahn, gut. Inventar, Mk. 600000 **zu verkaufen.**
Offerten **sub J. P. 6815** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein Landgrundstück
ca. 82 Morg. groß, 2 km von der **Kreisstadt Briesen** Wpr. u. a. d. Chaussee gelegen, mit vorzügl. Gebäuden, ist von sogleich mit sämmtl. lebenden u. todten Inventar zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 5630 a. d. Gesell. erb.

Haus-Grundstück
3300 Mk. Miethe bringend, ist zu verkaufen oder zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 5533 an den Geselligen erbeten.

Ein sch. Grundstück
Culm. Niederung, 20 M., Hälfte a. Wies., Gebd. u. Invt. in gut. Zustande, ist mit voller Ernte **sofort billig** bei 2- bis 3000 Mark Anz. zu kaufen durch
C. Andres, Graudenz.

Grundstücksverkauf.
Weg. Todesf. m. Mannes stelle m. Besitzung, ca. 52 ha gr., mit vollst. Inv., 10 Min. v. dem neu z. eröff. Bahnhofe Gr.-Rosainen entfernt, auch z. Parzelliren geeignet, v. sogleich zum Verkauf.
Heinriette Prange, Niederzehren, Kreis Marienwerder. [5632

In einer größeren Kreisstadt Westpr., mit Garnison u. königlichem Gymnasium, ist ein gut gehendes
Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft
mit voller Konzession und Auffahrt sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2518 an den Gesellig. erbeten

6015] Mein städtisches
Grundstück
3 Wohnungen enthaltend, verbunden mit Brennholzhandel u. Fuhrgeschäft, 25 Morgen Acker, 28 Morgen meliorirte Wiesen, 2 Scheunen, eine einen Speicher enthaltend, lebendes Inventar: 2 Pferde, 2 Fohlen, 4 Kühe, 3 Stück Jungvieh, ist mit Holzlag., überkompl. todtem Inventar und voller Ernte für 36000 Mk., bei 15000 Mk. Anzahlung verkäufl.
Otto Borkowski, Johannisburg Ostpreußen.

Selten schönes Gut.
5891] Mein Freund beabsichtigt sein **Gut** Umstände halber zu verpachten oder zu verkaufen. Circa 1200 Mrg. groß, 900 Mrg. Acker, guter Roggenboden, 200 Morgen g. Wiese, 100 Mrg. See, hart an der Stadt gel., 56 Stck. Rindvieh, 17 St. Pferde, Ernte sehr gute, eiserner Bestand. Pachtzeit 12 Jahre. 4500 Mk. Pacht p. Jahr. Zur Uebernahme gehören 12- bis 18000 Mk.
von Chamier-Gliszczynski, Bauunternehmer, Schneidemühl.

Günstige Gelegenheit.
Rittergut
in Westpreußen, 700 Morg., guter Mittelboden, vorzügl. Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus mit Park, soll Familienverhältnisse halber f. 75000 Mark bei 15- bis 20000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2870 durch den Geselligen erbeten.

Mein in Schneidemühl, zehn Minuten vom Bahnhof u. direkt am Pferdemarkt belegenes
Grundstück
in d. bereits über 20 J. Wagenbauerei betrieb. word. ist, bin ich will., and. Unternehm. halb. unt. günst. Beding. zu verk. **A. Knufke,** Stellmachermstr. u. Wagenbauer, Schneidemühl, Karlstraße 6.

Per **nächstes Jahr** zu übernehmen altes
Eisenwaaren-Geschäft
zu verkaufen evtl.
Räumlichkeiten
auch ohne Lager zu vermiethen.
Meld. briefl. unter Nr. 5764 an den Geselligen erbeten.

Ein Wohnhaus
mit vier Fam.-Wohn. nebst zwei Morg. Gartenland, dicht an der elektrisch. Bahnstrecke, zwei km von Thorn entfernt, ist unter günstigen Bedingungen wegen Todesfalls zu verkaufen. [4692
Wittwe P. Schaefer, Mocker bei Thorn, Thornerstr. 5.

Wir haben **Käufer für Güter jeder Größe** mit guter Anzahlung und bitten um Aufträge. Wessel & Co., Danzig Johannisgasse 71. [1275

Die General-Güter-Agentur
von J. Popa, Flatow Wpr., empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Pachtungen.

5504] Eine kleine **Wasser- od. gute Windmühle** wird von gleich oder später zu pachten gesucht. Offerten an E. Krampitz, Neu-Smolno bei Labischin.

Die Erneuerung der Loose zur III. Klasse

Königlich Preußischer Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose bei Verlust des Anrechts bis zum 11. September erfolgen. [5555

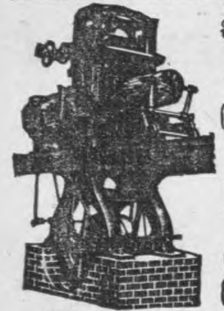
H. Wodtke,
Königlicher Lotterie-Einnehmer, Strasburg Wpr.

Prießnitz-Bad

Strasburg Wpr.
Naturheilbad für Gicht, Rheumatismus. Ischias, Nervosität, Magen-, Darm- und Frauenleiden (Thure-Brandt-Massage) 2c.
Pension für Auswärtige von 30 Mark an pro Woche incl. Alles
Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter [1553

G. Schroeder.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind Gustav Lustig's echt chinesische
Monopol- * Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3–4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46.



Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna
Gebr. Lein
Pirna a. Elbe
liefert als Spezialit.: kompl. Sägewerks-Einrichtung.

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

---

2 Jahre Garantie!



Das Versandt-Geschäft von
Gust. Linder jr., Ohligs-Solingen,
versendet 8 Tage zur Probe das rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95, aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst hohlgeschliffen und für jeden Bart passend, p. Stck. Mk. 2,00 inkl. Etui. [1799



Viehwaagen
Roßwerke
Breitdrescher
Reinigungsmaschinen
liefern [9817
Beyer & Thiel, Allenstein.

Vorzügl. Rheinweine
weiss u. roth, garantirt rein, p. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pfg. u. höh. Probekiste 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. z. weiter. Bezug. Anerkennungsschr. lag. d. Geselligen vor. Keine Reisenden, keine Agenten.
Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Wagenfabrik W. Bergmann

Jauer, Schles., gegründet 1864.
Leichtgehendste ein- und zweispännige
Luxus- und Gebrauchswagen
für jeden Bedarf. [5485
ff. Referenzen. Illustr. Preisliste kostenlos.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Danzig, „Hôtel Germania“

Neues, elegant eingerichtetes Familienhôtel mit allem Komfort. Bad, Centralheizung. Zimmer 2 Mk. bis 2,50 Mk. inkl. Heizung u. Beleuchtung. [5984] **Oscar Voigt.**

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

bei täglicher Kündigung mit 3½ %,
„ einmonatl. „ „ 3¾ %,
„ dreimonatl. „ „ 4 %;

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9 — **Gustav Ackermann** — Fernsprech-Anschluß Nr. 9

Thorn, Platz am Kriegerdenkmal.

Zur diesjährigen Bausaison halte bei billigsten Preisen stets am Lager: [5173

Portland-Cement,	**Chamottesteine,**
Gelöschten Kalk,	Asphalt,
Stückkalk,	**Dachpappe,**
Rohrgewebe,	Isolirplatten,
Gips,	**Theer,**
Viehtröge,	Klebemasse,
Thon- u. Cementröhren,	**Carbolineum,**
Thon- und Cementkrippen,	Dachpfannen,
Thon- u. Cementfliesen,	**Nägel**
Backofenfliesen	

und alle sonstigen Baumaterialien.

Gustav Ackermann
Baumaterialien-Geschäft.

Versandte bereits in diesem Jahre über
4000 schwere Winter-Pferdedecken



Arbeiterschlafdecken u. Schlafdecken. Außerdem verkaufe weitere 9000 Decken direct und spottbillig. Diese dicken, unverwüstlichen Decken sind von vorzüglicher Beschaffenheit, warm, wollig und weich und dabei spottbillig.

Jedes Risiko ist dadurch ausgeschlossen, daß ich Nichtconvenirendes zurücknehme.

Reeller Versandt unter Nachnahme.

Graue wollene Winter-Pferdedecken.

ca. 120×150 cm groß 2.5 Mk., ca. 135×165 cm groß 3.15 Mk.
ca. 145×175 cm groß 3.60 Mk., ca. 155×185 cm groß 4.15 Mk.
ca. 165×205 cm groß 5.— Mk. ca. 185×220 cm groß 6.25 Mk.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.

ca. 120×150 cm groß 3.— Mk., ca. 135×165 cm groß 3.75 Mk.
ca. 145×175 cm groß 4.30 Mk., ca. 155×185 cm groß 5.— Mk.
ca. 165×205 cm groß 6.— Mk., ca. 185×220 cm groß 7.50 Mk.

Keine Ausschußwaare. Reellste Bedienung. Preislisten umsonst und postfrei.
Pferdedecken von 1 30 Mk. an — Arbeiterschlafdecken von 2.25 Mk. an.
Zahlreiche Nachbestellungen von Gütern, Anstalten, Ziegeleien, Besitzern usw.

Adolf Weschke, Wolldecken-Weberei u. Versandt-Geschäft **Aschersleben 59.**

Mk. 45



S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 10
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [5995

Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2 Hann. Inf.-Reg. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.

Drahtseil-Vorgelege

zur Rüben-Abfuhr vom Felde.

Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen.

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.

Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,
Breslau, Höfchenstrasse 36/40.



Specialhaus für Seidenwaren

August Michels

Hoflieferant
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande

BERLIN W. 8
41 Leipzigerstrasse 41

Braut-Seidenstoffe
in weiss, schwarz und farbig von Mk. 0,90–18,00.

Unübertroffene Auswahl.
Proben nach auswärts postfrei.

Offerire vorzüglich eingeschossene **Centralf.-Doppelflinten** v. 28 bis 300 Mk. **Büchsflinten, Dreiläufer, Pürsch- und** 9482] **Scheibenbüchsen, Revolver u. Teschings** spottbillig. Sämmtl. Sort. Munition zu Fabrikpreis., alles u. Garant. Preisl. umsonst. **G. Petings Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.

Wollene Strickgarne!

Nur für Wiederverkäufer.

Qual. 16 K. K. Vorzügliches Kammgarn in allen gangbar. Farben Zollpfund 1.55.
Qual. 16 Super. Rein. Kammg., sehr weich u. ergieb., in allen Farben, Zollpfund 1.82½.
Qual. 16 Hausfrauenstolz ges. gsch. Nr. 173…4. Bestes fein gedrehtes Kammgarn in schwarz u. melirt Zollpf 1.85.
Qual. 20 Victoria Extr. Pa. festg dreh., weich. Kammgarn f. schw. u. Lederf. Zollpf. 2 05

sowie alle anderen Qualitäten woll. u. baumw. Strickgarne.

Normal H Hemd. Dtz. v.	7.00	Normal H Hosen Dtz. v.	6.75
Gestrick. H Socken „ „	2.25	Imitat. Hosen 8 Pf. „ „	6 50
Gestr. D Strümpfe „ „	3.25	Barch. H Hemden „ „	10,00
Gestrick. H Westen „ „	16.00	Weiße Taschentüch. ges. „	0,90
Walkjacken f. Herrn „ „	11 00	Bunte H „ „ „	1,00
Wchst.-Deck. 92×115 cm	8.50	Handtücher Dtz. „	1.80

Man verlange Preisl. Vers. g. Nachn. od. Vorhereins. d. Betr.

H. Lublin, Magdeburg.

PH. MAYFARTH & Co., Insterburg, Bahnhofstrasse 32 und 33.
Berlin N., Chausseestr. 2 E. empfehlen: St. Martin 50 **Posen**



Drill-Saemaschinen „Frankofurtia“
für Bergland und Ebene. Säen alle Fruchtgattungen mit einem Saerade.

D.R.G.M. No. 65968

Breitsaemaschinen
Düngerstreuer

Patent-Normal-Stahlpflüge, Tiefkulturpflüge Eggen, Walzen. [2861
Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb. Kataloge gratis

Für Fleischermeister u. Wurstfabrikanten!

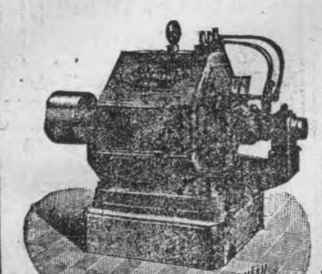
2919] Erlaube mir hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mein bisheriges Kommissionslager für **Därme, sowie sämmtliche Bedarfsartikel zur Fleischerei und Wurstfabrikation aufgegeben** und sämmtliche Artikel direkt aus den renommirtesten Häusern beziehe.

Es wird mein Bestreben sein, gute und reelle Waare zu liefern und bitte die Herren Fleischermeister und Wurstfabrikanten, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Hugo Köhler,
Graudenz, Schlachthofstr. 14.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotecnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Eiserner Dampf-Schornstein
16 m hoch, 40 cm Durchmesser, wegen Betriebs-Verlegung zu verkaufen. [5037
S. J. Scheier, Jastrow Wpr.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste.
Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Rübenheber

in bestbewährtester Konstruktion, empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager [5025
G. Bölte, Oschersleben, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Schieberpapier

spezifisch leicht, 100 Gr. per □-Meter, in Rollenbreiten von 100—133 und 150 cm empfiehlt billigst [9830
Moritz Maschke, Graudenz.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.

f. Cervelatwurst	à Pfd.	0,90
„ Salamiwurst	„ „	0,90
„ Leberwurst	„ „	0,85
„ Landleberwurst	„ „	0,80
„ Braunschw. Ld.-Blutw.		0.65
Wiener Würstchen	à Paar	0,09

H. Drescher, Berlin, Mittenwalderstr. 49.



G. Weiss, prakt. Harmonikamacher **Schöneck** in Sachs. 60 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [4720



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Musche's Rattentod übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Mittel, ganz gleich, welchen Namen dieselben auch führen mögen.
Depots: **Fritz Kyser,** Markt 12. **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt [illegible] und Marienwerderstr. 19.

Deutsche



Reichs-Weckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 M.**

Echt silberne **Remontoir-Uhren** mit 2 echten Goldrändern und Reichsstempel in gar. **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle 2 jährige schriftliche Garantie.**

Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwertige Weckeruhren mit Ankergang, Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung **2,15 M.,** leuchtende **2,40 M.** Umtausch gestattet. Nicht konven sofort Geld zurück. **Illustr. Preisliste all. Art. Uhr. u. Ketten** gratis und franko. Gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Wein-, Bier- und Likör-Flaschen

sind stets in großen Quantitäten am Lager u. zu staunend billigen Preisen zu haben bei [5716

G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Portwein

Ausnahmepreis
1 Flasche (¾ Lit.) alter, wohlgepflegter Portwein inkl. Glas [5396

Mark 1,—

12 Fl. inkl. Kiste und Emballage Mark 13,— ab Gnadenfrei
30 Fl. inkl Kiste und Emballage Mark 32,— frachtfrei unter Nachnahme.

Dieser Ausnahmepreis gilt nur **bis 30. September 1899,** wenn Vorrath reicht.
Proben umsonst gegen Einsendung des Portos (10 Pfg.)

O. Zembsch & Co.
Wein-Importhaus in der Brüdergemeine
Gnadenfrei in Schlesien.